Schiltlin
Deß Glaubens:

Wider die Jetzund schwebende Irrthumben.

Durch

Laurentium Hermanutium Theologum.

Jetzund abermalen von newem gantz vbersehen/an vilen orthen gemehrt vnd gebessert.

Ephes. VI.

Nemmet an euch den Schilt deß Glaubens / mit welchem ihr kündet außlöschen alle fewrige Pfeil deß allerschalckhafftigisten/ꝛc.

Mit Röm. Kays. M. ꝛc. Freyheit.

Gedruckt zu Dillingen/durch Johannes Mayer.

1608.

1. Petri 3.

Heyliget Christum den HErren in ewren Hertzen/vnd seyt allzeit beraitet einem jeden / so es begeret / ein genügen zuthůn (oder Rechenschafft vnd Antwort zugeben) der Hoffnung (vnd deß Glaubens) so in euch ist.

Chrys. hom. 17. in cap. 1. Ioan.

Es ist ein Schand vnd grosse Sünd/ daß alle Handwercksleuth jhre Handarbeyt zůuerthädigen wissen/vnd ein Christ kan nit von seinem Glauben rechenschafft geben.

Hebr. 13.

Lasset euch mit mancherley vnd frembden Lehren nicht verfůhren.

Psal. 116.

Veritas Domini manet in aeternum.

Vorred an den Christenlichen Leser.

DJeweil (freűndlicher gůthertziger Leser) zů disen letzten zeiten vil falsche Propheten inn die Welt außgangen / vnnd vil falsche Christen erfunden werden: Volget darauß / daß auch vil falsche Lehren / vnd böse vergiffte schädliche Bůcher vnd

Schrifften / der Christlichen Gemain / als gůt vnd heylsam fürgetragen / vnd eingebildet werden. Welliches layder zů mercklichem Schaden / Verderbnuß / vnnd Ewiger Verdambnuß / vnaußsprechlicher viler Christglaubigen Seelen raichet. Derhalben dann / damit solchem grossen Vbel / jämmerlichen Verderben / vnleydlichem Schaden möchte vorkommen werden: Ist diß klein Bůchlein / welliches Schiltlin deß Glaubens genannt / theils als ein Geistliche

liche Artzney wider die falsche verderbliche Lehren / thails / als ein Schildt vnd Waffen / wider vnsere Glaubens Feinde / auß heyliger Göttlicher Schrifft / vnnd der heyligen Christlichen Kirchen approbierten Lehrern / auff das kürtzeste / vnd dise weiß allen guthertzigen / so wol den jrrigen / als den rechtglaubigen Christen zů Nutz / Heyl / Trost vnd Wolfahrt / zůgericht worden. Der Allmächtig / Ewig / Genedig / Gůtig vnd Barmhertzig GOTT / verleyhe / daß sein

Göttliche Ehr dardurch ge-
mehrt / das Heyl der Men-
schen gefürdert / die Irrigen
zů Erkandtnuß Catholischer
Warheit gebracht / vnd al-
les böses verhindert
werde /

AMEN.

Summarischer Innhalt dises gantzen Büchlins.

Der erste Thail.

Von der wahre Kirchen Gottes/ Glauben/ Gottes Wort/ güten Wercken/ Heyligen Gottes/ vnd Fegfewr.

Das erst Capitel.

Von der wahren Kirchen Gottes/ helt in sich nachfolgende Fragen:

I.

WArbey kan / soll vnd müß man die wahre Kirchen Gottes vnd Versamblung der Rechtchristglaubigen erkennen?

II. Warumb wirdt die Kirch Gottes nur ein Einige genannt?
III. Warum̃ heißt man die Kirch Gottes Heylig?
IIII. Warumb heißt man die Heylige Christliche Kirchen Catholisch vnd allgemain?
V. Müß auch die Christliche Kirch vñ Versamlung der Christglaubigen/ je vnd allweg ein eusserliches/gewiß vnd sichtbarliches Haupt auff Erden haben / bey dem vor andern der Vorzug / vnd das Geistlich Regiment stehe?
VI. Wa ist die wahre Kirch vnd Versamblung der recht Christglaubigen?
VII. Warumb soll man der alten Römischen Catholischen Kirchen gehorsam sein/ vnd allein beyfallen?

Das ander Capitel.

Vom Glauben/helt nachfolgende Fragen in sich:

I.

Warbey

WArbey kan man den rechten Catholischen/allein seligmachenden Glauben erkennen?

II. Soll oder mag man auch die Menschen zum Glauben zwingen oder nöthen?

III. Welches seind die fürnembste gewise Mittel / einem Christenmenschen den Catholischen Glauben zuerholen/darinn erhalten vnd zusterckẽ?

Das dritt Capitel.

Vom Wort Gottes/hat folgende Fragen:

I.

WAs ist vom Wort Gottes vnd heyliger Schrifft zuglauben?

II. Was ist von Außlegung der heyligen Schrifft vnd Göttlichen Worts zuhalten?

III. Was ist von Satzungen der Menschen zuhalten?

Das vierdt Capitel.

Von güten Wercken/ hat folgende Fragen:

I.

WArumb soll man güte Werck thün?

II. Welliches seind die güten Werck/ so Gott von vns erfordert?

III. Was soll man halten vom Betten?

IIII. Warumb soll man fasten?

V. Warumb soll man vnderscheyd der Speyß oder Abbruch deß Fleischessens halten?

VI. Warumb soll man Allmüsen geben?

VII. Was ist vom Zehenden der Priester zuhalten?

Das fünfft Capitel.

Von den Heyligen/ hat dise Fragen:

I.

WArumb soll man die Heyligen Gottes im Himmel ehren?

II. Wie

II. Wie soll man die Heyligen Gottes ehren?
III. Warumb sollen wir die Heyligen Gottes im Himmel anrüffen?
IIII. Wie wissen die Heyligen Gottes vnser Anligen vnd Gebett?
V. Warumb soll man der Heyligen Gebain vnd andere Heylthumb ehren?
VI. Warumb soll man Christi vnd der Heyligen Bilder haben vnd ehren?

Das sechßt Capitel.

Vom Fegfewr / begreifft nachfolgende Fragen:

I.
WArumb soll man ein Fegfewr glauben?
II. Wie müß man die obgmelte schrifften vom Fegfewr verstehen / erzehle vnd erkläre etliche?
III. Warumb soll man der Abgestorbenen Christglaubigen ingedenck sein vnd Gedächtnuß halten?

IIII. Wie soll man der Abgestorbnen Glaubigen gedencken?

Der ander Thail.

Von den Heyligen Hochwürdigen Sacramenten der Christenlichen Catholischen Kirchen.

Das erst Capitel.

I.

WAs soll man in gemain halten vnd glauben / von den heyligen Sacramenten?

Das ander Capitel.

I.

WAs soll man vom Sacrament der H. Tauff halten?

Das dritt Capitel.

I.

WAs ist zuhalten vom Sacrament der Firmung?

Das

Das vierdt Capitel.

Vom H. Hochwürdigen Sacrament deß Altars/begreifft folgende Fragen.

I.

WAs ist vom H. Hochwürdigen Sacrament deß Altars zuhalten?

II. Was soll man halten vnd glauben von der empfahung vnnd niessung dises heyligen Hochwürdigen Sacraments?

III. Warumb soll man diß heylig Hochwürdig Sacrament nur in einer gestallt deß Brots empfahen?

IIII. Berichte mich noch weitter von der niessung dises heyligen Hochwürdigen Sacraments einer gestallt.

V. Wie soll man aber das verstehen/ da Christus sagt: Es sey dann daß ihr esset das Fleisch deß Sohns deß Menschen/ vnd trincket sein Blůt/ so werdet ihr das Leben nit in euch haben.

VI. Warumb soll man diß heylig Hochwürdig

würdig Sacrament anbetten?

VIII. Warumb soll man diß heylig Hochwürdig Sacrament einschliessen / auffhalten oder vmbtragen?

Das fünfft Capitel.

Von dem Ampt vnd Opffer der H. Meß.

I.

WAs ist von der Meß zuhalten?

II. Kundtschafft vnd kurtze Lobsprüch etlicher vralten H. Vätter vnnd Lehrer / vom Opffer der H. Meß: Was dieselb sey: Was sie daruon gehalten / von der heyligen Apostel zeit her: Auch alle Rechtchristglaubigen noch halten vnnd glauben sollen.

III. Warumb list man die Meß nicht Teutsch?

Das sechßt Capitel.

I.

WAs soll man halten vom H. Sacrament der Büß?

II. Wa-

II. Warumb soll vnd müß man dem Priester die Sünd beichten vnd bekennen?
III. Ist es auch nutz vnnd gůt die Sünden offt beichten?
IIII. Warumb soll oder müß man auch nach der Beicht ein Büß thůn oder Straff der Sünden leyden?

Das sibend Capitel.

I.
WAs ist von der Excommunication vnd Geistlichen Bann zuhalten?
II. Was ist vom Ablaß zuhalten?

Das acht Capitel.

I.
WAs ist vom Sacrament der Priesterweyhung zuhalten?
II. Was soll man halten von den bösen Priestern/ die doch ordenlich geweyhet vnd Gewalt empfangen haben?

Das neundt Capitel.

Von den Gelübdten.

I. Was

I.

WAs soll man halten vnnd glauben von den Gelübten/insonderheit der Geistlichen vnnd Klosterleuth: Als von williger Armůth/ Keuschheit/ vnd Gehorsam?

Das zehent Capitel.

I.

WAs ist vom Sacrament der heyligen Oelung zuglauben?

Das eylfft Capitel.

I.

WAs ist letzlich von dem H. Sacrament deß Ehestands zuhalten?

Der dritt Thail.

Von eusserlichen Ceremonien vnd Kirchenbräuchen.

Das erst Capitel.

I. Was

I.

WAs ist von den eusserlichen Ceremonien vnd Kirchengebräuchen / so in Außspendung der H. Sacramenten vnd andere weg gebraucht werden / zuglauben vnd zuhalten?

Das ander Capitel.

Von den geweychten Sachen.

I.

WAs soll man halten vnnd glauben von dem geweychten Wasser / Saltz / Kertzen / Palmen / Kreuter / Wein / Brot / ꝛc.

Das dritt Capitel.

Von geweychten Agnus Dei, vnd Rosenkräntzen.

I.

WAs daruon zuhalten / vnd wie man dise gebrauchen soll?

Das

Das vierdt Capitel.

Von eusserlichen Tempeln.

I.

WAs ist von den eusserlichen Kirchen/ Capellen vnd Tempeln GOttes zuhalten?

II. Was soll man halten von denen so die Tempel vnnd Gottshäuser berauben/abbrechen/verderben/vnehren vnd mißbrauchen?

III. Was ist von der Kirchweyhung vñ Benedeyung der Tempel zuhalten?

Das fünfft Capitel.

Von Wallfarten.

I.

WAs ist von Wallfahrten vnd Kirchfärten oder Creutzgängen zuhalten?

II. Was bedeuten die Creutz vnd Fahnen / so man bey den Creutzgängen voran trägt?

Das sechßt Capitel.

Vom

Vom heyligen Creutz Zeichen.

I.

WArumb brauchet man die Bezeichnuß deß heyligen Creutzes in Consecrierung der heyligen Sacramenten oder andern Weyhungen vnnd Segnen?

II. Warumb machen die Christen das heylig Creutz an der Stirn / Mund vnd Hertzen?

Bekandtnuß deß Christenlichen Catholischen Glaubens / auß dem heyligen allgemainen Tridentischen Concilio gezogen.

Ende deß Innhalts.

Erster

Erster Theil deß Glaubens Schiltlins.

Das erst Capitel.

Von der wahren Kirchen Gottes.

Die erste Frag.

Warbey kan / soll vnd muß man die wahre Kirchen Gottes / vnd Versamblung der recht Christglaubigen erkennen?

ES seind insonderheit drey ding / die wir Täglich in vnserm H. Christlichen Apostolischen Glauben bekennen / sprechende: Ich glaub Ein-

Ein/Heylige/Allgemaine Kirchen. Das ist: Jch glaube mit dem Hertzen/ vnd bekenne mit dem Mund/ Rom. 10. Zum ersten/ Daß nur ein Einige Kirch vnnd Versamblung der wahren Außerwöhlten Kinder GOttes sey. Zum andern/ glaube ich/ daß dise Kirch Gottes allein Heylig sey. Zum dritten/ bekenne ich/ daß sie allein Catholisch vnd Allgemain/ das ist/ vberal außgebraittet sey.

Dise Kirch Gottes/ wirdt auch Christlich/von Christo jrem Haupt/ Actor. 11. vnd Apostolisch/ von den H. Aposteln/ als Stiffter vñ Pflantzer derselbigen/ genennt. Actor. 21.

II.

Warumb wirdt die Kirch Gottes nur ein Einige genennt?

Zum

ZVM ersten darumb / daß wie wol vilerley Völcker vnd Versamblungen seind / hasset doch Gott alle andere / Psal. 25. vmb jrer Missethat / Prouerb. 14. vnd Vnglaubens willen / Johan. 5. Vnd hat allein jhm dise / in ewiger / immerwerender sicherer Lieb / zů einer einigen Gesponß außerwöhlt vnnd angenommen / Jerem. 2. Osee. 2. Cant. 6. Darumb nennet sich Christus selbst einen jhren Bräutigam. Matth. 9. 22. Marci 2. Luce 5. Johan. 3. Apoc. 21. 22. Vnd wie der H. Apostel Paulus spricht: Ein Leib/ ein Geist / wie jhr berůfft seyt in einer Hoffnung: Ein Herr/ein Glaub/ ein Tauff / ein Gott vnd Vatter aller/wellicher vber alles / durch alle/ vnd in vns allen ist. Eph. 4. 1. Cor. 22. Col. 3.

Zum andern / wirdt die Kirch Gottes ein Einige genannt: Darumb / daß sie allein die recht / wahre / vollkommene / Seligmachende Erkandtnuß jhres Bräutigams / vnd einigen GOttes / Erschaffers / Erlösers vnd Seligmachers JEsu Christi hat. Darumb spricht Salomon: Das ist die vollkommene Gerechtigkeit / dich wissen vnnd erkennen. Sap. 15. Hierem. 9. Der sich rhümet / berhüme sich / daß er dich erkenne. Vnnd Christus selber: Ich bekenne vnnd dancke dir Vatter / der du bist ein HERR deß Himmels vnd der Erden / daß du dise ding verborgen hast vor den Klügen vnnd Fürsichtigen / vnnd hast sie den Klainen (vnnd Demütigen) geoffenbaret. Matth. 11. Vnnd widerumb: Das ist / das ewig Leben / daß sie dich

allein

allein für den wahren Gott erkeñen/ vnd den du gesandt hast / JEsum Christum/ Johan. 17.

Zum dritten / wirdt die Kirch GOttes auch ein Einige genannt/ darum̃/ daß sie sich/ die Rechtchrist-glaubigen/ vnder einẽ jhrem Haupt Christo / vnnd seinem einigen sichtbaren Statthalter auff Erden / gehorsame Schäflin erkennen: Joan. 10. 21. vnd ein Einig / einhellig/ einmütig/ gleichförmig Leben vnd Wandel führen / in der Lehr vnnd Brauch der heyligen Hochwürdigen Sacramenten/ in einem Einigen / vngefälschten / beständigen Glauben / gewiser Hoffnung / vnd wahrer Göttlichen / Brüderlichen Liebe: Wie von den ersten Christen gesagt wirdt/ Sie hetten ein Hertz/ ein Seel vnnd Gemüth / Actor. 4. Für dise bittet Christus selber: Daß sie

sie eins seyen / wie Er / vnd der Vatter eins ist / Johan. 17. Vnd der H. Paulus: Vil Glider machen einen Leib / Rom. 12. 1. Cor. 12. Ephes. 1. 4. Coloss. 1. 3.

III.

Warumb heysset man die Kirchen Gottes Heylig?

ZVM ersten darumb / daß sie die Rechtchristglaubigen allein von vnnd in dem allerheyligsten / das ist / in vnd von GOTT versamblet seind / inn dem einigen Schafstall Christi / Johan. 10. vnd wahren Arch Noe / Gen. 7. 8. Daher spricht GOtt selber: Ich hab euch mir zů einem gemainen Schatz vnd sonderm Volck außerwöhlt / Exod. 19. Malach. 3. Widerumb: GOtt hat dich erwöhlt / daß du jhm seyest

ein besonder abgesöndert Volck/ Deut. 7. 14. 26. Vnnd Christus: Ihr habt mich nicht außerwöhlt/ sondern ich hab euch außerwöhlt/ Johan. 15.

Zum andern / wirdt die Kirch GOttes heylig genennet / daß sie von Christo jhrem Haupt vnd Bräutigam / durch sein H. Blůt vnnd Sterben (vermittelst der heyligen Hochwürdigen Sacramenten) geheyligt worden ist. Dauon der H. Apostel Paulus : Christus hat sein Kirchen geliebt / vnd sich selbst für sie dargeben: Auff daß er sie heyliget vñ rainiget/ Ephes. 4. Der Tempel Gottes ist heylig/der jhr seyt/ 1. Cor. 3. Der H. Apostel vnd Euangelist Johannes/Apoc. 1. Er hat vns geliebt/ vñ in seinem Blůt von vnsern Sünden geheyliget vnnd abgewaschen: Dermassen/ daß allzeit heylige

ge Leuth vnd Satzungen allein inn diser Catholischen Kirchen GOttes gefunden werden.

Zum dritten / wirdt sie heylig genennt / darumb / daß sie die Christen (so von dem H. Geist erleuchtet / gelehret vnnd geregieret werden / Johan. 14. 16.) ein heyliges Leben / Wesen vnnd Wandel führen sollen. Wie geschriben stehet: Seyt heylig / gleich wie ich ewer Gott heylig bin / Leu. 19. 20. Vnnd Christus: Ich hab euch ein Exempel gegeben / wie ich gethan hab / also sollet ihr auch thůn. Johan. am 13. Der heylig Apostel Paulus: Seyt Nachuolger Christi / Ephes. 5. Vnnd aber: Seyt meine Nachuolger wie ich Christi / 1. Cor. 4. 11. Philip. 3. Widerumb: Der Will Gottes ist / daß ihr heylig seyt / 1. Thess. 4. Vnd S. Johannes: Der sagt / daß wer in

Christo (oder ein Christ) sey / der soll wandern / gleich wie Christus gewandert hat/1. Johan. 2.

IIII.

Warumb heysset man die Kirchen Gottes Catholisch vnd Allgemain?

ZUM ersten darumb / daß sie nicht inn einem Winckel oder Orth verstrickt/ sondern an alle End vnd Orth deß Vmbkraiß der gantzen weiten Welt außgebrait wirdt: Wie der Königkliche Prophet Dauid weißgesagt / Psal. 18. Ihr Hall ist außgangen inn alle Land / vnd in die Ende deß Vmbkraiß der Erden jhre Wort. Vnd Christus: Gehet hin in Vmbkraiß der gantzen Welt/ vnd prediget das Euangelium/Marc. 16.

Zum andern / wirdt die Kirch

Gottes vnd versamlung der Recht-christglaubigen Allgemain genennet: Daß sie nit allein an ein Volck oder Geschlecht der Menschen verbunden / sonder zů allen Völckern vnnd Geschlechten / so vnder dem weiten Himmel je gewesen / noch sein / vnd biß an Jüngsten Tag sein werden / sich außstrecket: Dermassen / daß allein durch sie / alle Menschen einen freyen zůgang zů GOtt haben. Daher sagt Gott zum Abraham / Gen. 22. In deinem Samen werden alle Völcker der Erden gebenedeyet werden. Vnd S. Lucas 24. In seinem Namen hat sollen geprediget werden / die Bůß vnnd verzeyhung der Sünden in alle Völcker. Vnd widerumb spricht Christus / Matth. 28. Gehet hin vnd lehret alle Völcker / tauffet sie inn dem Namen deß Vatters / vnnd deß

Sohns / vnnd deß heyligen Geists. Vnd der H. Apostel Petrus / Actor. 10. GOtt ist kein Anseher der Person / Sondern auß allen Völckern / wer Gott förchtet vnnd Gerechtigkeit würcket / ist jhm angenähm.

Zum dritten / wirdt die Kirch Gottes Allgemain genennt: Daß sie nicht nur zů einer zeit / sonder zů allē vnd jeden zeiten werhafft vnd bleibend gewesen ist / vnd biß zum End der Welt beständig sein wirdt. Im Abel hat sie angefangē / Gen. 4. Im Noe ist sie erhalten / Gen. 8. Durch die H. Patriarchen / Gen. 12. 22. 28. Das einig außerwöhlt Volck GOttes / die Kinder Israel / Gen. 32. Exodi 4. 16. biß auff Christum: Nachmals durch die heyligen Apostel vnd Erstglaubigen zů vns kommen / vnd wirdt biß zum end der Welt beständig verbleiben: Dann die Porten

der

der Höllen köndens vnnd mögens nit vbergwältigen / Matthei 16. Christus hat für sie gebetten / daß jhr Glaub nit mangle / Luce 22. vnd er wirdt biß zum End der Welt / bey vnd mit jhr sein vnd bleiben / Matthei 28.

In diser Kirchen GOttes ist ein Gemainschafft der Heyligen: (daß einer deß anderen guten Wercken theylhafftig wirdt) Welliche sich auch außstreckt in alle Zeit / Völcker vnnd Orth / im Vmbkraiß der gantzen Welt: Inn den Himmel (*Aug. de temp. serm. 181. cap. 13. & in Enchirido cap. 56.*) vnd Fegfewr: *Aug. lib. 20. de Ciuitate Dei, cap. 5.* Daher spricht der Königklich Prophet Dauid: Ich bin theylhafftig worden aller deren so dich förchten / vnnd deine Gebott halten / Psal. 118.

V.

Müß auch die Christenliche Kirch vñ Versamblung der Christglaubigen je vnd allweg ein eusserliches / gewiß vnd sichtbarliches Haupt auff Erden haben / bey dem vor andern der Vorzug vnd das Geistlich Regiment stehe?

NIt allein die Christlich Kirch müß ein solliches Haupt haben / sonder auch von anfang der Welt / je vñ allweg ist in d streitbaren sichtbarn Kirchen Gottes hie auff Erden ein solliches Haupt gefunden worden: Der gestalt / daß man bey disem einigen Keñzaichen / welches zů der wahren volkommnen Einigkeit der Kirchen gehört / nicht allein die Kirchen GOttes selbst / sondern auch die wahre Religion / vnd den rechten Catholischen allein seligmachenden Glauben erkennen mag / soll vnd müß.

Jedoch

Jedoch souil das alte Testament betrifft / hat es mit disem Hohenpriesterthumb vnnd Obristen Regiment ein andere gestalt vnder dem Gesatz der Natur / vnd ein andere vnder dem Gesatz Moyses gehabt.

I. Dann erstlich / souil das Gesatz der Natur belangt / da ist vnwidersprechlich wahr / Daß Adam der erst Prophet / vnd das erste Haupt seines Weibs vnnd seiner beyder Kinder gewest: Welchen er / als lang er gelebt / so wol in Geistlichen als Weltlichen Sachen vorgestanden / vnd sie zů allem gůten vnderwisen.
1. Cor. 11. Iuxta 4. præceptum Decalogi. Exod. 20.

II. Auff Adams Abgang / ist zwischen seinen Söhnen vnnd deren Kindskindern dise Ordnung gehalten worden: Das allwez der ältest auß jhnen das Regiment in der

Sohns / vnnd deß heyligen Geists. Vnd der H. Apostel Petrus / Actor. 10. GOtt ist kein Anseher der Person / Sondern auß allen Völckern/ wer Gott förchtet vnnd Gerechtigkeit würcket/ ist jhm angenähm.

Zum dritten / wirdt die Kirch Gottes Allgemain genennt: Daß sie nicht nur zů einer zeit / sonder zů allē vnd jeden zeiten werhafft vnd bleibend gewesen ist / vnd biß zum End der Welt beständig sein wirdt. Im Abel hat sie angefangē/ Gen. 4. Im Noe ist sie erhalten/ Gen. 8. Durch die H. Patriarchen/ Gen. 12. 22. 28. Das einig außerwöhlt Volck GOttes die Kinder Jsrael/ Gen. 32. Exodi 4. 16. biß auff Christum: Nachmals durch die heyligen Apostel vnd Erstglaubigen zů vns kommen/ vnd wirdt biß zum end der Welt beständig verbleiben: Dann die Porten

der

der Höllen köndens vnnd mögens nit vbergwältigen / Matthei 16. Christus hat für sie gebetten / daß jhr Glaub nit mangle / Luce 22. vnd er wirdt biß zum End der Welt / bey vnd mit jhr sein vnd bleiben / Matthei 28.

In diser Kirchen GOttes ist ein Gemainschafft der Heyligen: (daß einer deß anderen güten Wercken theylhafftig wirdt) Welliche sich auch außstreckt in alle Zeit / Völcker vnnd Orth / im Vmbkraiß der gantzen Welt: Inn den Himmel (*Aug. de temp. serm. 181. cap. 13. & in Enchirido cap. 56.*) vnd Fegfewr: *Aug. lib. 20. de Ciuitate Dei, cap. 5.* Daher spricht der Königklich Prophet Dauid: Ich bin theylhafftig worden aller deren so dich förchten / vnnd deine Gebott halten / Psal. 118.

V.

Müß auch die Christenliche Kirch vñ Versamblung der Christglaubigen je vnd allweg ein eusserliches / gewiß vnd sichtbarliches Haupt auff Erden haben / bey dem vor andern der Vorzug vnd das Geistlich Regiment stehe?

WJe allein die Christlich Kirch müß ein solliches Haupt haben, sonder auch von anfang der Welt / je vñ allweg ist in dẽ streitbaren sichtbarn Kirchen Gottes hie auff Erden ein solliches Haupt gefunden worden: Der gestalt / daß man bey disem einigen Keñzaichen / welches zů der wahren volkommnen Einigkeit der Kirchen gehört / nicht allein die Kirchen GOttes selbst / sondern auch die wahre Religion / vnd den rechten Catholischen allein seligmachenden Glauben erkennen mag / soll vnd můß.

Jedoch

Jedoch souil das alte Testament betrifft / hat es mit disem Hohenpriesterthumb vnnd Obristen Regiment ein andere gestalt vnder dem Gesatz der Natur / vnd ein andere vnder dem Gesatz Moyses gehabt.

I. Dann erstlich / souil das Gesatz der Natur belangt / da ist vnwidersprechlich wahr / Daß Adam der erst Prophet / vnd das erste Haupt seines Weibs vnnd seiner beyder Kinder gewest : Welchen er / als lang er gelebt / so wol in Geistlichen als Weltlichen Sachen vorgestanden / vnd sie zů allem gůten vnderwisen. 1. Cor. 11. Iuxta 4. præceptum Decalogi. Exod. 20.

II. Auff Adams Abgang / ist zwischen seinen Söhnen vnnd deren Kindskindern dise Ordnung gehalten worden : Das allweg der ältest auß jhnen das Regiment in der

Kirchen allein gehabt / Als Seth/ Enos/ Enoch vnd Noe/ Gen. 4. 5.

III. Welcher nun inn solcher Einigkeit der Kirchen verbliben / die seind auß GOttes fürsichtigkeit inn der Archa Noe / vor dem Vndergang deß Sündfluß erhalten: Die andern aber so von diser ersten Kirchen abgefallen / durch die Sündfluß alle verderbet vnd außgetilget worden. Zů einem gewisen anzaigen / daß die wahre Catholische Religion / biß zů End der Welt bestehen: Die Secten aber jederzeit sollen zerstöhret vnnd verwůst werden/ wie biß hero beschehen/Gen. 6. 7.

IIII. Nach dem Sündfluß hat Noe das obriste Hirten vnnd Regimentampt in der Kirchen continuiert: Dem Herren auch zů Lob vnnd Danck einen Altar gesetzt/ vnnd daselbst brandopffer geopffert: Daran

Gott

GOtt ein solch gefallen getragen/ daß sein Allmacht einen Bund mit jhm gemacht/ die Erden nicht mehr zůuerflůchen umb deß Menschen wegen/ Genesis 6. 8. 9.

V. In desselben Fůßstapffen seind volgends seine Söhn getretten/ also: Daß abermals/ wie obstehet/ der ältest auß jhnen das Kirchenampt angetretten und regiert: Als nemblich Sem/ welcher sonst/ wie man sagt (*Hieronym. in hebra. quæst.*) Melchisedech genennt worden: Abraham/ Isaac und Jacob/ biß auff Moysen unnd Aaron/ unnd derselben Nachkommen/ Gen. 10. 11. 12. ꝛc. Exod. 2.

VI. Hie entzwischen hat der Allmächtig GOTT Moysen uber das gantz Jüdisch Volck zů einem Fürsten gesetzt/ und zů dem Pharao gesandt/ daß er die Kinder von Israel auß Egypten führen solt/ Exodi 3. 4. ꝛc.

Das er gethan / vnd das gantz Jüdisch Volck ein zeitlang allein regiert hat: Biß er auß Rath seines Schwehers Jethro / auß dem gantzen Jsrael / redliche vnd verständige Leuth erwöhlet / die Gott forchten warhafftig / vñ dem Geitz feind waren: Vnd sie zů Häupter vber das Volck gemacht: Etlich vber Tausent oder hundert / etlich vber fünfftzig oder zehen / daß sie das Volck allzeit richteten: Was aber schwere Sachen wären/zů jm brächten: Vnd sie allein die kleinen Sachen richteten/Exod. 18. Vnd biß hieher ist das Obriste Priesterthum/ allwegen bey den ältesten Stammen vnd Ertzvättern gebliben.

I. Vnder dem Gesatz Moysis aber/ hat sich dise Ordnung verändert. Dann als der Patriarch Jacob gestorben / vnd die zwölff Söhn nach

jhm

jhm gelassen / darunder Ruben der älteste / zum Obristen Priesterthumb gewest: Ist jhm seines verbrechens halber / Leui der dritte Sohn Jacobs fürgezogen worden / Gen. 49.

II. Dieweil aber das Geschlecht Leui mit der zeit inn vil Stammen erweitert worden / vnd jeder Stammen sein Erstgeborne gehabt / so dz Kirchenampt bey den jhren versehen: Ist auß sonderm Beuelch Gottes / Aaron sampt seinen Söhnen / zů dem Hochpriesterampt verordnet / vnd den andern allen fürgesetzt worden / Num. 20.

III. Zů letzt hat der Herr befolhen / daß Moyses die Leuitē für alle Erstgeborne / vnder den Kindern Israel außschiessen vnd jhm zůaignen soll. Bey wellichen volgends das Priesterthumb vnd Kirchenampt / biß auff Christum verbliben / Num. 3.

So vil nun aber die zeit deß H. Euangelij vnd newen Testaments / vnnd derselben Kirchen Regiment belange / was sich im altẽ Testament im Kirchenampt zůgetragen / das ist alles ein Figur vnnd Vorbedeutung deß Christlichen Priesterthumͤs gewesen. Derowegen es darmit in den fürnembsten Stucken eben die Mainung / wie oben verstanden.

I. Dann erstlich werden im heyligen Euangelio beyde Geistlich vnd Weltlich Obersten nicht allein approbiert / sondern auch offentlich bestätt vnd bekräfftigt mit diser außtrucklichen Maß: Daß man in weltlichen sachen dem Keyser / in Geistlichen Händlen aber / GOttes Ordnung vnnd Gewalt / auff Erden so wol / als im Himmel / den gebürenden Gehorsam beweysen vnd laisten soll. Gebt Gott (sagt Christus der HErr) was GOttes ist / vnnd dem

Kayser / was dem Kayser gebüret/ Mar. 12. Matth. 22.

II. Darauß eruolgt dann auch weitter / daß sich deß Geistlichen Regiments vnd Kirchenampts niemand vnderfahen soll / als die zum Priesterampt ordentlich berůffen seind/ vnd denen es von Gott durch die Hohe Geistliche Obrigkeit befolhen. Dann mit den Königen/noch weltlichen Fürsten vnnd Herren / sonder den lieben heyligen Aposteln vnd jhren ordenlichen Nachkömblingen ist gesagt worden: Was jhr auff Erden binden werdet/ das soll auch im Himel gebundē sein: vnd was jr auff Erden auflösen werdet / dz soll auch im Himel auffgelöset sein/ Matt. 16.

III. Also ist auch im newen Testament das heylig Priesterthumb dem weltlichen Regiment weit fürgezogen/ mit disen Worten: Fürwar sag ich euch/ alles dz jr auff Erden bindē

wer-

werdet / soll auch im Himmel gebunden sein: Vnd alles/ das jhr auff Erden auflösen werdet/soll auch im Himmel loß sein / Matth. 16. S. Ignat. Epist. ad Smyrn. Chrys. lib. 3. de Sacerdot. Item hom. 4. & 5. de verbis Isaię, Vidi Dominum.

IIII. Daß aber in der Christlichen Kirchen jederzeit ein Obrist Haupt gewesen sein soll vnd müß: das hat Christus der HErr mit seinem aignen Exempel bewisen. Dann ob er wol die Apostel zů dem Kirchenampt berůffen / vnnd neben denselben noch 72. Jünger gehabt / so den Aposteln geholffen / so ist er doch seiner Kirchen / als das obrist Haupt / biß ans End / (das ist / biß zů seiner Himmelfahrt) allein vorgestanden / Luce 10.

V. Als aber der gůtige HErr von diser Welt abscheyden / vnd seinen

Glau-

Glaubigen den Weg zů dem ewigen Vatterland beraiten wöllen: Da hat er gleichwol die Schlüssel zů der Statt Gottes (auff dem Berg) seinen lieben Aposteln inn gemain allen vbergeben: Denselben aber allen insonderheit Petrum an seiner statt / zů einem Obristen Haupt vnd Hohenpriester fürgesetzt: In dem / daß er jhn den andern fürgezogen / vnd jhm seine liebe Schäflin / dz ist / die heylige Christliche Kirch / als dem Obristen Hirten / allein zuwaiden vnnd zuregieren befolhen. Wie er sich dann solches Primats auch in der Römischen Kirchen offentlich gebraucht / vnd jhn die andern Apostel biß inn den Tod darfür geehrt vnd gehalten haben / Matth. 16. Johan. 21.

VI. Dem H. Petro seind alßdann alle andere Bischöff vnnd Bäpst zů

Rom / in solchem Primat vnd Vorzug diß Apostolischen Stůls zů Rom / ordenlich vnnd vnzerthaylter weiß nachgeuolget.

VII. Daher dann dise Ordnung vnnd vnzerthailte Succeßion / von den heyligen Kirchenlehrern jederzeit für ein gewiß anzeigen der wahren Kirchen GOTTES gehalten worden. Darauß dann volglich auch zuschliessen / daß die wahre Religion / der rechte Glaub / vnd raine Lehr deß heyligen Euangelij / bißhero allwegen allein inn der Catholischen Römischen Kirchen gewest / vnnd noch sey / daß er auch bey derselben allein / biß zů End der Welt sein vnnd bleiben werde. Luce 22 Math. 28. Sander. in prin. libri 7.

VI.

Wa

Wa ist nun die wahre Kirch Gottes vnd Versamblung der Rechtchristglaubigen?

SOlches ist auß nechst vorgesagten Puncten leicht abzunemmen: Dann wiewol sie inn jhren Glidern außgebraitet inn Vmbkraiß der gantzen Welt / Psal. 18. Mar. 16. Rom. 1. Apoc. 14. So ist doch deren obrist Haupt Statthalter vnd Verweser Christi / vnnd deß H. Apostels Petri Nachkömbling / der Bischoff zů Rom / vnd darumb wirdt sie auch eins theyls von den H. Vättern die Römische Kirch genennt. *Cyp. de Simpl. Prælat. lib. 1. Epist. 3. Et lib. 4. Epist. 9. ad Pup. Iren. lib. 3. cap. 3. Opta. lib. 2. Orig. Tract. 6. in Matt. Aug. in Epist. 90. 162. 165. Hieron. libr. 1. contra Pelag. Leo Epist. 89. &c.*

Zum andern / ist vnd wirdt auch die

die Römische Kirch allein die wahre Kirch GOttes genennt/ von wegen der ordenlichen jmmerwehrenden Succeßion vnnd Nachkommung aller Vorsteher / Bäpst vnd obristen Hirten/von dem H. Apostel Petro / als dem ersten Römischen Bapst / biß auff den jetzigen Paulum V. Daher vermahnet der H. Augustinus alle jrrige verführte Christen / vnnd spricht : Kompt jhr Brüder / so jhr wöllet eingepflantzt werden inn den Weinstock. Es ist vns ein grosser Schmertzen/ wann wir euch also abgeschnitten sehen ligen. Erzehlet doch die Priester auff dem Stül Petri / vnd sehet in derselben Zahl der Vätter / wie einer dem andern ordenlich succediert vnd nachfolget. Das ist der Stainfelß vnnd Petra, den die stoltzen Höllischen Porten nicht mögen vber-

vbergwältigen / Aug. in Psal. contra part. Donat. Vnd weitter spricht er: Daß jhn zů der Römischen Kirchen gebracht / vnnd darinnen erhalten: Die ordenliche vnzerttrennte Succeßion vnnd Nachkommung der Priester vnnd Bischoffen / von S. Petro an / welchem Christus seine Schäflin zuwaiden befolhen / Aug. contra Epist. Mani. cap. 5. Er erzehlt auch von S. Petro biß auff sein zeit / Anastasium XXXIX. Bäpst der ordenlichen Succeßion / vnnd beschleußt / daß kein Donatist oder Ketzer vnder denen je gewesen sey. (Wie vor jhm auch erzehlet hat Irænæus aduersus hæret. lib. 3. cap. 2. biß auff Eleutherium) Vide plura Aug. contra Epist. Man. cap. 4. Epist. 165. ad Genero. contra lit. petil. lib. 2. cap. 31. Tertul. lib. de præscrip. hær. Euseb. lib. 5. cap. 6. Histor.

Zum

Zum dritten / ist die wahre Kirch Gottes allein die Römisch / nit allein darumb / daß die H. Apostel Petrus vnnd Paulus / da lang geprediget / die mit jhrer Lehr / Tod vnnd Blůt gepflantzet haben / *August. de consen. Euang. lib. 1. cap. 10. cont. Iul. Pelag. lib. 1. cap. 2. de hæres. hære. ad Quod vult serm. 3. & 5. in festo Apostolorum Petri & Pauli.* Sondern auch darumb / daß andere vmbligende Kirchen / durch sie beköhrt / im wahren Catholischen Glauben vnderwisen / bestättiget vnd gefürdert worden / von derselben Gewalt empfangen / vnnd derselbigen jederzeit alle einhellig / vnderthänig / vnd gehorsam gewesen seind. Daher schreibet der H. fürtrefflich Lehrer Augustinus außdancklich: Daß in der Römischen Kirchen der obriste Gewalt vber alle andere Kirchen jederzeit erhal-

erhalten vnd gewesen sey / Epistel 50. 162. vnnd 165. S. Ambrosius wünschet / daß er in allem der Römischen Kirchen nachfolge / *Ambros. lib. 3. de Sacra. cap. 1.* Der H. Hieronymus helt den für kein Christen / der dem Stul Petri zu Rom nicht vereiniget ist / *Hieronym. ad Damas.* Der heylig Marterer vnd Blutzeug Cyprianus spricht: Daß alle Ketzereyen / Irrthumb vnnd Spaltungen / jhren Vrsprung vnnd Anfang daher haben: Daß man einem / dem Obristen Priester vnnd Statthalter Christi (das ist / dem Römischen Bapst) nicht gehorsam sey. *Cyp. lib. 1. Epist. 3. & lib. 4. Epist. 9.* Beweyset auch / daß allein inn der Römischen Kirchen die recht / wahr / seligmachende / raine Lehr jederzeit erhalten worden sey. *Ad Mag.* Nennet sie ein Mutter vnd wurtzel aller kirchē: *ad*

Cornel.

Cornel. Pap. Der heylig vhralt Lehrer vnd Marterer Irenæus spricht: Daß zů der Römischen Kirchen/ alle andere Kirchen/ das ist/ alle Christglaubige/ so allenthalben seind/ sollen vnd müssen versamblet werden: In welcher jederzeit von allen anderen/ allenthalben die Satzungen/ so von den H. Aposteln herkommen/ erhalten vnnd gehalten worden seind. Irenæus lib. 3. cap. 3. Disen mitstimmen: Tertul. de præs. Hæret. Basil. Epist. 52. Teoph. lib. 2. hist. cap. 4. Bern. Epist. 190. & lib. de conside. Concil. Calced. actio. 3. Daher vergleichet Christus JEsus selber dise sein Kirchen einer Statt/ so auff einem wolgegründten Felsen vnnd Bergg gebawet: Daß sie nicht allein von aller Welt jederzeit gesehen vnd erkennt/ sonder auch inn alle Ewigkeit wider die Porten

der

der Höllen vnüberwindtlich vberbleiben werd / Matth. 5. 16. Aber von der sichtbaren Kirchen GOttes / wo sie zusůchen vnd zufinden sey / wirdt nachmaln weitläuffiger gehandelt werden inn der dritten Frag vom Glauben.

VII.

Warumb soll man der alten Römischen Catholischen Kirchen gehorsam sein vnd allein beyfallen?

ZUm ersten darumb / daß Christus JEsus der wahr lebendig Sohn Gottes / vnser HErr / Gesatzgeber / einiger Heyland vnd Seligmacher solches befolhen / vnd bey verlierung zeitlicher Genaden vnnd ewiger Seligkeit zuthůn gebotten hat / da er spricht: Wer die Kirchen GOttes nicht höret / der

soll dir sein wie ein Heyd vnd offner Sünder/ Matthei 18. Daher spricht der H. Lehrer Augustinus: Halte für gewiß vnnd zweyfel inn keinem weg daran: Daß nit allein die Heyden/ sonder auch die Juden/ die Ketzer/ die Abtrinnigen vnnd Schismatischen/ welche ausserhalb der Catholischen Römischen Kirchen das gegenwertig Leben vollenden/ inn das ewig Fewr gehen werden. *Aug. de fide ad Pet. cap. 39. 40. Item Epist. 106. ad Bonif. lib. 1. cont. Iul. Pel. cap. 2. & lib. 2. de pec. orig. cont. Pet. cap. 8.*

Zum andern/ soll man der H. Catholischen/ Apostolischē Römischen Kirchen gehorsam sein/ darum̃/ daß der H. Apostel Petrus/ vnnd in jhm alle andere nachfolgende Bäpst vnd obriste Hirten dieselbig von Christo dem Fürsten aller Hirten/ Joan. 10. Heb. 15. 1. Pet. 2. 5. zuregierē Gewalt vnd

vnnd Bevelch empfangen haben: Da er zů Petro spricht: Dir will ich geben die Schlüssel deß Reichs der Himmel / ꝛc. Matthei 16. Vnnd waide meine Schäflin/ ꝛc. Johan. 21. Dann auch im alten Testament/ ward alles Vrtheyl vnnd Gewalt dem Obristen Priester vbergeben/ vnnd wer demselbigen vngehorsam ware / můste deß Tods sterben/ Deut 17. Welches Chore/ Dathan vnnd Abyron erschröcklich erfahren/ Num. 16. So nicht dem Gesätz/ sonder Moysi (das ist / dem Statthalter GOttes / vnd von GOtt geordneter Obrigkeit) widerstrebten: *S. Ignatius ad Mag. Epist. 3. Cypr. lib. 1 Epist. 6. & de simp. Prælat. in cap. 16. Matth. Hilar. & Hier. Idem lib. 1. in Ioan. Cyril. in Ioan. lib 2. cap. 12. Aug. contra Epist. Mani. capite 4. & tract. in Ioannem 16. Orig. hom. 2. in diuers. Euang. & tract. 6. in*

Matth. Basil. de pœnit. Chrysost. hom. 87. in Ioan. & 55. in Matth.

Zum dritten / soll man der alten Römischen Catholischen Kirchen gehorsam sein / Darumb / daß allein in derselben das vngefälschte Wort Gottes / dessen wahre Außlegung / vollkomener vnd rechter Gebrauch der H. Sacramenten / Verzeyhung der Sünden / vnnd tröstliche Hoffnung der ewigen Seligkeit jederzeit gewesen / vnnd noch zufinden ist / Gen. 7. 8 9. Matth. 16. 18. Johan. 20. 21 Aug. cont. Epist. Mani. cap. 5. de vtil. cred. cap. 14. 17. Cyprian. libr. 1. Epist. 3. & libr. 4. Epist. 9. Dann gleicher weiß / Wie Rom vor der Zůkunfft Christi das Haupt der Welt / vnnd ein Maisterin aller Irrthumb vnnd Abgötterey gewesen: Also ist sie nachmals (vermittels Göttlicher Hülff) nach der Aufferstehung vnd

Him-

Himmelfarth Christi (darumb sie auch das H. Römisch Reich genennet wirdt) das Haupt der gantzen Christenheit / vnnd ein Lehrerin aller Warheit worden / Johan. 14 16. *Leo pap. serm. de Apostolis Petri & Pauli. Cyp. lib. 1. Epist. 3. Ambros. lib. 3. de Sacra. cap. 1. Iren. lib. 3. cap. 3. 4. Tertull. de præscriptione hæreticorum. Basilius 52. Epist.*

Auß disem erfolgt schließlich / daß die jenigen / so ausserhalb der wahren Catholischen Römischen Kirchen seind vñ sterben / nicht mögen selig werden: *Quia extra Ecclesiam non est salus.* Dann ausserhalb der Kirchen ist kein Heyl / Matth. 18. *Augustin de veritate Eccles. cap. 16. De Bapt. cont. Donat. lib 4. cap. 17. Et de fide ad Petr. Hieron. ad Pap. Damasum.*

Das ander Capitel.

Vom Glauben.

I.

Warbey kan man den rechten Catholischen Seligmachenden Glauben erkennen?

ERstlich/ bey der gehorsam H. Allgemainen Christenlichen/ Apostolischen/ Römischen Kirchen: von welcher der heylig Apostel Paulus schreibet: Daß ihr Glaub inn der gantzen Welt gepreyset vnnd geprediget werde/ Rom. 1. Dann sie hat allein den Geist der Warheit empfangen/ Johan. 14. 16. Ist vnd bleibt (in vndergang aller Irrthumen) ein vnüberwindtliche Saul vnd beständige Grundfest der Warheit/ 1. Tim 3. Darumben wer dise Kirch (in gehorsam) nicht für ein Mütter erkennet/ der wirdt auch GOtt zů

keinem

keinem Vatter haben / *Cyp. de simp. prælat. Aug. lib. 4 de Symb. ad Cate. cap. 10. & in Psal. 88.*

Zum andern / erkennet man den wahren Seligmachenden Glauben in dem / so er in der Liebe Gottes vñ deß Nächsten / auch die güten werck mit sich bringt / 1. Cor. 13. Gal. 5. 6. Dann sonst ist er Tod / Wie der H. Apostel Jacobus spricht / Jacob 2. Darum sagt der H. Apostel Petrus: Machet eweren Berüff vnnd Erwöhlung gewiß durch die güte Werck / 2. Pet. 1. Vnd der H. Apostel Paulus / So ich allen Glauben hette / dermassen / daß ich auch die Berg versetzte / vnnd aber hette die Liebe nicht / so wär es mir gar nichts nutz / 1. Corinth. 13. Vnd der H. Lehrer Augustinus: Der Glaub zwar kan sein ohne die Lieb vnnd Werck / aber nutzen kan er nicht / Aug

lib. 15. de Trin. cap. 18. tract. in 6. Ioan. & in Enchir. cap. 8.

Zum dritten/ kan man den rechten Catholischen Glauben erkennen inn dem/ daß er gantz ist/ dz ist/ alles begreifft vnd einschleußt/ so von Gott durch die H. Allgemaine Christliche Kirchen zuglauben befolhen wirdt/ es sey gleich solches geschriben oder nicht/ Johan. 16. 20. 21. Item/ daß er beständig vnnd standhafft auff dem Felsen der Warheit gegründet sey/ Matth. 7. 16. 1. Cor. 10. Vnd sich nit wie ein Rhor/ zů Irrthumb in Irrthumb bewögen vnnd führen lasse/ Matth. 11. Wie inn den H. Märterern vnd Blůtzeugen vnsers H. Catholischen Glaubens zusehen/ (so die H. Christlich Kirch täglich inn jhren Festtagen vns für Augen stellet) welche ehe alles haben wöllen verlieren/ grosse Marter leyden/ vnd

vnnd den Tod vberstehen / als den wahren Catholischen Römischen Glauben verlassen / oder mit dem geringsten verletzen / Den zwar vil jetziger Zeit layder ring schätzen / vnd liederlich mit vnwiderbringlichem schaden verlassen / verachten vnnd verwerffen: Vnangesehen / daß ohne denselbigen niemand selig werden / oder GOTT gefallen mag / Heb. 11. Davon Christus selber: Der mich bekennt vor den Menschen (verstehe mit dem wahren / würcklichen / liebreichen Glauben / nit wie die bösen Geister / Matth. 8. Marc. 5. Luc. 8. Johan. 2. Irrende Ketzer vnnd Gottlose Christen / Matth. 7. Tit. 1. 1. Joan. 2. *Iudas Apostolus*) Den werde ich auch bekennen vor meinem Vatter / der im Himmel ist / Matth. 10. Marc. 8. Luce 12.

Auß disem ist leichtlich abzunemmen / daß nit ein jeder inn seinem Glauben / (wie etlich diser Zeit fälschlich sich bereden/vnnd schwerlich betriegen) sonder allein bey vnd durch den Catholischen Römischen Glauben könde vnd möge selig werden. Dann gleich wie nur ein Gott vñ Herr ist/also ist auch nur ein warhafftiger Seligmachender Glaub/ welcher den Menschen GOtt gefällig/ vnnd endtlich selig macht / Ephes. 4. Heb. 11.

II.

Soll oder mag man auch die Menschen zum Glauben zwingen oder nöthen?

ERstlich ist zuwissen / daß der Glaub ein Gaab vnd Schancke Gottes ist/ Eph. 2. Hebr. 11. Die kein Mensch auß jhm selber haben/geben vñ vil weniger nöthen

kan.

kan. Dann Gott will kein gezwungenen Dienst haben. Darum̃ spricht Salomon: Gott hat den Menschen gelassen in der Hand seines Raths/ hat jhm seine Gebott zůgelegt: Wirst du sie halten / so werden sie dich auch erhalten/ Eccles. 15. Er will auch daß alle Menschen selig werden / vnnd zů Erkandtnuß der Warheit kommen/ 1. Tim. 2. Ja ehe er manglet/ schicket er einen Engel/ Actor. 10. Vermahnet derhalben sein Volck/ Esaie 1. So jhr wöllet vnd mich höret/ werdet jhr die Güter deß Erdreichs geniessen. Vnd Christus selber verweiset der Juden vndanckbarkeit/ Matt. 23. Hierusalem/ Hierusalem/ wie offt hab ich deine Kinder in dir wöllen versam̃len/ wie die Henn jre Jungẽ/ vnd du hast nit gewölt. Darum̃ spricht Gott durch den Prophetẽ/ Ose 13. Dein verderbnuß

kompt allein auß dir Israel : Dein Heyl aber vnd Seligkeit von mir.

Zum andern / Sollen die Rechtchristglaubigen / die Irrigen oder Vnglaubigen zum Glauben treibē/ ziehen vnnd bringen / durch einen Gottseligen/aufferbawlichen Christenlichen Wandel. Auff daß sie jhre gůte Werck sehen/ vnd GOTT der im Himmel ist / auch preysen/ Matth. 5. 1. Petri 2. Vnd die Prediger sollens bewögen vnd dringen/ durch Beweisung/ verheissung vnd tröwen der H. Göttlichen Schrifft vnd Lehr der Catholischen Kirchen/ Ephes. 6. Hebr. 4. 2. Tim. 4. Tit. 1. 2. 1. Petri 3.

Zum dritten/ aber (damit Christliche Zucht / Frid vnnd Einigkeit erhalten werde) Sollen von ordenlicher / Geistlicher vnnd Weltlicher Obrigkeit / zum wahren Catholi-

schen Glauben allein / vnnd gehorsam der H. Christenlichen Catholischen Kirchen / mit Straff / Gewalt / vnnd Bann gezwungen werden / alle die das Sacrament der H. Tauff empfangen / deß Christlichen Glaubens sich rhůmen / vnd dem gehorsam der Kirchen Gottes / sich einmal vnderworffen vnnd versprochen haben. Dann der Gewalt vnd das Schwerdt ist der Oberkeit nicht ohn vrsach vergebenlich gegeben: Dieweil sie Rechenschafft můssen thůn für jhre Seelen / Deut. 17. Ezech. 3. Matth. 16. 18. Johan. 20. Luce 22. Rom. 14. Heb. 13. *Aug. Epist.* 204. *ad Donat.* Darumb spricht Christus selber: Zwings vnd nöths daß sie herein kommen / auff daß mein Hauß (die heylig Christlich Kirch / 1. Tim. 3.) erfüllet werde / Luce 14.

III.

Welches seind die fürnembste/ gewisseste Mittel/ eim Christenmenschen den Catholischen Glauben zuerhollen/ erhalten vnd zusterckem?

ERstlich/ soll vnnd műß man der Deműtigkeit von Hertzen nachsolgen: Weil GOtt den Hoffertigen widstrebt/ den Deműtigen aber sein Gnad gibt/ Jacob 4. 2. Petri 5. Dann gleich wie es vnmüglich ist/ daß ein Ketzer nicht hochműtig sey/ als der sein besondere aigensinnige Mainung/ der gantzen Kirchen vnnd der H. Vätter Mainung fürstellet: Also kan es auch nicht sein/ daß ein deműtiger Mensch in Ketzerey vñ Aberglaubē falle/ es sey dann sach/ daß er die Deműtigkeit von sich werffe. Laß mir nicht kommen (sagt David) Psal. 35. den

35. den Fůß der Hoffart / vnnd die Hand der Gottlosen bewöge mich nicht. Daselbst seind gefallen die Vbelthäter (das ist / auff dem Fůß der Hoffart) sagt der heylig Augustinus.

II. Soll man offt vnd vilmale das H. Sacrament der Bůß vnnd deß Leibs Christi gebrauchen. Dann durch dise Sacrament / insonderheit durch den zarten Fronleichnam Christi / wirdt nicht allein der Glaub bestärtiget / sonder wirt auch der iñerliche Geruch geben / daß wir schmecken vnnd sehen / wie süß der HErr sey: Vnd durch die offte Empfahung desselbigen entsteht / daß der Mensch nicht allein glaubt / sonder auch schmecke vnnd empfinde / daß die ding wahr seind / welliche der Catholisch Glaub vns fürhelt. Vnnd das ist / daß Christus sagt / Johan. 6. Wie mich mein

leben-

lebendiger Vatter gesandt hat/ vnd ich leb vmb deß Vatters wegen: Vnd der mich jsset / der wirdt von meinet wegen leben. Das ist: Er wirdt beständigklich in der wahren Catholischen Kirchen GOttes verharren / vnnd mein Geist wirdt inn jhm bleiben ewigklich.

III. Müß man sich üben mit vilfältiger Betrachtung der Liebe GOTtes gegen dem Menschlichen Geschlecht. Welche so groß ist / wie die vnzehliche Wolthaten/ so er den Menschen erzeiget / bezeugen/ daß sie aller Menschen vnnd Engel verstand weit vbersteiget. Diser lieb ist keins wegs gemäß /daß Gott der gütig Vatter / die gantze Welt ohn den wahren Glauben / ohn Brauch der Sacramenten/ohn rechten Verstand der H. Schrifft/ nun Tausent/ sechshundert acht Jahr lang / inn

solchem hohen Irrthumb verlassen solte haben / biß so lang ein Gelübdbrüchiger vnnd verlauffner Gottloser Münch / Martin Luther / eines sollichen langwirigen verdamblichen Irrthumbs halb / die gantze weite Welt straffet / wellicher doch so vil H. Vätter verdammet / die durch Miracul vnd Heyligkeit jhres Lebens / lobwürdig gewesen seind / da doch diser bethörter vnnd verflůchter Mensch / sein Lebtag kein Wunderzeichen gethan / vnnd offentlich inn seiner Predig sich zurhůmen nit geschämet: Er kenne den Teufel wol / vnd sey auch widerumb von jhm wol bekannt / dann er mehr als ein Metzen Saltz mit jhm geessen habe (ist ein Zeichen einer grossen Freundtschafft) auch mit seinen nachgelassenen Bůchern bezeuget / der Teufel hab mit jhm disputiert /

vnd

vnnd jhn mit seinen Argumenten vberwunden/ daß er jetzt das Opffer der H. Meß abgethan hab. *Lib. de Missa ang. tom. 7. editionis VViten. pag. 228.*

IIII. Soll man mit fleiß vnd ernstlich die Verhaissungen/ welliche der wahren Catholischen Kirchen Gottes geschehen/ erwegen: Welliche so gewaltig seind/ daß kein Irrthumb platz finden wirdt/ da man dieselbigen recht erkennet. Erstlich/ so ist die Kirch ein Pfeyler vnnd ein Grunduest der Warheit/ 1. Tim. 3. Das ist/ welche nit allein die Warheit bey sich hat/ sonder welche auch die Warheit/ gleich wie ein Pfeyler vnd Grunduest auff sich erhelt vnd offentlich allen Menschen zeiget. Derohalben/ gleich wie kein Irrthumb in die wahre Catholische Kirchen einschleichen kan/ also ist auch ausserhalb der Catholischen Kirche Got-

Gottes kein warheit ohn Irrthumb.

Zum andern / so kan die Kirch inn der Lehr / die Sitten belangend / nicht jrren / weil sie von den Glaubigen in aller Ermahnung / Underrichtung vnnd Straff dermassen soll gehöret werden / daß welcher jhren Ermahnungen nicht gehorsamen wolte / mit der allerhartesten straff gestraffet soll werden: Nemblich / er soll mit dem Schwerdt deß Banns von dem Leib Christi abgeschnitten werden. Wa er (spricht Christus / Matthei 18.) die Kirch nicht höret / soll er dir als ein Heyd vnd Publican sein.

Zum dritten / so ist die Kirch die Braut Christi / Cant. 4. Johan. 3. Apoc. 21. Der Braut aber können keine Geheimnuß deß Bräutigams verborgen oder vnbewust sein.

Zů dem vierten / ist die Kirch der Leib

Leib Christi/1. Cor. 2. Rom. 8. mit seinem H. Geist bekräfftiget. Derhalben kan sie von jhrem Haupt nicht abgesöndert werden/ (Ich/ spricht er/Matth. 28. Bin bey euch alle Tag/ biß ans End der Welt) vnd ist auch der Will deß Haupts jhr nit vnbekannt/ wo anderst ein Geist deß Haupts vnnd deß Leibs ist. Niemand/sagt der Apostel/1. Cor. 2. waißt/ was deß Menschen ist/ dann allein der Geist deß Menschen/ welcher im Menschen ist: Wir aber haben den Geist Christi/ vnd welche den Geist Christi nit haben/die seind nicht sein. Daher auch der HERR der Kirchen verhaissen hat/Johan. 16. Er wölle jhr den Tröster den H. Geist geben/welcher sie alle Warheit lehren soll.

Zum fünfften/ ist die Kirch GOTtes nicht ein verborgene vnnd

haimb-

haimbliche / Sondern ein grosse Versamlung: Gleich wie ein Statt auff einem Berg / Matth. 5. Vnd wie ein Kertz auff einem Leuchter / daß alle daruon sehen mögen / welliche im Hauß seind / das ist / daß sie von allen gesehen möge werden: So wol von denen / welche noch zum Glauben bekehret werden / darmit sie wissen / wohin sie gehen / vnd von wem sie den wahren Glauben erfragen sollen / als von denen / welche inn die Kirch eingenommen seind / auff daß sie wissen / welliche sie inn zweyfelhafftigen Sachen berathschlagen / vnd welliche sie in der Lehr hören sollen. Sagt es / spricht er / Matth. 18. der Kirchen / vnd so er die Kirch nicht höret / ꝛc. Solche Kirch / welche also auff einen Berg / vnnd auff einen Augenscheinlichen Platz gebawet / wehret nicht allein

ein

ein Jar lang/ oder sunst fünff/ oder sechshundert Jar/ sonder bleibet zů ewigen Zeiten/ biß an das End der Welt. Auff disen Felsen/ sagt er Matthei 16. will ich mein Kirchen bawen/ vnd die Porten der Höllen werden sie nit vbergwältigen/ das ist/ so starck will ich sie Grundvesten/ daß/ wann schon aller Teufel fleiß/ List vnnd Gewalt sich wider sie auff wurden empören/ werden sie doch dieselbigen dermassen nit vbergwältigen/ daß sie dieselbige zur Erden werffen.

Wann man nun derhalben ein solche Kirchen kan haben/ welche mit solchen herrlichen Priuilegien gezieret ist/ daß sie selbs nicht jrren/ auch keine jrrige mainungen der lehr oder sitten lehren/ auch mit keiner andern Kunst oder Gewalt vberwunden kan werden/ welliche die

Schriffe

Schrifft vnd den Willen deß Bräutigams am besten wisse / welche auch ein einigen Geist mit dem Bräutigam vnd jhrem Haupt hat: So köndten die Ketzereyen keinen platz haben / Dann inn allen Zweifflungen soll man zů diser Kirchen fliehen / nach dem Beuelch Christi deß HErren: Sag es der Kirchen / Matthei 18. Vnd: Welcher euch höret / der höret mich / Luce 10.

Nun aber fraget etwann einer / wo die wahre sichtbare Catholische Kirch Gottes sey. Antwort: Das ist warlich auß der H. Schrifft kundtbar / daß ein solche (wie wir jetzt beschriben haben) von Christi zeit gewesen sey / jetzt auch noch ist / vnd biß zů d Welt end bleiben soll / wie vor oben auch angezeigt worden. Wo aber dieselbig biß daher gewesen / vñ welche dieselbige jetzt sey / kan man auß

disen zweyen Kennzeichen abmercken.

Erstlichen auß einhelliger Zeugknuß aller Christen / aller Ständ/ Land vnnd Völcker. Dann gleich wie wir die Statt Rom erkennen/ welche an der Tyber ligt : Pariß/ welche an der Seine : Cöln/ welche am Rein : Weil alle dise Stätt / die gantze Welt erkennet hat. Also welliche Kirch von anfang der Welt/ vnnd fürnemblich nach Christi Ankunfft nun inn 1608. Jahr für die wahre / Catholische / Allgemaine Kirch GOttes gehalten ist / dieselbige müssen wir auch für ein solche erkennen. Vnd gleich / da jemand nach so langwiriger Zeit bekräfftigung dich vberreden wolte / daß ein andere Statt/ bey kurtzen Jaren erbawet/ die Cöln wäre/ welliche mit so viler alter Keyser Priuilegien vnd

Frey-

Freyheiten begabt ist / dich so gar nicht vberreden wurde / daß du jhn auch für einen vnsinnigen vnnd tollen Menschen wurdest halten: Also da jemand nach 1608. Jaren dir ein andere Kirch zeigen wolte / welche jetzt jnnerhalb wenig Jahren versamblet / vnd dich vberreden wolte / daß solche die wahre Kirch GOttes wär / welche Christus mit vnzehlicher Freyheit begabet hat / vnd daß sonst nun hinder sich 1608. Jar lang alle die jenigen gejrret hetten / welliche dise Versamblung nit erkennet / denselben soll man nit allein nit hören / sonder auch für einen tollen vnd vnsinnigen Menschen halten: Zum thail / weil er die gantze Welt / sich allein außgenommen / deß Jrrthumbs beschuldiget. Zum theil auch / weil er solcher newer vnd kurtz erwachßner Versamblung /
 solch

solch Alter zůschreibt. Auß welchem genůgsam abzunemmen vnd leichtlich zusehen / welches die wahre Kirch GOTTES sey: Dann vor sibentzig oder achtzig Jaren / da noch keiner von disen newen Versamblungen geboren ward / da villeicht durch die weitte Welt / besonder aber / allda jetzt die newerwachsnen Secten im schwang seind / jemand nach der Kirchen GOTTES gefragt hette / wurde man jhm kein andere / als die Catholische Römische Kirchen gezeigt haben.

Mit dem andern Kennzeichen wirdt nun dasselb auch erwisen / auß den vorgesagten Privilegien vnnd Freyheiten / welche Christus seiner Kirchen gegeben hat. Dann so du heutigs Tags ein Kirchen sůchest / welche zů jener Zeit durch die gantze Welt außgebraittet vnnd erkannt

gewe-

gewesen/ vnnd deren Anfang durch beständige Succeßion oder Nachuolgung/ biß auff Christum vnd seine liebe Apostel gebracht werden könde/ wirst du kein andere/ als die Catholische Römische Kirchē erfinden. Dann gleich wie wir glauben/ also habē auch vnsere Voraltern vor hundert/ zweyhundert/ drey/ vier/ fünffhūdert/ ꝛc. biß ins Jar tausent/ sechshundert acht geglaubt / vnd kan nit angezeigt werden / wannen oder von welchē vnser Catholischer Glaub am ersten zerbrochen / oder *in articulis fidei* verändert sey worden. Aber wie die newen Secten glauben deß Luthers / Caluini/ Zwinglij / vnd sonst deß andern Geschwirmes / also hat man vor 70. oder 80. Jahren nirgentwa inn der gantzen Welt geglaubt / weil kündig vnnd offenbar / daß Martinus Luther/

ther erstlich inn dem 1517. Jar / die Irrthumben auffgewiglet vnnd an Tag gebracht hat. Vnnd auch noch biß auff den heutigen Tag/ werden solche Irrthumben allein in sondern / jedoch geringen Orten erhalten : Das Lutherthumb inn Teutschland / deß Caluini Gifft inn Franckreich vnnd Engeland / deß Zwingels Vngeziffer inn Schweitz. Vnd ausserhalb Europa/ja in vilen orten auch Europæ / hat man deren Lehren nie keine gekennt / wie man sie auch biß auff den heutigen Tag noch nit erkennet.

V. Soll vnnd muß man sich hůten vnnd enthalten vor Ketzerbůchern vnd ihrem Gespräch. Einen Ketzerischen Menschen / sagt der H. Apostel / Tit. 3. vermeyde / wann er einmal oder abermals vermahnet ist. Vnd wisse / daß ein solcher ver-

verkehrt ist vnnd sündiget / als der auß seim aignen Vrtheyl verdampt ist. Vnd 2. Timot. 2. Ihr reden (der Ketzer) frißt vmb sich wie ein Krebs. Dann gleich wie eines redenden Menschens Wort krafft haben zubewögē / also seind die schrifften zubewögen mit mehrerm fleiß zůgerüstet. Vil lieber soll man die heyligen Catholischen Lehrer lesen / welliche an kunst vnnd jhres Lebens Heyligkeit herrlich vnnd lobwürdig gewesen seind / vnnd offt soll man gern reden mit Gelehrten / Andächtigen vnd Gottsförchtigen. Weil es aber nicht wol abgehen kan / daß wir nit bißweilen / vnder so einer grossen menge der Ketzer mit jhnen vmbgehen / můß man allezeit gůte Mittel vnd Vrsachen berait haben / darmit wir den wahren / vhralten Catholischen Glauben schützen vnd

schirmen. Seyt allzeit berait/ sagt der heylig Petrus/ 1. Petri 3. genůg zuthůn einem jegklichen / der ein Grund fordert der Hoffnung (vnnd deß Glaubens) die in euch ist. Nicht daß ein jegklicher einfältiger Christenmensch von allen strittigen Articuln nothwendig vnnd völlig vnderrichtet sein müsse / sondern daß es nutz sey daß man allein etliche gemaine Antworten wisse / darmit man ihren vergifften Argumenten begegnen künde. Als da sie vns wurden fürwerffen/ es sey in der heyligen Schrifft nicht geschriben / daß man die Heyligen soll anrůffen / ihre Bildtnuß ehren / daß man vom Fleischessen zů gewisen Zeiten sich enthalten soll / vnnd dergleichen: Vnnd weil solche Articul (sprechen sie) in der Schrifft nit verfaßt / derhalben dörffen wir sie auch nicht halten.

ten. Dargegen könden wir sagen/ vnnd auch vil kräfftiger / daß solche Stuck in der H. Schrifft nit verbotten werden / vnnd derhalben ohn Sünd gethan mögen werden / Dann da kein Gesatz/ da ist auch kein vbertrettung/ Rom 4.

Also auch / da sie sprechen wurden: Man müsse nichts halten/ was inn heyliger Schrifft nit geschriben stehe: Sollen wir widerumb antworten: Wann man das züliesse/ wurde notwendig darauß eruolgē/ daß das Euangelium Matthei nie vom heyligen Geist sey: Dann nirgend inn der H. Schrifft angezeigt ist / das diß Euangelium vom H. Geist geredt / oder im Register der heyligen Bücher sey. Dann diser Gegenwurff wirdt sie dahin bringen / daß sie nothwendig bekennen müssen / daß man etliche ding an-

nemmen vnnd glauben soll / welche in H. Schrifft außtruckenlich nicht begriffen seind / vnd daß man dise ding allein verwerffen soll / welche mit der H Schrifft offentlich streiten/vnd gänzlich zuwider seind.

Da sie aber etwann solchen Orth der Schrifft wurden fürbringen/ welcher der Kirchenlehr zuwider scheinet zusein: Da man der Vätter Außlegung nicht darüber hat / ist genůg/ so man antwortet: Solche Orter der Schrifft/seind den Lehrern nicht zuwider / ob sie schon also anfängklich sich ansehen lassen. Dann wiewol wir ihren rechten Verstand nit gleich berait haben (dann die H. Schrifft ist schwer zůuerstehen/ vnd will studieren vnd fleiß haben/ welliches nicht einem jegklichen geben) jedoch haben vor vil hundert Jahren / da noch kein Retzerey inn die

die Welt kommen war / die Catholischen Lehrer vnnd heylige Vätter dise Schrifften also durch die gantze Welt auff Christi mainung verstanden / daß sie keines dings der rechten vnd vhralten Lehr der wahren Kirchen Gottes zuwider gewesen seind.

Widerumb / wann sie vns wurden fragen / was vns so lange zeit in der alten Catholischen Römischen Kirchen zubleiben bewöge / weil man vil mehr das newe / als das alte soll erwögen. Soll man antworten: Erstlich / daß man nicht alle alte ding verwerffen / auch nit alle newe ding den alten fürsetzen solle. Das alte Gold wirdt dem newen fürgesetzt / vnnd so ein alter Mensch sein alte Hand abhawen wolte / wirdt er kein newe bekommen / welliche besser ist / wann er schon ein

guldine oder ein silberne darfür stelte. Zum andern/soll man fragen/ wann wir die Catholische Römische Kirch nun verlassen haben: Wohin sie dann wöllen/ daß wir gehen sollen/ zů den Lutherischen/ Caluinischen/ oder zů den Zwinglischen/ Widertaufferischen Secten? Dann dise alle vnder einander zuwider/ vnnd mit einander die Catholische Römische Kirch verdammen/ vnd schreiben jhnen (jedoch fälschlich) allein zů/ den wahren Verstand der Schrifft. Zum dritten/was die Vrsach sey/ warumb sie wöllen/ daß wir den alten Catholischen Römischen Glauben verlassen sollen? Was doch herrliches bey jhnen sey/ welches vnns zů veränderung solches dings/ an welchem vnserer Seelen Seligkeit hanget/ bewögen soll? So du ansihest die Laster vnnd

Sün-

Sünden der Obersten / wissen wir / daß Christus zuvor vnns ermahnet hat / Matth. 23. Alles was sie euch sagen / das haltet vnnd thůt / nach jhren Wercken aber / sollet jhr nicht thůn. Nun haben die Ketzerischen Kirchendiener vnd Predicanten nit so hohe Tugenden / daß jhnen das Leben der Catholischen Priester vil weiche: Ja so ein billicher vnd vnparteyischer Richter darüber käme / wurde er bekennen müssen / daß vil ein züchtigers Leben vnnd schönere Lehr vnnd Pollicey in der Catholischen Römischen Kirchen / als bey einicher Secten gefunden werden. Wann du den Verstand der heyligen Schrifft bedenckest / so hat vor auffwachsung der Ketzereyen / die Kirch GOTTes die Schrifft vnnd jhren Verstand gehabt. Warumb soll ich dann die Bücher der heyligen

Schrifft von der Kirchen empfahen/ vnd den Verstand der heyligen Schrifft soll ich von ihr auch nicht empfahen? Warumb soll ich ihr glauben/ da sie sagt: Diß ist das Wort Gottes/ vnd nicht auch da sie sagt/ das ist der Verstand deß Worts Gottes? Warumb soll ich ihr von der zahl der Bücher glauben/ vnnd nit auch vom Verstand der Bücher?

In der Warheit/ an dem Tag deß Gerichts vor dem strengen Richter Christo Jesu wirdt ein Catholischer freyer sein/ weder einiger Ketzer. So laßt vns nun zůlassen/ daß falsch sey/ was die Catholische Römische Kirch glaubt an dem ernsthafften Gericht/ da Christus fragen wirdt: Warumb hast du also von mir vnnd meinen H. Sacramenten geglaubt? Wirdt ein Catholischer Mensch freymütig antworten:

worten: Erstlich / weil die Kirch durch die gantze Welt also zuglauben gelehret / welche du befolhen / daß wir sie hören sollen. Zum andern / weil vns vnsere Vorältern also gelehret / welche bezeugen / daß sie denselbigen Glauben von jren Vorältern / vnd dise widerumb von jren Vorältern empfangen haben / biß von den Aposteln an: Könden auch kein Zeit erdencken oder wissen / zů welcher diser Glaub / welchen du den Aposteln vbergeben / vnnd den sie vns / gleich wie von händen zů händen vberliffert haben / auch inn den geringesten Hauptartickeln sey verändert vnd zerstört worden / fürnemblich / weil du dem H. Apostel Petro außtruckenlich verhaissen hast / Matth. 16. Auff disen Felsen will ich mein Kirchen bawen / vnnd die Höllischen Porten sollen sie nicht

vbergwältigen. Vnnd da du gen Himmel führest/ auch sagtest: Ich bin bey euch allzeit/ biß ans End der Welt/ Matthei 28. Zum dritten/ weil die heyligen Vätter/ wellche vns den Glauben gelehrt/ vnd auch selbs biß ans End jhres Lebens behalten haben/ an Lehr vnnd Heyligkeit deß Lebens/ herrliche vnd hochverständige Leuth gewesen seind/ deren Heyligkeit du auch mit Wunderzeichen vñ Miraculn bestättiget hast. So dann Irrthumb in vns gewesen ist/ warlich HErr/ so hast du vns betrogen. Dann deren Fußstapffen seind wir nachgeuolgt/ deren Leben/ wie du bezeugt hast/ dir wolgefallen hat. Zů lezt/ weil wir inn der Lehr vnsers Glaubens nichts gesehen/ welches der heyligen Schrifft vnnd deinen Göttlichen Worten zuwider war. Dann

wie-

wiewol vnns vilfältige Oerther der Schrifft/ von vnsern Widersachern fürgeworffen werden / seind doch dieselben vor vil hundert Jahren von den heyligen Vättern außgelegt / daß man Augenscheinlich gesehen/ daß sie der Catholischen Lehr nichts zuwider gewesen seind. Wer aber wär ich ? Daß ich solchen alten Glauben / welcher durch die gantze Welt außgethailet / mit so viler H. Märterer vnschuldigem Blůt bestättiget / mit so vilen Miraculn bekräfftiget / mit so grosser Einigkeit aller Catholischen / biß anhero gehalten / vnnd von so vilen H. Vättern außgelegt/ solte dörffen verwerffen/ oder einiges Irrthums beschuldigen ?

Hergegen aber/ da der HErr von einem Sectischen fragen wirdt: Was hat dich bewöget / daß

du meinen Schaafstall verlassen/ vnd dich zů den Wölffen vnnd Ketzern begeben hast? Lieber was wirt er anderst fürbringen/ als: Martin Luther hat vns betrogen / Caluinus verführt / Zwinglius hat vns verköhrt. Vnd widerumb wirdt der HErr sprechen: Was hast du an disen Lehrern gesehen / daß dich den alten Catholischen Glauben zůuerändern / vnnd die vhralt Römische Kirch zůuerlassen getrungen hat? Villeicht haben sie Wunderzeichen gethan / oder haben ein besondere Heyligkeit deß Lebens sehen lassen? Aber es ist dir von meinen Aposteln gesagt/ Gal. 1. Wann schon ein Engel vom Himmel herab anderst prediget / als jhr empfangen habt / der sey im Bann. So man in veränderung deß Glaubens / auch keinem Engel glauben soll: Wie vil weni-

ger den Menschen / ohn Zeugknuß der Wunderzeichen / vnd ohn frömkeit deß Lebens? Dann was die obgemelten für Menschen gewesen / ist niemand als der gantzen Welt kündig vnd genugsam bewüßt.

Aber da wirdt villeicht ein Ketzer sprechen: Wir haben in der Catholischen Römischen Kirchen vil Irrthumben vnd Menschensatzungen gesehen / welche deiner Schrifft nit gemäß waren. Aber der Herr widerumb: Von wem habt jhr die Schrifft empfangen / als eben von der Römischen Kirchen? Soll dieselb nun 1608. Jahr lang so faul vnnd hinläßig gewesen sein / daß sie jnner so langer zeit nit vermercket solte haben / daß sie der Schrifft zuwider wär? Vnnd so sie die Schrifft also außlegt / daß sie mit dem alten Glauben nicht vngleich war: Warumb

rumb hast du der newen vnnd vnerhörten falscher Lehrer außlegungen nachgevolgt/ vnnd die gantze Welt Irrthumbs halber beklaget/ vnnd hast nit vil mehr dem alten Glaubē/ vnd der Außlegung der wahren Kirchen GOttes nachgevolget? Dann es solt bey dir der Billigkeit mehr ähnlich gewesen sein/ das diß der wahre Verstand der H. Schrifft sein solte/ welchen durch die gantze Welt so langwirige Zeiten die Kirch Gottes gelehret/ wellichen dir die heylig Schrifft vberliffert hat/ als eben der jenige/ wellichen nach 1608. Jaren etliche frembde/ aigensinnige vñ falsche Lehrer erdichtet vnd außgeschryen haben.

Welcher mit fleissigem Gemüt dise ding/ welche gewiß nach dem Tod künfftig seind/ bedächte/ der wurde gewißlicht nit leichtlich zů

Irrthum-

Irthumben abweichen / sondern den alten / wahren Römischen vnd Allgemainen Glauben / ohn welchen kein Mensch selig werden kan / vestigklichen behalten / *Aug. de fide ad Petrum.*

Das dritt Capitel.

Vom Wort Gottes.

I.

Was ist vom Wort Gottes vnd heyliger Schrifft zuglauben?

Zum ersten: Daß die heylig Göttlich Schrifft vnd Wort GOttes / aigentlich genennet werd vnnd sey / so von der heyligen Christlichen Catholischen Römischen Kirchen / inn den heyligen Allgemainen

Con

Concilien approbiert vnnd Canoniciert ist/welches im alten vnd newen Testament außtrücklich vnd vnderschidlich begriffen wirdt. Darvon stehet geschriben/ Jos. 1. Das Bůch deß Gesätzs soll nit abweichen von deinem Mund: Sonder du solt darinnen betrachten bey Tag vnnd bey Nacht/ auff daß du alles haltest vnd thůst/ so darinnen geschriben ist. Daher spricht der H. Augustinus/ *Epist. contra Man. cap. 5.* Jch glaubet dem Euangelio (oder Wort GOttes) nicht/ wo mich die Authoritet vñ Gewalt der Kirchen nicht darzů bewögte. Von oder zů diser heyligen Göttlichen Schrifft/ soll oder mag niemand thůn / bey straff zeitlicher Vngnad vnnd ewiger Verdambnuß. *Pro. 30. Apoc. 22. Conc. Leod. capite 59. 3. Cart. cap. 47. Flor. & Trid. sess. 4.*

Zum

Zum andern / ist zuhalten von der H. Göttlichen Schrifft / daß man dieselbig für die Warheit / vnd den außtrucklichen Willen GOttes erkennen: Bey Straff Göttliches Zorns vnnd Vngnaden / mit Reuerentz vnd Ehrerbietung hören / auffnemmen / behalten vnnd gehorsam sein soll. Darumb spricht Moyses / Deut. 18. So du die Stimm deß Herren deines GOttes hören wirst / auff daß du sie thüst / vnd alle seine Gebott haltest / die ich dir heut gebeute: So wirdt dich Gott herrlicher machen / dann alle Völcker der Erden. Vnd Christus vnser Heyland selber sagt / Johannis 14. So mich etwann einer wirdt liebhaben / der wirdt mein Wort halten. Vnd widerumb: Selig seind die das Wort GOttes hören vnnd halten / Luce 11.

Zum

Zum dritten / ist von H. Göttlicher Schrifft zuhalten / daß nicht alles außtrucklich geschriben sey/ was einem Christen zuwissen vnnd zuthůn vonnöthen ist. Sonder daß Christus seiner Gesponß vnnd heyligen Kirchen / durch die H. Apostel vnnd jhre Nachkömbling vil gebotten/ befolhen vnnd verordnet/ hinderlassen hab / das inn der heyligen Schrifft vnderschidlich nicht begriffen wirdt. Daher spricht Christus / Johannis 16. Ich hab euch noch vil zusagen / Aber jhr möcht es jetzund nicht tragen. Wann aber kommen wirdt der Geist der Warheit / der wirdt euch alle Warheit lehren. Vnd der H. Johan. 20. 21. Jesus (spricht er) hab noch vil mehr Zeichen inn Angesicht seiner Jünger gethan / so nicht geschriben seind. Vnnd wann man alles hette wöllen

len oder sollen schreiben / so hette die gantze Welt die Bücher nit mögen fassen.

II.

Was ist von außlegung der H. Schrifft vnd Göttlichen Worts zuhalten?

ZUM ersten: Daß gleicherweiß wie wir der Authoritet vnnd Gewalt der heyligen Catholischen Römischen Kirchen glauben müssen inn dem / daß sie vns die heylig Schrifft / von andern Schrifften der Menschen vnderscheydet / anzeigt / Canoniciert / bekräfftiget / bestättiget / vñ sicherlichen vergwisset: Also sollen vnd müssen wir auch glauben / daß bey vnnd in der heyligen Catholischen Römischen Kirchen allein / der wahre / recht / vngefälschte / Seligmachende Verstand /

stand / erklärung vnnd außlegung deß H. Göttlichen Worts vnnd Schrifft seye vnd gefunden werde. Darumb gebeut GOtt selber / daß man in zweyfelichen Sachen (nicht zů einem jeden Layen) sonder zů dem Obristen Priester gehen / vnnd die Warheit von jhnen lernen soll/ Deut 17. Vnd Christus sagt nit einem jeglichen / sondern den Phariseern / (das ist / den Priestern) Erforschet die Schrifft / Johannis 5. Welliches zwar der betrůgliche Haydnisch Gottloß König Herodes besser / als vnsere Widersacher verstanden / da er die Priester gefragt/ wa Christus solt geboren werden/ Matthei 2.

Zum andern ist zuhalten / daß die außlegung vnnd erklärung Göttlicher Schrifft schwer sey : Vnd daß jetziger Zeit vil (wie auch zůuor alle

Ketzer

Retzer) in sollicher Außlegung sich hart stossen vnd verdamblich jrren. Wie der H. Apostel Petrus spricht/ 2. Petri 3. Vnd der H. Paulus/ 2. Cor. 3. Der Büchstab tödtet/ der Geist aber/ (das ist/ der recht Verstand Göttlicher Schrifft) machts lebendig.

Zum dritten ist zuhalten/ daß nicht einem jeden Christen/ nach seinem gütgeduncken/ die H. Göttlich Schrifft außzulegen vnnd zuerklären (wie auch inn jeder Spraach zulesen) gefreyet vnd zügelassen sey/ sondern daß Christus etliche insonderheit darzü verordnet habe: Wie auch im alten Testament/ Deut. 17. bräuchlich gewesen. Daher sagt der Prophet/ Malach. 2. Die Lefftzen deß Priesters erhalten die Weyßheit/ vnnd das Gesatz soll man auß seinem Mund lehren: Dann er ist

ein Engel deß HErren. Vnd Christus vnser Erlöser spricht zů seinen Aposteln allein vnderschidlich/ (da sie jhn fragten/ warumb er in Gleichnussen zum Volck redet:) Euch ists gegeben/ zuerkennen die Geheimnuß deß Reichs der Himmel: Jhnen aber (das ist/ dem gemainen Volck) ist es nicht gegeben/ Matthei 13. Marc. 4. Luce 8. Esaie 6. Vnnd widerumb begerten sie/ daß er jhnen die Gleichnuß abgesöndert/ erklären wolte/ Matthei 13. Vnnd der heylig Euangelist Lucas spricht/ daß sie Christum den HErren selbs redend nit verstůnden/ vnd das Wort war verborgen vor jhren Augen/ Luce 18. 24. vnangesehen/ daß sie den aller bestē Schůlmaister gehabt/ vnd lang bey jhm gewesen.

Auß disen beyden Fragen eruolgt klärlich/ daß die heylig Schrifft vnd

Wort

Wort GOttes sampt seiner Außlegung / allein inn der Catholischen Römischen Kirchen warhafft vnnd vngefälscht erfunden vnnd erhalten wirdt / vnd mit nichten bey den Sectischen / welche ausserhalb der wahren Kirchen Gottes / weder die wahre Schrifft (die sie offt an vilen stellẽ verfälscht / wie menigklich bewüßt) noch die rechte Außlegung haben.

III.

Was ist aber von Satzungen der Menschen zuhalten?

ERstlich ist zuwissen / daß etliche Satzungen / Gebott vnnd Anordnung der Menschen erfunden werdẽ / So dem Willen vnd Wort GOttes stracks zuwider seind. Als ð Phariseer / Matt. 15. Marc. 7. Welche Christus der Herr vmbstosset. Vnd Petrus der Apostel

 spricht:

spricht: Man soll vnnd muß GOtt mehr gehorsam sein / als den Menschen/Actor. 5.

Zum andern / seind Satzungen der Menschen/die dem Wort Gottes mitstimmen/den Willen/Ordnung vnd Dienst Gottes befürdern. Von welchen Christus spricht: Wer euch höret / der höret mich: Wer euch verachtet/der verachtet mich/Luce 10. Vnd S. Paulus: Stehet oder seyt beständig/vnnd haltet die Tradition vnd Satzungen / so jhr gelernet seyt / es sey durch vnser Wort oder Epistel/2. Thess. 2. 3. Diser Satzungen gehorsam halben/lobet er auch die Corinthier/1. Cor. 11. *Vide Cyprian. de ablut. ped. Hieron. cont. Lucif. Chrys. in 2. Thess. 2. Augustin. Epist. 118. ad Iouin. cont. Donat. lib. 4. cap. 24. & ser. de verb. Apostoli.*

Zum dritten ist zuhalten / daß solche

solche *Traditiones* vnnd Satzungen / einer grossen hochwichtigen Authoritet / Gewalt vnnd Ansehen seyen / dieweil wir die 12. Artickel vnsers Christenlichen Glaubens / auch das Wort GOttes vnnd H. Euangelium selber / sampt anderen vilen Stucken / durch dise erkennet / gelernet vnd empfangen haben / Matth. 18. Luce 10. Darumb dann der H. Augustinus dem Euangelio nicht glauben wolte / so nit die Authoritet (vnnd jmmerwehrende Tradition) der Kirchen jhn darzů bewöget vnd dringet / *August lib. 11. contra Faust. Mani. cap. 5. Item libr. 5. contra Donat. cap. 25. 26. Epiph. hæres. 15. Euseb. libr. 3. Eccles. hist. cap. 36.* Vnd S. Basilius spricht: *lib. de Spiritu S. cap. 27.* Wann wir die Satzungen vnd Gebräuch / so nicht geschriben seind (als wäre wenig daran gelegen) einmal wer-

den anfahen ablegen / ſo werden wir ſtill vnd allgemach die Sententz vñ Sprüch deß heyligen Euangelij verwerffen/Matthei 18. Luce 10.

Das vierdt Capitel.

Von gůten Wercken.

I.

Warumb ſoll man gůte Werck thůn?

ERſtlich darumb: Daß ſie von GOTT befolhen vnd gebotten ſeind. Anfängklich gebot GOTT Adam vnd Eue/Gen. 2. Sie ſolten das Paradeyß arbeyten vnd bewahren: Verbot jnen die Frucht der wiſſenheit deß gůten vnd böſen. Nachmaln ſprach er zů Cain / Geneſis 4. Wann du gůts thůn wirſt/ſo wirdt dir

dir gůts widerfahren. Allem Volck gebeut GOtt das gůt zuthůn/ vnnd das böß zulassen/ Exodi 20. 24. Levit. 19. Deut. 4. Matthei 19. Luce 6. Johannis 15.

Zum andern/ soll man gůte Werck thůn/ darumb daß sie GOTT der HErr mit zeitlicher Gnad vnd ewigem Lohn vergelten wirdt. Daher spricht Salomon/ Sapient. 3. Der gůten Wercken ist herrliche Frucht. Vnnd Christus spricht: Die gůts gethan haben/ werden eingehen zur Aufferstehung deß Lebens/ Johannis 5. Genesis 15. Psalm. 19. Matthei 7. 25.

Zum dritten/ soll man gůte Werck thůn/ darumb daß sie Zeugen vnnd Frücht der Rechtchristglaubigen seind. Wie Christus spricht: ein gůter baum bringt gůte Frucht/ Matthei 7. Vnd so jhr Abrahams

Kinder seyt / so thůt Abrahams Werck/Johan. 8. Jacob 2. Gen. 15. 22. Dann gleicherweiß wie aller Glauben/ ohn die Werck nichts nuzet/ 1. Cor. 13. Also mögen auch alle Werck / ohn den rechten Catholischen Glauben nicht selig machen/ Heb. 11. Sonder Glaub vnd Werck müssen/ wie Leib vnd Seel/ bey einander sein/ Jacob 2.

Allhie ist wol zumercken / daß die gůten Werck bey Gott gültig seind/ auß dem vnendtlichen Verdienst deß bittern Leydens vnnd Sterbens Christi deß Herren / welcher verhaissen / daß auch der einem ein Becher kalts Wasser zutrincken raicht/ (auch allein in seines Jüngers Namen) werde solches nicht vnbelohnet bleiben / will geschweigen von GOttes wegen/ Matth. 10.

II.

Welliches seind die gûte Werck / so Gott von vns erfordert?

ERstlich / werden sie im alten Testament in den zehen Gebotten / als in einer Summa / begriffen / Exodi 20. 24. Levit. 19. Deut. 4. Vnd in dem newen Testament von Christo approbiert / vnnd als nothwendig zur Seligkeit fürgehalten / da er spricht: Wilt du eingehen zum Leben / so halt die Gebott GOttes / Matthei 19. Marci 10. Luce 18.

Zum andern / sprich Christus: Das sey das Werck GOttes / daß wir in jhn glauben / Johan. 6. Das ist / Christo ein gleichförmig Leben vnd Wandel führen / Johan. 13. 15. Philip. 1. 1. Johan. 2. *Aug. serm.* 18. *de temp. &c.*

Zum dritten/ ist das ein nothwendig gůt Werck/ daß wir ordenlicher Geistlicher vnd Weltlicher Obrigkeit an GOttes statt inn allem gůtem gehorsam seyen. Dann wer dem Gewalt vnnd Oberkeit widerstrebt/ der widerstrebt der Ordnung Gottes/ Rom. 13. Luce 10. Matth. 18. Heb. 13. 1. Pet. 2. Von andern Christlichen gůten Wercken stehet geschriben: Das Gebett ist gůt mit Fasten vnnd Allmůsen/ Tobiæ 12. Darumb spricht der heylig Augustinus: Die Gerechtigkeit deß Menschen inn disem Leben ist/ Fasten/ Allmůsen geben vnd Betten/ Aug. in Psal. 42.

III.

Was soll man dann halten vom Betten?

Zum ersten: Daß das Gebett ein

ein erhebung deß Hertzens sey zu GOTT / *Damascenus libro 3.* Vnd daß es von GOTT gebotten / vnd von vns nothwendig erfordert werde. Christus spricht: Wachet vnd bettet / daß jhr nicht einfallet inn Versuchung / Matthei 26. Marc. 14. Luce 22. Bittet / so werdet jhr empfahen / auff daß ewer Frewd vollkommen seye / Matthei 7. Luce 11. Johannis 16.

Zum andern ist zuhalten / daß wir embsig vnnd ohn vnderlaß betten sollen. Darumb spricht Christus: Mann soll allzeit betten vnd nicht auffhören / Luce 18. Eccles. 18. 1. Thessal. 5. 1. Petri 3. Lehret auch wie wir betten sollen. Matthei 6. Luce 11. Vnnd der H. Apostel Jacobus spricht: Das embsig Gebett deß Gerechten / gilt vil bey GOtt / Jacob 5. Vnd Salomon: Deß Demüti-

mütigen Gebett durchtringet die Himmel/ Eccles. 35. Moyses richtet allein mehr auß durch das Gebett/ als Josue mit dem Schwerdt/ Exodi 17. Es bindet Gott/ Exodi 32. Josue vnnd Ezechias gebotten der Sonnen / Josue 10. 4. Reg. 20. Esaie 38. Helias war gleich vnns leidlich : Aber durch das Gebett verschlosse er den Himmel drey Jahr vnd sechs Monat / vnd eröffnet jhn wider / 3. Reg. 17. 18. Jacobi 5. Daher gebrauchte die H. Christlich Kirch das Gebett der 7. Tagzeiten/ daß man Gott bey Tag vnd Nacht jmmerwehrend anbetten/ loben vnd ehren solle.

Zum dritten / vermahnet vnns Christus zum Gebett mit seinem aignen Exempel/ dann er bettet die gantze Nacht/ Luce 6. Vor seinem heyligen Leyden bettet er am Oelberg

berg mit gebognen Knyen auff seinem heyligen Angesicht in blütigem Schwaiß zum dritenmal/ Matth. 26. Marc. 14. Luce 22. Weitter vermahnet er vns mit Worten vnd Verhaissungen/sprechende: Alles was jhr den Vatter bittet inn meinem Namen/ das wirdt er euch geben/ Johan. 14. 15. Das Exempel der Heyligen vermahnet vns auch/ Tob. 3. 4. 12. Judith 4. Hester 4. Job 19. Hier. 29. Actor. 4. 9. 10. 14. 20. Vnd endtlich vnser aigne Armüth/ Dürfftigkeit vnnd Ellend: Die grossen Gefahren vnd vilfältige Arglistigkeit der Feind/ in disem Jammerthal soll vnns auch darzü dringen/ Psalm. 75. Apocal. 3. 1. Corinth. 4. Der aber will/ daß sein Gebett zü GOtt fliege/ spricht der H. Augustinus/ der mache jhm zwen Flügel: Das Allmüsen vnnd Fasten/ Aug. in Psal. 42.

IIII.

Warumb soll man Fasten?

ZUm ersten/ darumb daß es gebotten/ vnnd GOTT je vnnd allweg angenehm gewesen ist/ Genesis 2. Joel. 2. 3. Hester. 4. Danielis 9. 10. Christus weissaget: Wann der Bräutigam wurde weggenommen werden/ alßdann wurden die Kinder deß Bräutigams/ (das ist die Rechtchristglaubigen) fasten/ Matthei 9. Marc. 2. Luce 5. Dann vnsere erste Eltern Adam vnd Eua/ sich mit essen verbottener Speyß anfängklich versündiget haben/ Genesis 3. Durch das Fasten aber wirdt diser Fahl widerumb erstattet/ Matthei 4. 6.

Zum andern/ sollen wir fastē von wegen deß Exempels der H. Vätter/ vnnd Christi vnsers Heylands selber.

selber. Moyses vnd Helias fasteten 40. Tag / wie auch Christus vnd alle Christen jederzeit gethan / vnnd noch thůn sollen / Exodi 24. 34. 3. Reg. 19. Ne. 1. Judith 18. Dan. 9. Matthei 4. Luce 2. 2. Corinth. 11. Actor. 13. 14. 27.

Zum dritten / soll man fasten von wegen deß grossen Nutzes / so vnns darauß entspringt. Dann das fleisch wirdt dem Geist dardurch vnderworffen / 1. Corinth. 9. Gallat. 5. 1. Pet. 2. Die Teufel werden vertribē / Matt. 6. 17. Marc. 9. Wie sie durch Fresserey / als in die Schwein gefahren / Matth. 8. Mar. 5. Luce 8. Vnd der Mensch wirdt auch geschickter durchs Fasten zur Gnaden GOttes vnd allem gůtem. Durch das Fasten erkennet Daniel zůkünfftige Ding / Danielis 9. Die Niniviter versöhneten GOTT / Jone 3. Helias

vnd

vnnd Moyses gebrauchet sich vierzig Tag vnnd Nacht der Gemainschafft GOttes/ 3. Reg. 19. Exodi 24. Wie auch Christus vnsere vierzigtägige Fasten/ mit seinem Exempel geheyliget hat/ Matthei 4. *Hieron. contra Ioui. libr. 2. & in Ioel 2.* Fürnemblichen aber erfordert Gott das groß Geistlich Fasten (wie es die Kirchen nennet) das ist/ die vermeydung vnnd enthaltung aller Sünden vnd besserung deß Lebens/ Esaie 58.

V.

Warumb soll man Vnderscheid der Speyß oder Abbruch deß Fleischessens halten?

ERstlich darumb/ daß wir vns gehorsame Kinder Gottes/ vnd der heyligen Christlichen Catholischen Kirchen erzeigẽ: Dann

Dann GOtt der HErr hat von Anfang der Erschaffung deß Menschens allzeit etlich Speyß verbotten / als im Paradeyß den Apffel / Genesis 2. Biß zur zeit deß Sündfluß / ist deß Fleischessens kein Brauch gewesen / Genesis 9. Vnd nachmals im Gesätz Moysi vnnd newen Testament / ist allzeit etlich Fleisch verbotten gewesen / Deut. 14. Levit. 11. Actor. 15.

Zum andern / wirdt das hoch gepryßen von dem außerwöhlten Faß GOttes vnnd Doctor der Heyden / vom heyligen Apostel Paulo / der da spricht: Es ist güt kein Fleisch essen vnd nicht Wein trincken / Rom. 14. Vnnd widerumb: So die Speyß meinen Brüder ärgert / so will ich mich in Ewigkeit deß Fleischessens enthalten / 1. Cor. 8. Daher auch gelobt seind worden Eleazarus / vnd

die

die siben Brüder / welche ehe alle Peyn / Marter vnd den Tod haben wöllen vberstehen / dann verbotten Fleisch essen / 2. Machab. 6. vnd 7. Deßgleichen werden die Rechabiter gelobt / von GOTT begnadet vnd begabet / daß sie wider jhres Leiblichen Vatters Gebott / nicht haben wöllen Wein trincken / Jerem. 35. Der aber die Kirchen GOttes (vnser Geistliche Mütter) höret vnnd gehorsam ist / wirdt warlich auch nit vnbelonet bleiben: gleich wie die Vbertretter gestraffet werden / Matt. 18.

Zum dritten / soll man sich an bestimbten vnnd verbottnen Tagen deß Fleischessens enthalten: Von wegen deß grossen Nutzs vnnd jmmerwehrenden Brauchs der Christglaubigen. Dann gleicherweiß wie Adam vnnd Eue / ja dem gantzen Menschlichen Geschlecht / vnauß-

sprech-

sprechlicher schaden auß eines Apffels essen/ Genesis 3. Vnd den Kindern von Jsrael auß den vnordenlichen Begirden Fleischessens entsprungen ist/ Num. 11. Psalm. 77. 1. Cor. 10. Also hergegen bringet das enthalten grossen Nutz vnnd Vertröstung zů GOTT/ Judith 8. Hester 4. Danielis 9. 10. 2. Reg. 12. Matthei 8. Marc. vnd Luce 4. Actor. 10. Dann durch Abbruch kan man auch desto reichlicher Allmůsen geben/ Leo Pap.

VI.

Warumb soll man Allmůsen geben?

ERstlich darumb/ daß es GOTT nothwendiger weiß von vnns erfordert/ da er spricht: Brich den Hungerigen dein Brot/ vnnd die Armen/ Elenden/ führe

führe in dein Hauß/Esaie 58. Sey barmhertzig so vil du vermagst/Tobie 4. Erkauffe deine Sünd durch Allmůsen/Dan. 4. Und Christus sprichte: Gebt Allmůsen/so wirdt euch alles rain werden/Luce 11. Verkauffet das jhr besitzet/und gebt Allmůsen/Luce 12.

Zum andern/soll man Allmůsen geben/von wegen daß die Brůderliche Liebe solches von unns erfordert. Dann so einer sicht seinen Brůder mangel haben/unnd verbirget seine Glider vor jhm (das ist/thůt jhm nicht Handraichung) wie kan die Lieb GOttes in jhm sein? 1. Johan. 3. 1. Cor. 12. Und so wir unsern hungerigen Feind speysen sollen/Prov. 25 Rom. 12. Wie vil mehr ist es sträfflich/so man den Mitgenossen nit hilffet/Gal. 6. 1. Tim. 5. Abraham und Loth haben die

die H. Engel/vnnd GOtt selber inn den Armen auffgenommen vnnd gespeyset/ Gen. 18. 19. Vnd Christus spricht: Daß jhr dem geringsten auß den meinen thůt / das habt jhr mir gethan/ Matthei 25.

Zum dritten / soll man Allmůsen geben von wegen deß grossen Nutzens / Dann es machet dem Menschen ein Schatz im Himmel / Matthei 6. 19. Marc. 10. Luce 12. Erledigt von den Sünden: Versöhnet mit Gott: Behůtet vor der Höllen/ vnnd machet den Menschen das Ewig Leben finden/ Tob. 4. 12. Dan. 4. Eccles. 17. 29. Johan. 3. Matth. 25. Salomon spricht: Brinnend Fewr lôschet das Wasser auß/ vnnd Allmůsen widersteht den Sünden/ Eccles. 3.

VII. Was

VII.

Was ist vom Zehenden der Priester zuhalten?

ERstlich/daß der Zehende von GOTT dem Allmächtigen selber/nicht an einem/sonder an allen Orthen gebotten/vnnd aigentlich den Priestern der Kirchen vnd Kirchen Dienern zugeben/verordnet seye/Exodi 22. Leuitici 27. Numeri 18. Ezechielis 20. Amos 4. 1. Machab. 10.

Zum andern/Daß sie schwerlich sündigen/sich selber alles Glücks/vnd deß Segen GOttes berauben/so eintweder den Zehenden nit recht geben/oder wider alle Billigkeit vnnd Recht der Kirchen GOTtes den vorhalten vnnd benehmen. Durch den H. Propheten Malachi-

am

am spricht Gott selber / sie seyen verflůcht vnnd inn allem mangelhafftig / Malach. 3. Dieweil sie Gottes Gebott / Ordnung vnnd außtrucklichem Bevelch widerstreben vnnd vmbstossen.

Zum dritten / Benedeyet vnd segnet GOtt der HErr nicht allein im Viech vnnd Gewächß der Erden / sonder auch an Leib vnd Seel / Ehr vnd Gůt / vor GOtt vnd der Welt / alle die jenigen / so den Zehenden mit fleiß / nach Ordnung vnnd Bevelch GOTTES / inn Dancksagung geben vnd darreichen. Daher werden die heyligen / frommen / Gottseligen Patriarchen / Abraham / Jsaac vnd Jacob hoch gepryssen vnnd fürtrefflich gebenedeyet / dz sie freywillig ohn alle Zwangnuß / auß sonderbarer Danckbarkeit gegē Gott / den Zehenden von allen jhren

Gütern

Gütern gegeben / Gen. 14. 26. 28. Derowegen/so wir Abrahams Kinder sein wöllen / vnnd seiner Benedeyung hie vnnd dort theylhafftig werden / sollen wir auch Abrahams Werck thůn/Johan. 8.

Das fünfft Capitel.

Von den Heyligen Gottes.

I.

Warumb soll man die Heyligen Gottes im Himmel ehren?

DVm ersten darumb : daß sie der Allmächtig GOtt auch geehret hat im Himmel vnnd auff Erden. Dann Gott spricht: Die mich ehren/ glorificiere ich / 1. Reg. 2. Prou. 8. Vnd Christus : So mir einer wirdt dienen / den wirdt mein Himmelischer

scher Vatter ehren/ Johan. 12. Vnd aber: Wer vberwinden wirdt/ soll bey mir sitzen auff meinem Thron/ Apocal. 3. *Vide Effrem de laude Mart. Hieron. contra Vigilan. Basil. in 40. mart. & Mamert.*

Zum andern/ soll man die Heyligen GOttes ehren/ darumb daß sie außerwöhlte Kinder/ Diener vnnd Freund Gottes seind/ Johan. 12. 15. Nachgeborne Brüder vnnd Miterben Christi/ Johannis 20. Rom. 8. Ja wahre lebendige Glider Christi/ 1. Cor. 6. 12. Vnd daß Gott in jhnen geehrt wirdt vnd werden will. Davon spricht David: Lobet (vnd ehret) GOTT in seinen Heyligen/ Psalm. 105. Matth. 25. Johan. 15. Actor. 9. *Vide August. de cura pro mort. capite 4.* Hergegen aber spricht S. Bernhardus *ser. 66. in Cantica*: Wer die Heyligen veracht vnnd vnehrt/

der verachtet vnd vnehrt Gott jhren Heyligmacher.

Zum dritten / soll man die Heyligen GOttes ehren / darumb daß sie vnsere Mitglider / Brüder / Haußgenossen / Miterben der himlischen Glory vnnd Geistliche Vätter seind. Darumb spricht Salomon / Eccles. 44. Lasset vns die herrliche Männer / vnsere Voraltern loben vnnd ehren: Dann GOTT hat jhnen von anfang der Welt vil Glory vnd Herrligkeit erzeigt / Johan. 20. 1. Corinth. 4. 12. Ephes. 2. *Vide August. libro 20. contra Faustum Manich. cap. 21. Ambr. de viduis & fide resurrectionis Christi, serm. 66. ad pop.*

II.

Wie soll man die Heyligen Gottes ehren?

Die

HJE ist wol zumercken: Daß verehren / anrüffen vnnd anbetten in heyliger Göttlicher Schrifft vnd Kirchen Gottes / nicht allein Gott / sonder auch den Creaturen / Engeln vnnd Menschen (doch mit vnderscheyd) zugeaignet wirdt. Abraham der Patriarch vnd Ertzvatter aller Glaubigen / bettet die Engel vnd das Volck deß Lands Heth an / Genesis 18. 23. Der fromb Gottsförchtig Jacob selber / anbettet Josephum seinen Sohn / wie auch die Brüder (inn welchem der Traum von eylff Garben / Sonn / Mon vnd Sternen erfüllet wirdt) Genesis 37. Moyses bettet Jethro an / Exodi 18. Josue den Engel / 5. cap. Ruth Booz / cap. 2. Judith Holofernem / 10. cap. David Jonatham / 1. Regum 20. Miphiboseth / 2. Reg. 9. Tecua / Joab / Absolon /

2. Reg. 4. Bersebez vnd Nathan verehreten vnd betteten den König David an/ 3. Reg. 1. Die Söhn der Propheten Eliseum/ 4. Reg. 2. Die Israeliten zumal betteten erstlich Gott an/ darnach den König/ 1. Paral. 29. David ein Mann nach dem Wunsch vnd Hertzen GOTTES/ spricht: Bettet den Schemmel seiner Füß an/ Psalm. 28. Dise alle seind nit Abgöttisch/ sonder Rechtglaubige/ Gottgefällige Menschen gewesen.

Erstlich/ derhalben soll man dann die Heyligen Gottes nicht ehren vnd anbetten wie Gott (*cultu latriæ*) oder für Götter halten/ als die vns erschaffen/ erlöset vnd selig gemacht. Dann das wer ein grewliche Gottslösterung/ vnnd wirdt von Gott ernstlich verbotten/ weil solliche Ehr jhm allein zůgehört/

Deut.

Deut. 4. 5. 6. Matthei 4. Darumb spricht er durch den Propheten: Mein Ehr wird ich keinem andern geben/ Esaie 42. Sonder die Heyligen Gottes seind zuehren (*cultu duliæ vel hyperduliæ*) als Kinder/ Freund/ Haußgenossen/ außerwöhlte Gefäß vnd Werckzeug GOtt deß Allmächtigen. Darumb spricht der H. Hieronymus/ *Epist. 2. ad Riparium*: Wir ehren die Diener GOttes/ auff daß die Ehr dem HERren zügeaignet werde.

Zum andern / soll man die Heyligen Gottes im Himmel ehren / als die / so bey GOtt besondere Genad/ Huld vnnd Gunst erworben haben. Dann gleicherweiß wie sie inn grosser Herrligkeit vnnd Beständigkeit werden stehen wider die / so sie beschwert vnnd geplagt haben / Sap. 5. Also seind sie auch gutthätig vnd

großmächtig gegen jhren Freunden vnd Wolthätern. Daher spricht der H. Bernhardus/ *Serm. de Vigil. Apost. Petri & Pauli*: So sie (die Heyligen) auff Erden mächtig seind gewesen/ vnnd für die Sünder gebetten haben: Jetzund erkennen sie vnser Armseligkeit vollkommener bey GOTT dem Vatter: Vnnd das Himmelische Vatterland hat die Christliche Lieb inn jhnen nicht gemindert/ sondern gemehret. *Vide eundem serm. de 4. modo or.*

Zum dritten/ soll man die Heyligen Gottes ehren mit nachuolgung jhres heyligen Lebens vnd Wandels/ 1. Corinth. 4. vnd 11. Ephes. 15. Philip. 3. Heb. 6. als Ritterliche/ Tugentreiche/ Sighaffte Kämpffer: Daß sie nicht allein den Teufel/ die Welt vnnd Sünd bestritten vnd vberwunden/ sondern auch den Sieg

vnd

vnd Triumph himmelischer Glory/ in Gott jhrem vnd vnserm Heyland/ gewaltig erobert vnnd herrlich besitzen. In jhrem Leben/ spricht Salomon / waren sie wunderbarlich/ aber nach dem leiblichen Tod / noch vil herrlicherer/ Eccles. 48. Elias verschloß im Leben den Himmel/ 3. Reg. 17. Jacob 5. Heliseus erweckt nach seinem Tod die Todten/ 4. Reg. 13. Von heyligen Aposteln sagt Christus: Sie werden sitzen auff zwölff Stülen/ vnd richten die Geschlecht Israel/ Matthei 19.

III.

Warumb sollen wir die Heyligen Gottes im Himmel anrüffen?

ERstlich darumb : Daß vns der heylig Christlich Catholisch Glaub darzů dringet:

In dem wir glauben vnd bekennen die Gemainschafft der Heyligen. Daruon der H. Bernhardus: *Serm. 5. de omnibus Sanctis*: Wir seind dermassen mit den Heyligen inn jhrer Gemainschafft verainiget / verknüpfft vnnd verbunden / daß wir vns jhrer erfrewen / vnnd sie sich vnser erbarmen: Daß wir mit andächtiger Betrachtung inn jhnen regieren / Sie aber inn vns vnnd für vns mit Fürbitt fechten vnnd streitten. Daher lesen wir vonn den zweyen Gottseligen / liebreichen / fürtrefflichen / heyligen Männern / Onia dem Hohenpriester / vnnd Hieremia dem Propheten / 2. Mach. 15. Wie sie (nach jhrem zeitlichen ableiben) für jhre Brüder vnd das gantz Volck GOttes sorgfältig gebetten / vnnd den Sig wider jhre Feind erobert haben. Demnach gibt der heylig Augu-

Augustinus, *lib. 20. cap. 21 contra Faustum*, drey Ursachen: Warumb man die Feyertag der Heyligen GOttes halte: Nemblich / 1. Daß wir jhrem Exempel nachuolgen. 2. Jhrem Verdienst zugesellet werden. 3. Und durch jhr Gebett vnd Fürbitt vns geholffen werde.

Zum andern / rüffen wir die Heyligen GOttes an / darumb daß sie außerwöhlte / angenehme Freund vñ Kinder Gottes / auch lebendige / würckliche Glider Christi seind / inn Göttlicher Lieb bestättiget vnnd versichert: Welchen Gott der Herr im Himmel nichts abschlagen will / dieweil sie seinen Willen auff Erden gethan haben. Wie auch Christus / als das Haupt aller Heyligen / seiner Menschheit nach (vnser Vormunder / Versöhnung vnnd Fürsprech / Rom. 8. Heb. 7. 1. Johan. 2.)

 für

für vns bittet: Welchen sie / wie die Glider dem Leib / vñ die Reben dem Weinstock vnabsönderlich verbunden vñ einuerleibt seind vñ bleiben / Rom. 12. 1. Cor. 12. Ephes. 1. 4. Philip. 1. 3. Johan. 15. Es wirdt auch Christi Ehr vnd vnser Glaub durch das anrüffen vnd verehren der Heyligen / nit gemindert / sonder vil gemehrt: wie im Euangelischẽ Glaubreichen Hauptmann zusehen / wellicher auß Demütigkeit die Juden zů Fürsprechern gehabt / vnnd von Christo selber für alle Jsraeliten gelobt vnd hochgeprysen / Matthei 8. Lu. 7. Daher befinden wir / daß Abraham / Jsaac / Jacob / Dauid / Hieremias / vnnd vil andere nach jhrem Tod / den Lebendigen vil nutz vnnd hülfflich gewesen seind / Gen. 26. 48. Exod. 32. Deut. 9. 3. Reg. 15. 4. Reg. 19. 2. Mach. 15. Job 33. Psal. 133.

Vnd

Vnnd GOtt spricht selber zum Kö-
nig Ezechia: Von meinet wegen/
vnnd von wegen meines Dieners
David (welcher vor langst gestor-
ben) will ich dich erledigen von der
Hand deß Königs der Assyrier/ vnd
will dise Statt beschützen vnnd be-
schirmen/ 4. Reg. 20.

Zum dritten/ seind die Heyligen
GOTTES anzurüffen/ darumb
daß sie vnsere Brůder vnnd Mit-
glider seind/ welche vnsere dürfftige
Armseligkeit wissen/ auch selbst em-
pfunden vnd erfahren haben 1. Cor.
12. Ephes. 4. Col. 3. Darumb spricht
S. Bernhardus: Gewißlich wann
wir auch zů der frewd aller Heyligen
GOttes zukommen gesinnet seind/
so wirdt vnns hoch vonnöthen zube-
geren sein/ der Heyligen Gottes Für-
bitt/ Damit was durch vnser Nach-
lässigkeit vñ vnuermögen verwahr-

loßt / vnns durch jhr Fürbitt geschenckt werde / *Bernh. serm. 5. de omnibus sanctis.* Vnd darumb/daß die Christlich Brüderlich Lieb (darinn sie gelebt/von diser Welt abgescheyden / vnnd noch sein) inn jhnen nit müßig ist oder sein kan / 1. Cor. 13. Demnach spricht der H. Lehrer *Damasce. Constantinop. libr. 4. de fide Orthodoxa.* Solten wir die Heyligen/so gemaine Nothelffer seind deß Menschlichen Geschlechts/nicht inn Ehren haben vnd anrüffen ? Vnd *S. Victor. libr. 3. de persecut. VVand. tempore Arrij* vor 1100. Jahren: Rüffet alle Heyligen also an: O jhr Patriarchen/ von welchen die Kirchen geborn / bittet für sie / dann sie wirdt jetzt hart angefochten. O jhr Propheten Bittet / ingedenck / daß die Kirch angst leydet / wie jhr Propheceyt habt. Auch jhr liebe heylige Apostel/ seyt

seyt doch jhr Fürbitter / sonderlich du Peter vnd Paule / denen die Kirch befolhen worden: Vnd jhr alle Heyligen GOttes seufftzet vnnd bittet Gott für vns.

IIII.

Wie wissen die Heyligen GOttes vnser Anligen vnd Gebett?

ERstlich / wissen sie solches inn GOTT dem Allmächtigen / der ein Spiegel ist aller Creaturen / in dem die Heyligen seind vnd bleiben / Johannis 15. 17. 1. Cor. 13. Daher spricht der H. Gregorius *libr.* 4. Dialog. 13. Was ist daß man dort (im Himmel) nit wisse / da man den sicht / der alle ding waißt. Vnd der H. Augustinus *de vera religione capite* 55. Jch bin gewiß / daß alle Heyligen vnd Engel / so GOTT lieben / auch

auch mich lieben : Dann wer inn Gott bleibet/ der kan der Menschen Gebett vernemmen/ vnnd mich inn jhm erhören. Wer GOTT das höchste Gůt hat / der hilfft mir inn jhm / vnnd kan mir sein Gemainschafft nit mißgünnen. Heliseus der Prophet (so noch sterblich war) sahe vnnd wisset im Abwesen seines Dieners Giezi / vmb deß Königs Syrie Handlung / 1. Regum 5. 6. Der Reich Mann in der Höll sahe / vnnd erkennet Abraham (den er zůuor nie gesehen) vnnd Lazarum inn seiner Schoß : Bat auch für seine Brůder/ Luce 16. Solten dann die Seligen im Himmel verblendter/ vnseliger/ vnwissender vnd liebloser sein/ dann die Verdampten inn der Höllen : Mit nichten.

Zum andern / Wissen die Heyligen GOttes vnser Thůn/ inn Göttlicher

licher erleuchtung vnnd Brüderlicher Liebe / inn welcher sie gelebt / von diser Welt abgeschyden / jetzunder vollkommner seind vnd ewig bleiben / so in jhnen auch nit müssig sein kan / 1. Cor. 12. 13. Daher spricht der heylig Hieronymus *contra errorem Vigil.* Haben die H. Apostel vnnd Märterer noch auff Erden Leiblich für einander bitten könden / wie vil mehr nach der Krönung / Sieg vnnd Triumph? Sie wissen auch vnser Thůn hie auß Engelischer Offenbarung / vnnd durch die abgeleibten Seelen / so von hinnen scheyden: Wie der H. Lehrer Hieronymus schreibt / im Job 14.

Zum dritten / wissen die Heyligen vnser Thůn vnnd Anligen: Dann sie seind gleich den Engeln im Himmel / Matthei 22. 18. Die Engel GOTTES aber / wissen nicht

allein

allein vnser Thůn hie auff Erden/ sonder haben auch ein Mitleyden mit vns/ vnnd tragen GOtt vnser Noth vnd Gebett für/ Tob. 12. Act. 10. Vnd wann sie für vns bitten/ werden sie erhört/ Zach. 1. Apoc. 5. Daher wirdt Loth durch die H. Engel auß Sodoma erlöset/ Gen. 19. Agar getröstet/ Gen. 21. Isaac vom Tod errettet/ Gene. 22. Abrahams Knecht/ Gene. 24. Vnd Tobias/ Cap. 6. werden auff dem Weg bewahrt. Der H. Patriarch Jacob/ Gen. 28. Gedeon/ Jud. 6. Eliseus der Prophet/ 4 Reg. 6 Das Volck GOTTES wurd durch die Engel Gottes von jren Feinden erlediget/ 4. Reg. 19. Esaie 37. Im newen Testament verkündigten sie das Werck vnserer Erlösung/ die Menschwerdung Christi/ Luce 1. 2. Vnderwisen den gerechten Joseph/

Mat-

Matthei 1. 2. Dieneten Christo in der Wüsten/Matthei 4. Trösteten jhn am Oelberg/Luce 22. Frolockten in seiner Aufferstehung/Matth. 28. Marc. 16. Luce 24. Jubilierten in der Himmelfart/vnd verkündigten sein Widerkunfft/Actor. 1. Ja die H. Engel erfrewten sich nicht allein vber die bekehrung deß Sünders/Luce 15. Sonder führten vnd belaiteten auch deß Lazari Seel nach dem Tod in Abrahams Schoß/Luce 16. Am Jüngsten Tag vnnd letzten Gericht/werden sie die Bösen von den Gerechten absöndern/Matthei 13. Wie die H. Apostel auff zwölff Stül sitzen/vnd richten die zwölff Geschlecht Jsrael/Matthei 19. Luce 22. Moyses vnd Helias erschinen/wurden von Aposteln erkandtlich gesehen/redten mit Christo (vonn seinem Exceß vnnd

Ley-

Leyden) nach dem dz sie schon gestorben waren/ Matt. 17. Mar. 9. Lu. 9.

Die jenigen aber so noch nit glauben / Daß man die Heyligen GOttes anrüffen vnd ehren soll: Daß sie vnser Thůn wissen / ein Mitleyden mit vns haben/ vns erhören / GOtt vnser Noth fürtragen / vnd für vns bitten: Man vnnd soll geantwort werden/ wie Christus vnser Heyland den verstockten vnseligen Saduceern saget/ Matthei 22. Ihr irret/ wisset weder die Geschrifft/ noch die krafft Gottes: Dann Gott spricht: Exodi 3. Ich bin ein Gott Abrahams/ vnd ein Gott Isaacs/ vnd ein Gott Jacobs. Gott aber ist nit ein Gott der Todten/ sonder der Lebendigen: Verstehe/ so wissen vñ erkennen / Gott loben/ iren Nächsten lieben/ vnd die Werck der Liebe erzeigen/ 1. Cor. 13.

V. Wa-

V.

Warumb soll man der Heyligen Gebain vnd andere Heylthumb ehren?

ZV Merſten/ darumb: Daß ſie von GOtt inſonderheit geehrt ſeind worden/ im Leben vnnd würckung der Wunderzeichen. Heliſeus thät Wunderzeichen inn ſeinem Leben/ vnd ſeine Todte Bain/ erweckten einen Todten/ Eccleſ. 44. 4. Reg. 13. Der H. Patriarch Jacob gebot ſeinem Sohn Joſeph/ daß er ſeinen Leib nit ſolt in Egypten begraben/ Geneſis 47. Joſeph aber befalhe ſeinen Brüdern den Kindern von Iſrael/ daß ſie ſeine Gebain mit ſich auß Egypten füren ſolten/ Geneſis 50. Welches Moyſes vnnd Joſue/ die GOtt gefällige Männer/ mit höchſtem fleiß/ Ehren

vnd

vnnd Reuerentz gethan / Exodi 13. Josue 24.

Zum andern / soll man das Gebain vnnd Heylthumb der Heyligen Gottes ehren/ darumb daß jhre Leiber vnnd Gebain außerwöhlte Gefäß/ besondere Werckzeug vnd Tempel GOttes deß heyligen Geists (in wellichen GOtt gewohnt vnnd gewürckt) gewesen seind/ Act. 9. 1. Cor. 3. 6. Hebr. 11. Der H. Augustinus schreibt / daß deß heyligen Stephani (deß ersten Marterers deß Neuwen Testaments) Gebain/ zů seiner zeit Mirackel gethan / vnnd Blinde sehend gemacht haben / *Aug. serm. 7. de S. Stephano. Item libr. 22. de Ciuit. Dei, cap. 8. Ioan. Damasc. in Iuuen. & Max. & Babyl. Basil. in Psalm. 115.*

Zum dritten / soll man das Heylthumb der Heyligen inn Ehren haben / darumb: Daß solche Ehrung

vnd

vnd Christliche Andacht/dem Menschen grossen nutz vnd fürderung im rechten Glauben bringt / als dem Cananeischen Weib/vnd andern in anrühzung deß Kleyds vnd Saums Christi/ Matth. 9. 14. Marci 5. 6. Lucæ 8. Der Schatten deß H. Apostels Petri/ Actor. 5. Die Schwaißtüchlein vnnd Gürtel deß H. Apostels Pauli/treibeten die Teufel auß/ vnnd macheten allerley Kranckheiten gesund/ Actor. 19. Es hat auch Naaman Syrus (nach dem er vom Aussatz gerainiget / vnnd vom Vnglauben zur Seligmachenden Erkandtnuß deß einigen / wahren / lebendigen GOTtes kommen) auß eingebung deß heyligen Geists/zwo Bürden deß heyligen Erdtrichs vñ gelobten Lands / vom Propheten Heliseo begert/vnnd mit sich in Syrien geführt/ 4. Reg. 5. Welches

auch heut deß Tags vil zů Rom ist. Der heylig Johannes Damascenus schreibt: Daß man das Heylthumb der heyligen Gottes soll haben/vnd bey sich tragen: 1. Daß wir auch dardurch also zů einem Christlichen Leben: 2. Gedächtnuß deß Tods. 3. Dancksagung gegen GOTT bewögt. 4. Vnd durch sie beschützet werden. *Dam. hist. duorum milit. s. Hieron contra Vigila. & Epist. ad Ripartum.* Hergegen aber verbannt seind die/so das Heylthumb der lieben Heyligen vnehren oder verwerffen/ *2. Synod. Nicen. act. 7.* Der H. Augustinus spricht: Sie seyen nit Christen/sonder Eunomianer vnnd Antichristen/die das Heylthumb der Heyligen verwerffen/ *August. de Eccles. dog. cap. 37.*

VI.

Warumb soll man Christi vnd der Heyligen Bilder haben vnd ehren?

ERst ich nicht darumb / daß mans für Götzen oder Abgötter (wie die Heyden thäten) halten oder anbetten solle welliches GOtt schwerlich verbeut vnd strafft / Exod. 20. Levit. 26. Deut. 5. 7. 27. Psalm. 9. 5. 96. Sap. 13. Sonder darumb: Daß GOtt vnd die Heyligen / mit Dancksagung dardurch geehrt vnnd gepreysen werden Psalm 150. Daher spricht der H. Augustinus vom Crucifix: Diß gegenwertig Bild / ist weder GOtt noch Mensch: Aber welchen dise H. Figur bedeutet / ist wahrer Mensch vnd Gott. Befilcht auch man solle dz Crucifix den Krancken Sterbenden Menschen fürstellen. *August. de visita. infirm.*

infirm. lib. cap. 3. Der H. Johannes Damasc. bezeugt: Daß wir den brauch der Bilder von Christo vnnd den H. Aposteln haben / *Damascenus lib. 4. cap. 17.* Als Veronicam / durch welliches der Kayser Tyberius gesund worden / *sueton. Euseb. lib. 2. Eccl. histor.* schreibt: Daß Christus Abagaro der Edissenorum König sein Bildnuß geschickt habe. Sanct Lucas der Euangelist / hat vnser lieben Frawen Bild offtermals abgemahlet.

Zum andern / soll man der Heyligen Bilder haben / daß die Gemainschafft der Heyligen desto besser beweisen vnnd ihr Gedächtnuß desto vollkommener bey den Menschen sey vnd verbleibe: Wie ihnen Gott verhaissen / Die Gedächtnuß der Gerechten / wirdt ewig bleiben / Psalm. 111. Sapient. 3. 5. Daher ver-

vermahnet der H. Apostel Paulus: Wir sollen vnuergessen in stäter gedächtnuß vnsere Vorfahrer haben/ so vnns das Wort GOTtes geredt/ deren Außgang wir anschawen/ ihrem Glauben auch nachuolgē/ Heb. cap. 13.

Zum dritten/ gebraucht man sich der H. Bilder/ daß die Menschen/ insonderheit die Einfältigen/ dardurch vnderwisen/ vnd auch zů solchem Christenlichen Gottseligen Glauben/ Wercken vnnd Wandel angeraizt vnnd verursacht werden. Zů welcher Nachuolgung vnns der heylig Paulus vermahnet/ 1. Cor. 4. 11. 12. Philip. 3. Heb. 6. Vnd der H. Gregorius spricht: Daß die Bilder/ Bücher seyen der Vngelehrten: Dann daß die Gelehrten auß der Schrifft lernen/ dessen gibt das Gemähl vnd Bilder/ den Vngelehrten

ein Vnderweisung. *De conse. disti. 3. cap. per latum.* Als wann wir die Füßwaschung Christi vnsers Heylands abgemahlet sehen/ werden wir vermahnet vnnd vnderwisen/ daß wir auch demütig seyen/ dienstlich vnnd liebreich gegen einander/ wie Christus gewesen ist/ Johannis 13. *Vide Damasceen. lib. 4. cap. 17. Niceph. libro 2. cap. 7. & 43.* Es hat Gott selber im alten Testoment etliche Bilder verordnet vnnd gebotten/ als die Cherubin/ Exodi 25. 37. Die ährine Schlangen/ Numeri 21. Johan. 3. Salomon verordnet Bilder/ 3. Reg. 6. Hergegen aber seind die Bildstürmer verdampt worden/ 2. Synod. Nycen. Actor. 7. vide *Nycephorum libr. 16. cap. 27. Gregor. libr. 9. Epistola 5.*

Das

Das sechßt Capitel.

Vom Fegfewr.

I.

Warumb soll man ein Fegfewr glauben?

ERstlich darumb / daß es vonn der H. Göttlichen Schrifft angezeigt vñ bewisen wirdt / Matthei 5. 12. 1. Cor. 3. Philip. 2. 1. Johan. 5. Apoc. 5. 2. Mach. 12. Mal. 3. Tob. 4. Eccles. 7. Danielis 7.

Zum andern / darumb / daß die H. Vätter und Lehrer der heyligen Christlichen Catholischen Römischen Kirchen / von Christo und der H. Apostel Zeit her also geglaubt / geschriben und gelehrt haben. *S. Iacobus Apostolus in Liturg. sua. Abdias Apostolorum discipulus*, so Christum selbs

gesehen/ libro 5. Apost. histor. Clemens mart. S. Petri discipulus, liber 6. Constit. Apostolorum, cap. 30. & liber 8. cap. 19. Et Episto. 1. Dionysius Areopagita, sancti Pauli discipul. Eccl. Hierarch. cap. 7. Tertullianus in Exhortatione ad castitatem, & lib. de Monog. Origenes lib. 8. cap. 11. in Epist. ad Rom. Cyprianus lib. 4. Epist. 3. Athanasius libro de varijs quæstionibus quæst. 34. Gregorius Nazianzenus orat. 7. Ioan. Damasc. in serm. de his, qui in fide dormierunt. Basilius in sua Liturgia. Eusebius Emissenus, hom. 8. de Epiphania. Ambrosius in orat. funeb. fratris Satyri, & de obitu Val. & Theo. Hieron. Epist. ad Pamach. Epiph. lib. contra hæreses, hære. 75. Chrysostom. hom. 21. in Act. Apostolorum. Item oratione de vera Ecclesia, hom. 26. in Matth. hom. 16. in Ioannem Eleemost. homil. 3. in Epistola Phil. hom. 69. ad pop. Antioch. in sua Liturgia, Augustinus serm. 41. de sanctis, serm. 44. ad fratres in Eremo. Et Cyrillus

Catech.

Catech. Mysto. cap. 5. Gregorius Doctor Eccles. lib. 4. dial. cap. 39. 40. & 41. Isidorus de Eccles. officijs lib. 1. cap. 18. Beda lib. 2. in Prouerb. Salomo. cap. 11. Bernardus serm. 66. in Cantica. Postremo Lutherus pro se & suis: In resolutione Indulgent. conclus. 15. Ich bin gewiß/ daß ein Fegfewr ist / vnd mich bekümmert nicht/ was die Ketzer plappern/ ꝛc.

Zum dritten / soll man ein Fegfewr glauben / darumb daß es einhelligklich vonn allen Rechtchristglaubigen/ an allen Orten vnd Landen jederzeit angenommen / vnnd bey tausent achthundert Jahr her / vestigklich wider alle Irrthumb vnd Ketzereyen (Wie auch inn den H. Allgemainen in Gott dem H. Geist versambleten Concilien beschlossen) vnauffhörlich geglaubt worden ist. Supra iam citata, & Concilium 3. Carthag. Cano. 29. Et 4. Can. 79. & 95. Aurelia

2. *Canon.* 15. *Parisiens. cap.* 10. *Toletanum* 7. *Can.* 2. *VVorma. capite* 80. *Lateranen. maximum Can.* 66. *Constantinop. sess.* 8. *art.* 5. *Florent. in decreto Vnionis, & quæstione de Purgatorio. Senens. decreto* 12. *de Satisfactione purgat. Concil. Trident. Sess.* 6. *Cano.* 32. *& Sess.* 25. *Cano.* 7.

II.

Wie můß man die obgemelte Schrifften vom Fegfewr verstehen: Erzehle vnd erkläre etliche?

ZVm ersten/ in dem daß Christus JEsus vnser einiger Heyland/ die ewige Weyßheit GOTtes/ vnd Warheit selber spricht/ Matth. 12. Daß die Sünd in den H. Geist/ weder hie noch dort vergeben werde: Zeigt er klärlich an/ daß dort (inn jener zůkünfftigen Welt) ein Orth sey (das ist/ das Fegfewr) da die

die Sünd oder Peyn der Sünden vergeben vnnd nachgelassen werden. Also habens vor Tausent Jaren verstanden die H. Lehrer / Ambrosius in Luc. cap. 12. Gregorius 4. Dialog. cap. 39. Aug lib. 21. de ciuitate Dei, capite 24. Bernhardus supra Cant. 66. &c.

Zum andern / sagt der heylig Apostel Paulus / 1. Corinth. 3. Daß ein jedes Werck brinne / vnnd er durch das Fewr (das ist / das Fegfewr) selig werde. Also verstehens die H. Kirchenlehrer / Ambrosius / Hieronymus / Augustinus / Gregorius / rc. sampt vilen andern.

Zum dritten / sprechē S. Paulus / Philip. 2. vnnd S. Johannes inn seiner Offenbarung / Apoc. 5. Daß sich alle Knie in dem Namen JEsu biegen / vnd GOTT ehren im Himmel / auff Erden vnd vnder der Erden / (das ist / im Fegfewr.) Dann

die Verdampten in der Höllen/Gott kein Reuerentz oder Ehr beweisen/ sonder lößtern vnd schmähen seinen heyligen Namen/ *August. lib. 20. de ciuitate Dei, cap. 25. de temp. serm. 181. & in Ench. cap. 56.* Gleicher mainung werdē auch nachgemelte H. Schrifften verstanden vom Fegfewr. Christus nennet das Fegfewr ein Kercker / da man den geringsten Quaranten behalten müß / Matthei 5. Der heylig Euangelist Johannes schreibt / daß man für etlicher Sünd (nach disem Leben / als der Vnglaubigen / vnnd so inn Todsünden sterben) nit betten soll/ 1. Johan. 5. Der heylig Prophet Malachias am 3. Cap. spricht: GOTT werde die Kinder Leui (das ist / die Glaubigen) im Fewr (das ist/ im Fegfewr) rainigen vnnd läuteren / wie das Gold vnd Silber: Das versteht der hoch-

hocherleuchte Lehrer Augustinus vom Fegfewr / lib. 20. de ciui. Dei, cap. 20. & lib. 21. cap. 13. 14. 16. &c. Der fromme Gottselig alt Tobias gebeut seinem Sohn / vor seinem Tod / er soll Brodt vnnd Wein auff die Begräbnuß deß Gerechten stellen / Tob. 4. Der Weißmann Salomon spricht: Eccles. 7. Man soll den Gestorbenen die Gnad oder Hülff nit verbieten. Der H. Prophet Daniel / am 7. cap. vergleicht das Fegfewr einem fewrin Strom vnnd Fluß / Wie es der heylig Augustinus außlegt vor 1100. Jaren / Aug lib. 10. Homil. 16. Im andern Buch der Machabeer / cap. 12. ist außtrucklich beschriben: Der Gedancke sey heylig vnd heylsam daß man für die Abgestorbnen (im Herren) bette / daß sie von Sünden erledigt werden. Darumb samblet der Gottselig / küne

vnnd sighafft Held Judas Machabeus/ von der gantzen gemain/ zwölff tausent Marck silber/ vnnd schickets gen Jerusalem/ daß mans für der verstorbnen Glaubigẽ Sünd solt auffopffern. Daher der H. Augustinus spricht/ *libro 21. de ciuitate Dei, cap. 13. & ad Dul.* Etlich leyden die zeitliche Peyn hie allein: Etlich nach dem Tod. Vnd der H. Gregorius *in 3. Psalm. pœnit.* Nach disem sterblichen Leben/ fahren etlich von stund an gen Himmel: Etlich werden durch das Fegfewr gerainiget: Etliche mit der Höllischen ewigen Peyn/ gestrafft ewigklich.

IIII.

Warumb soll man der Abgestorbnen Christglaubigen ingedenck sein vnd Gedächtnuß halten?

Zum

ZUm ersten: Darumb daß es Gott dem Allmächtigen gefällig ist / von der H. Schrifft befolhen vnd gepryſen wirdt. Dann also stehet außtruckenlich geschriben / 2. Machab. 12. Der Gedancken ist heylig vnnd heylsam für die Todten zubitten / auff daß sie von Sünden erlöſet werden. Vnd darumb daß es allzeit bey dem außerwöhlten Volck GOttes bräuchlich gewesen ist / Gen. 23. 25. 48. 49. 50. Actor. 7. Der heylig / lobwürdig / gedultig Tobias / bettet für seine verstorbne Voraltern / Tobiæ 3. Wie er nachmals auch seinen Sohn gelehrt / Tob. 4.

Zum andern / soll man der Verstorbenen Glaubigen nit vergessen: Darumb daß es jhnen nutz vnd tröstlich ist / dieweil sie noch durch die lieb bey Gott leben / Exodi 3. Matt. 22.

Marc. 12. Luc. 20. Vnd aber offtermalen nit gar abgebüsset / vnnd die zeitlich Pein der Sünd nit gantz bezahlt haben/Matthei 5. Darumb begert der H. Job: Daß jhm nach dem Tod Zeit geben werde / darinn man seiner gedenck / Job 14.

Zum dritten / soll man deren inn GOtt verschidnen Christglaubigen gedencken / darumb daß es vnns nutz / nothwendig vnnd verdienstlich ist / Dieweil wir allda dem Artickel vnsers H. Christenlichē Glaubens/ von Gemainschafft der Heyligen / mit der That vnnd Werck beweisen: In dem wir ein Christlich Mitleyden mit vnsern verstorbenen Vorältern / Vatter vnnd Mütter/ Brüdern vnnd Schwestern / Verwandten vnnd Mitglidern in Christo haben: Auch empfangener Erschaffung vnnd Gütthaten / Geistlich

lich vnnd Leiblich vns danckbar erzeigen. Darumb spricht Salomon: Das Allmůsen deines Vatters / wirdt nit in vergessen sein / vnnd für die Sünd deiner Můtter / wirdt dir gůts widerfahren / Eccles. 3. Also thät vnnd lehret der fromb alt Tobias: Begrůb nit allein die Todten ehrlich / sonder gab auch Allmůsen / vnnd bettet für die Sünd seiner abgestorbnen Voreltern / Tob. 1. 2. 3. Gebot seinem Sohn er solte die Begräbnuß deß Gerechten verehren / Tob. 4. Vnnd sein Můtter solt er zů jhm inn sein Grab legen / Tob. 14. Wie auch Judas Machabeus / 2. Machab. 12. Deßgleichen opffert vnd bettet S. Augustinus für sein verstorbne Můtter Monica: Aug. lib. 9. con. cap. 12.

IIII.

Wie soll man aber der Abgestorbnen Glaubigen gedencken?

IN sonderheit auff dreyerley weiß: Als nemblich mit dem Gebett. 2. Mit dem Opffer der heyligen Meß. 3. Vnd mit Allmůsen. Dann also thät Judas Machabeus/ 2. Machab. 12. Also gebotte Tobias seinem Sohn/ Tob. 3. Vnd der H. Augustinus spricht: Es ist gar nicht zuzweyflen/ daß durch das Gebett/ Opffer vnd Allmůsen/ den Verstorbenen von der Christlichen Catholischen Kirchen zuhülff kommen werde: Auff daß GOTT der HERR milter mit jhnen handle/ dann jhre Sünd verdient hetten/ *August serm.* 34 *de verbis Domini. Et Enchiri. ad Laurentium capite* 10.

Deß-

Deßgleichen schreibet auch der H. Gregorius lib. 4. Dial. cap. 39. Vnd Chrysost. Hom. 41. in Act. Apo. S. Ambrosius vor 1100. Jaren sprichet: Es seye bräuchlich / daß man den 30. vnd 40. Tag der Todten begange. *Tertul. de Mono.* Haisset die Frawen für jhre verstorbne Männer betten / vnd Järlich opffern. In Summa / je Rechtchristglaubiger / Frömmer vnnd Gottseliger die Menschen gewesen / je fleissiger / vollkommener vnnd ernstlicher haben sie der Abgestorbenen gedacht / für sie geopffert / gebetten / vnnd jhre Begräbnussen herrlicher gehalten: Wie an den heyligen Patriarchen / Abraham / Isaac / Jacob vnnd Joseph / Genesis 23. 25. 48. 49. 50. Vnd auch an allen vnsern Voraltern / von der heyligen Apostel Zeit her / weitläufftig zusehen / klar vnnd fürtrefflich

trefflich zumercken ist. Sie haben jhnen auch herrliche Gedächtnuß vnnd Begräbnussen auffgericht/1. Machab. 13. Hergegen aber/je vnglaubiger/verköhrter vnd Gottloser die Menschen gewesen/je weniger haben sie jhrer Voraltern vnnd Verwandten abgestorbnen gedacht oder für sie gebetten. Wie am vnseligen Cain erschröcklich zusehen/welcher nicht allein darumb von GOtt verflůcht vnnd verworffen/daß er seinen Brůder den frommen gerechten Abel getödtet/sonder vil mehr daß er nicht Bůß gethan/sich seines abgeleibten Brůders nicht erbarmet/jhn nicht ehrlich zur Erden bestattet/vnnd nicht für jhn gebetten oder geopffert hat/Dessen sich doch das Erdtrich erbarmet/sein vnschuldigs Blůt auffgefasset/vnnd zů GOTT in Himmel

mel geschryen hat / Genesis 4. Der Allmächtig vnnd gütige GOTT / wölle vnns sein Göttliche Genad verleyhen / damit wir vnserer lieben Voraltern vnd Verwandten Abgestorbnen in vnserm Christlichen Gebett ingedenck seyen / vnd endtlich auch vnser Leben Gottseligklich beschliessen mögen.

Der ander Theyl.

Von den H. Hochwürdigen Sacramenten der Christlichen Catholischen Römischen Kirchen.

Das erst Capitel.

Was soll man in gemain halten vnd glauben von den H. Sacramenten?

ERstlich/daß jedes Sacrament/sey ein außwendiges/kräfftiges/sichtbarliches Zeichen/das vns die vnsiche-

vnsichtbarliche Gnad GOTtes bedeutet vnd würcket / Aug. de ciuit. Dei, lib. 10. cap. 4. Et doctrina Christia. lib. 2. ca. 1. Bern. de cœna Domini. Daß derselbigen nit mehr oder weniger als Siben / von Christo vnserm Heyland selber auff vnnd eingesetzt seyen / wie bey jedem klärlich erwisen wirdt / als nemblich: 1. Das Sacrament der H. Tauff. 2. Die Firmung. 3. Das Sacrament deß H. Hochwürdigen Fronleichnams Christi. 4. Die Büß. 5. Die Priesterlich Weyhung. 6. Die heylig letzte Oelung. 7. Der Ehestand. Concil. Florent. Trident. Sess. 7. Can. 1. Welliche H. Sacrament im alten Testament vorbedeutet seind / Bey den 7. Ähern / Gen. 41. Bey den 7. Besprengungen deß Blüts / Leuit. 4. Bey den 7. Laternen / Num. 8. Bey den 7. Posaunen / Josue 6. In den 7. Niessungen

fungen deß erweckten Gestorbenen/ 4. Reg. 4. Vnd 7. Waschungen Naaman/ 4. Reg. 5. Bey den 7. Säulen im hauß Götlicher Weißheit/Prouerb. 9. In den 7. Gaben Gott deß H. Geists/vnd 7. Wasserbächen/Esaie 11. Bey den 7. Staffeln im Tempel Gottes. In 7. Augen auff einem Stain/vnd deß gulden Leuchters mit 7. Latern/Zach. 3.4. Bey den 7. Sternen/Lampen vnd Schlösser deß Büchs/Apoc. 1. 2. 3. 4. 5. *in Psalm.* 73. Im alten Testament verhiessen die Sacrament das Heyl. Im Newen aber/geben sie den Heyland selber/vnnd vberflüßigere Gaaben vnd Gnaden Gottes.

Zum andern/soll man glauben von den H. Siben Sacramenten/daß wir durch dieselbige nicht allein Verzeyhung der Sünden/sonder

auch

auch die Gnad GOttes / innerliche Heyligung / vnnd ewige Seligkeit / (vermittels deß heyligen bittern Leydens vnd Sterbens Christi) erlangen / vnnd als von dem wahren Samaritan Christo / Luce 10. gewise Artzney wider das Gifft der Sünden / Sap. 16. Wider alle Ketzerey / Jrrthumb vnd Menschliche Schwachheit empfangen. Daher spricht der H. Augustinus / *libro 19. cont. Faustum Manich. cap. 11.* Die Krafft der H. Sacramenten / gilt vnaußsprechlich vil: Vnnd darumb / so mans veracht / machets Gottslösterer: Dann Gottslösterlich wirde das veracht / ohn welches kein Gottesdienst mag verrichtet werden. Vnd der heylig Gregorius / *lib. 6. cap. 3. in primum Regum*, Wir empfahen von aussen die heyligen Sacramēt / auff daß wir innerlich mit der Ge-

nad

nad GOttes deß heyligen Geists erfüllet werden.

Zum dritten / ist von den H. Siben Sacramenten zuhalten / daß sie von Christo durch die heyligen Apostel vnnd Lehrer der Kirchen / biß auff vns kommen / vnnd im jmmerwehrenden Brauch bey den Rechtchristglaubigen gewesen/ Dionysius *Areopagita Eccles. Hierarch. Ambrosius lib. 4. de Sacramentis capite 4.* Item/ daß die Boßheit der ordentlichen geweyheten Priester / der Würde / Krafft vnnd Würckung der heyligen Sacramenten nicht schade/ Matth. 23. *Augustinus libro 3. contra Donatum capite 5. Et libro 5. capite 19.* Daher vermahnet der heylig Apostel Paulus die Corinthier / daß sie die Krafft vnnd Würckung deß Sacraments der heyligen Taufft nicht Menschlicher Frombkeit vnnd Tugent / sonder

der Christo vnnd dem Verdienst seines heyligen Leydens zůschreiben / 1. Corinth. 1. Wider die Verspotter spricht GOTT selber / 4. Esd. 2. Sie sollen außgetilget werden / dann sie haben mein Sacrament verachtet. Vnd der h. Augustinus / *super Leuit. quæst.* 84. Der die sichtbarliche Sacrament verachtet / mag keines wegs vnsichtbarlicher weiß geheyliget werden.

Das

Das ander Capitel.

Was soll man vom H. Sacrament der H. Tauff halten?

ERstlich/ Daß solches von Christo eingesetzt/ Matthei 3. 28. Marci 1. 16. Luce 3. Johan. 3. Vnd durch sein Tod vnnd Blůtvergiessung würckliche Krafft empfangen hab/ Johannis 1. Rom. 6. Gal. 3. 6. *Aug. de Nupt. & concup. lib. 1. cap. 20.*

Zum andern / ist zuglauben daß durch das eusserlich Wasser der heyligen Tauff (vermittels Göttliches Worts) der Mensch innerlich gerainiget / von allen Sünden abgewaschen / von newem geborn vnnd geheyliget werde/ Johan. 3. Ephes. 5. Tit. 3. 1. Pet. 3. Von disem spricht

Gott

Gott durch den Propheten / Ezech. 36. Ich will ein rein Wasser vber euch außgiessen / vnd jhr werdet gerainiget werden von aller ewrer vnrainigkeit.

Zum dritten / ist zuhalten / daß ohn dises H. Sacrament der Tauff niemand / auch die kleine Kinder nicht mögen selig werden / Johan. 3. 1. Cor. 6. Heb. 10. *Dionys. Areopag. de Eccl. Hierar. cap. 7. Aug. Epist. 28. Et lib. 3. de anima, & eius origine, cap. 9.* Daher spricht der heylig Chrysostomus / *hom. ad Neophitos*: Wir tauffen die kleine Kinder / damit sie nicht befleckt seyen mit der erblichen Sünd / auff daß jhnen die Heyligkeit / Gerechtigkeit / Kindheit vnd Brüderschafft Christi zügethan werde / auff daß sie alle seine Glider seyen vnd ein Wohnung werden deß H. Geists. *Aug. serm. 14. de verb. Apostol. Credit in*

altero, qui peccauit in altero. Es ist auch nicht der Will GOTT deß Himmelischen Vatters/daß einer auß disen verlohren werde / Matthei 18. Ohne die H. Tauff aber / wurden sie verlohren/ Johannis 3. Wie im alten Testament die vnbeschnittenen Kindlein.

Das dritt Capitel.

Was ist zuhalten vom heyligen Sacrament der Firmung?

ZVM ersten: Daß es von Christo eingesetzt/vnnd zugebrauchen verordnet sey: Daher leget Christus die Händ auff die Kinder/ Matth. 19. Marci 10. Luce 18. Befalch den H. Aposteln/ sie solten in der Statt Jerusalem verbleiben/biß

daß sie mit der Krafft GOTTES (diß H. Sacraments) von oben herab / angethan vnnd gestärckt wurden / Luce 24. Von disem H. Sacrament spricht der H. Augustinus / *contra lit. Pet. lib. 2. cap. 104* daß es gleich Heylig seye / wie die heylige Tauff / *Concil.* Et *libro capite* 38. Au*relianus capite* 3. Leod. *capite* 48. Florent. Constant. Sess. 15. Trident. Sess. 7.

Zum andern / ist von der Firmung zuhalten: Daß der Mensch dardurch die Gnad GOTTES / stärcke vnnd mehrung deß Glaubens empfahe / Wie die heyligen Apostel am heyligen Pfingstag / Actorum 2. Vnnd nachmals die Christen / so schon getaufft waren / Actor. 8. 19. Cypria. *serm. de vnctione Chrysost.* Epist. 12. *libro* 1. Dann im Sacrament der heyligen Tauff empfacht man den heyligen Geist

zur verzeyhung der Sünden. In der Firmung aber zum streitt / spricht Petr. Damian. serm. 1. dedicat. Eccl. Und widerumb spricht der H. Augustinus / Tract 33. in Ioan. Christus wirdt vom Chrisma genannt / unnd hat unns darumb gesalbet / daß er uns Streitter und Kämpffer wider den bösen Feind gemacht. Weil wir aber alle streitten müssen / sollen wir auch alle gefirmet und gesalbet werden.

Zum dritten / ist zuhalten vom H. Sacrament der Firmung / daß vil / so das verachten / oder auß Nachläßigkeit underlassen / schwerlich sündigen / und desto leichtlicher im rechten warhafften Glauben zweyflen / darvon abfallen / und durch Irrthumb zur Verdambnuß gerathen / Aug. lib. 5. cont. Donat. cap. 20. GOtt hat selber erstlich das Chrysma unnd Oelung / durch Moysen inn Aaron

dem

dem Priester gebotten / Exodi 30. Vnnd nachmals inn den Königen Saul / David 1. Reg. 10. 16. Die Christen aber seind Königkliche Geschlecht vnnd Geistliche Priester / etc. 1. Pet. 2. Der heylig Marterer Clemens schreibt / *Epistola 4. ad discipulos suos Iulium & Iulicium*, Er habe das Sacrament der H. Firmung von dem H. Apostel Petro empfangen / vnd die H. Apostel habens auch auß Beuelch deß HErren gelehrt. Deßgleichen bezeugen / *Dionys. Areopagita Eccles. Hierarch. cap. 2. Melchiades p. & mart. Epistola ad Hispaniæ Episcopos*: Der H. *Fabianus p. & mart. Epist. 2. ad omnes Orientales Episcopos, cap. 1.* spricht: Daß Christus JEsus (nach dem er den Jüngern die Füß gewaschen) das heylig Chrisma habe machen vnnd consecrieren gelehrt / wie wir von vnsern Vorfahren / vnnd sie von den

H. Aposteln empfangen haben. Diß haben die Kirchen zů Antiochia/ Jerusalem vnnd Epheso gelehrt. Gleichmäßig erweisen auch Leo Magnus/ *Epistol. 88. ad Episcopos Germaniæ & Galliæ. Damascenus Epistola 4. de Coepiscopis Eusebius pap. & mart. Epistola 3. ad Episcopos Tusciæ & Camp. Innoc. 1. Epist. 1. ad Decentium & Eugubium, cap. 3.*

Das vierdt Capitel.

I.

Was ist vom H. Hochwürdigen Sacrament deß Altars zuhalten?

ERstlich/ Daß diß heylig Hochwürdige Sacrament von Christo JEsu selber/ nicht allein zů seiner vnnd seines heyligen bittern

Leydens / Sterbens vnd Rosenfarben Blůts vergiessung / ewiger / jmmerwehrender Gedächtnuß / vnnd vnsern Seelen zů einer Geistlichen Speyß / sonder auch zů einem wahren / einigen / allerheyligsten vnnd höchsten Opffer deß Newen Testaments / auff vnnd eingesetzt seye / Matthei 26. Marci 14. Luce 22. 1. Cor. 10. 11. *Dionys. Areop. Eccles. Hierar. capite 3. Et Epist. 8. Ignatius ad Smyr. Aug. Epistola 20. contra Faustum, capite 21.* Der H. Apostel Andreas sprach zů dem Burgermaister Aegea: Er opffere GOTT täglich das vnbefleckte Lamb GOttes Christum JEsum / so vnuersehrt blibe / nach dem es schon von allem Volck genossen worden.

Zum andern / ist zuglauben: Daß diß H. Hochwürdig Sacrament nicht nur ein Zeichen oder Bedeutung:

tung: Sonder der wahre / lebendig / wesentlich Leib vnnd Blůt Christi sey. Das ist: Christus JEsus / wahrer GOtt vnnd Mensch / Johan. 11. Das wahre lebendig Himmelbrodt / Johan. 6. Wie er von Maria der rainen Junckfrawen geboren / Luce 2. Am Stammen deß H. Creutz gelidten / Matth. 26. Am dritten Tag widerumb aufferstanden / Johan. 20. Sitzet zur Gerechten GOttes deß Himmlischen Vatters / Marci 16. Vnd wirdt am Jüngsten Tag richten die Lebendigen vnd die Todten / Johannis 5. Actor. 10. Daher spricht der H. Lehrer Cyrill. Hierosol. Catechef. 4. Dieweil es Christus selber bestättiget vnd spricht: Das ist mein Leib: Wer darff weitter darab zweyflen. Vnd Theophilact. in Marcum 14 Christus hat gesprochen: Das Brodt so ich euch geben

wird/ ist mein Fleisch: Vnd nicht/ es bedeut mein Fleisch/ oder ist ein Figur meines Fleischs. *Idem in* Mattheum 26. vnd Johannem 6. Vnd Cyrillus Alexand. Epist. *ad* Colossy. Nimme die Wort deß Heylands auff im Glauben: Dieweil er die Warheit ist/ leugt er nicht.

Zum dritten/ ist vom H. Hochwürdigen Sacrament deß Altars zuhalten/ daß wir vns offtermals mit höchstem Fleiß vnnd Andacht darzů schicken/ dasselbig mit ehrwürdigklicher Dancksagung/ inn Gesundtheit vnnd Kranckheit/ mit vorgehender Beicht/ andächtiger Beraitung/ mit vestem Glauben/ vnd starcker Hoffnung/ empfangen vnd niessen sollen. Dann da der H. Euangelist Lucas am 11. spricht: Gib vns heut vnser täglichs Brodt: schreibt der H. Mattheus cap. 6.

Gib vnns heut vnser vbernatürlich Brodt/das ist/das H. Hochwürdig Sacrament/so täglich inn der Catholischen Römischen Kirchen geopffert/angebettet vnnd genossen werden soll.

II.

Was soll man halten vnnd glauben von der empfahung vnd niessung dises H. Hochwürdigen Sacraments?

Zum ersten: Daß man solches nach Ordnung/Gehorsam vnd Gebott Christi/vnnd der heyligen Christlichen Catholischen Römischen Kirchen/auff das allerwenigist einmal im Jahr/vmb die Oesterliche zeit (mit Vorberaitung vnnd gethaner Beicht) empfahen soll. Wer aber die Kirchen nicht höret (spricht Christus Matthei 18.) seye

seye wie ein Heyd vnnd offner Sünder/ Concil. Trident. Sess. 11. Can. 9. Den jungen Kindern aber/ soll man solches nicht raichen/ darumb/ daß sie noch jhren Verstand nicht haben/ sich nicht probieren/ vorberaiten/ vnd dem H. Sacrament gebürliche Reuerentz vnnd Ehr nicht beweisen könden/ 1. Cor. 11.

Zum andern (in den Landen vnd Orthen/ da es von der wahren Catholischen Römischen Kirchen erlaubt vnd zůgelassen ist) mag man diß H. Hochwürdig Sacrament in einer/ oder zweyer Gestalten empfahen/ Doch daß sich der Mensch zůuor (wie inn der Zůlassung außtrucklich vermeldt/ vnnd der heylig Apostel Paulus/ 1. Corinth. 11. vermahnet) selbs prüffe/ probier/ vnd vestigklich ohn allē zweyfel glaube/ daß Christus JEsus im H. Hoch-

würdigen Sacrament warhafftig vnnd wesentlich zugegen / aber nit Stuckweiß/ zertheylt/ daß der Leib vom Blůt nicht abgesöndert seye. Dann der Christum aufflößt / trennet oder zertheylt / ist ein Antichrist/ 1. Johannis 4. Der heylig Paulus spricht: Christus ist nicht zertheylt/ 1. Cor. 1. Vnd daß nit mehr vnder zweyen / als vnder einer Gestalt begriffen werde. Daß auch kein Nöthung zů beyder Gestalt / oder Gebott Christi da sey (wie dann augenscheinlich in den fünff Predigen Feuchtij erwisen) noch auß der Einsetzung beyder Gestallten / oder den Worten Christi solches kan erwisen werden / dieweil ers selber vnder einer Gestalt gegeben/ Luc. 24. lobet/ vnd das ewig Leben verhaisset / Da er spricht: Wer von disem Brodt isset / wirdt inn Ewigkeit nicht sterben/

ben/ Johan. 6. Concil. Trident. Seſſ. 13.

Zum dritten: Wiewol diß Hochwürdig Sacrament inn zweyen Geſtalten in etlichen Orthen auß billichen Vrſachen erlaubet / wirdt es doch mit weniger Gefahr / grösserer Reuerenz vnd Ehrerbietung inn einer / als inn zweyen Geſtalten empfangen: Iſt auch gleichförmiger der Ordnung / Willen vnnd Mainung Chriſti / vnnd vnſer getrewen Mütter der Heyligen Chriſtlichen Catholiſchen Römiſchen Kirchen / daß mans in einer Geſtalt (die das Ampt der H. Meß nicht ſelbſt halten / ſingen oder leſen) empfahen / vnd ſich offtermal im Jahr darzů ſchicken ſoll / Johannis 6. Matth. 11. Conc. Trident. Seſſ. 21. Can. 3.

Warumb soll man dann nun diß H. Hochwürdig Sacrament in einer Gestalt deß Brodts empfahen?

ZUM ersten darumb: Daß es Christus vnser Heyland selber versichert/lobet/preyset vnnd auch das ewig Leben dardurch verheisset/da er spricht: Ich bin das lebendig Brodt/so von Himmel kommen: Nicht wie es ewere Väter geessen haben inn der Wüsten/vnnd seind gestorben: Wer von disem Brodt wirdt essen/der wirdt inn Ewigkeit nicht sterben/Johan. cap. 6. Vnnd den zweyen Jüngern so gen Emaus gangen/hat ers inn einer Gestalt geraichet/Luce 24. Darumben auch durch Krafft vnnd Würckung deß H. Sacraments/

die

die Augen jhres Hertzens vnd Glaubens eröffnet waren / daß sie jhn erkandten / Augustinus lib. 3. de cons. Euang. cap. 25. Beda in Luc. cap. 24. Theophil. ict. ibidem. Chrysost. hom. 17. in Matth. op. imp.

Zum andern / soll man diß heylig Hochwürdig Sacrament inn einer Gestalt empfahen / darumb / daß es dem wahren / alten / Catholischen / allein Seligmachenden Glauben / ähnlicher vnnd gleichförmiger ist / Welcher vns lehret / daß Christus nicht allein gantz vnd vnzerthaylt / mit Leib vnnd Seel / Blůt vnnd Fleisch / mit seiner Gottheit vnnd Menschheit / vnder einer Gestalt deß Brodts vollkomenlich begriffen werde vnnd sey / sondern auch vnder einem jeden geringesten vnnd kleinesten Partickel / Matth. 26. Marci 14. Luce 22. Johan. 6. 1. Corinth. 1. 10.

10. 11. *Concil. Trident. Sess. 13. Canon. 3.* Darumb das Cananeisch Weiblin hoch von Christo gepreysen / welche allein die Brosam von disem heyligen Gnadenreichen Tisch vnd Brot begert/ Matthei 15. Marci 8. Vnd er sprach / Luce 14. Selig ist der das Brot wirdt essen im Reich der Himmel. Vnd dieweil es auch alle Ketzer inn zweyer Gestalt mißbräuchlich zů sich reissen / als wäre es an den eusserlichen Gestallten allein/ vnnd nit vil mehr gelegen an vollkommenheit/ einigkeit vnd rainigkeit deß wahren Glaubens / Johan. 7. Vnd Gehorsam der H. Catholischen Kirchen/ Matthei 18.

Zum dritten ist zuhalten / daß diser Brauch einer Gestalt / vonn Christo vnnd den heyligen Apostelen an/ biß auff vnser jetzige Zeit/ je vnd allweg bey den Rechtchristglaubigen

gen gewesen sey / Luce 24. Actor. 2. Vnnd daß er auch verdienstlicher den Christlichen Catholischen Glauben vnd vollkommener beweise vnd bestättige / Johan. 6. Concil. Trident. Seß. 13.

IIII.

Berichte mich noch weitter von der Niessung dises H. Hochwürdigen Sacraments / einer Gestalt.

ERstlich / bezeugen die Propheceyen vnd Weissagungen deß Gesätzes der Natur vnd alten Testaments / daß man diß H. Hochwürdige Sacrament inn einer Gestalt niessen vnd empfahen wurde / als das Holtz deß Lebens / Gen. 3. Der H. Patriarch Jacob / nennets ein faißtes Brodt der König / Genesis 49. David ein Brodt der

Engel /

Engel/psal 77. Salomon ein speyß aller Süßigkeit/Sap. 16. Jeremias deßgleichen nennet seinen (deß Messix) wahren/lebendigen/wesenhafftigen Leib / ein Brodt / Jerem. 11. Item die Figuren habens vorbedeutet: Das Manna/Exo.16 Welches Christus selber anzeucht / Johan. 6. Das Osterlamb/Exod. 12. Daruon Paulus das außerwöhlt Faß GOttes: Christus ist vnser Ostern 1. Cor. 15. Dz Lam̃ Gottes so geschlachtet/ Esa. 53. Apoc. 5. Vnd hinnimbt die Sünd der gantzen Welt / Johan. 1. Merck / daß da nirgend kein Meldung deß Trincken oder Kelchs gethan wirdt: Vnd reden doch aigentlich vnd außtrucklich von der Niessung/Frucht vñ wahren Brauch deß H. Hochwürdigen Sacraments. Gleicherweiß bezeugt JEsus Christus selber mit seinem Mirackel vnd

Wun-

Wunderzeichen / da er etlich tausent Menschen mit Brodt ohne Tranck gespeyset / Matthei 14. 15. Marci 6. 8. Luce 9. Johannis 6. Vermahnet vnnd lehret auch alle Rechtchristglaubigē Christen/nicht das Tranck / sonder das täglich vnd vbernatürlich Brodt deß H. Sacraments/ insonderheit vnnd allein zubegeren/Luce 11. Matthei 6.

Zum andern / soll vns zů einer Gestalt deß Brodts bewögen die Ehr deß Allmächtigen GOTTes/ vnnd Ehrerbietung dises heyligen Hochwürdigen Sacraments / daß es leichtlich inn Gestalt deß Weins verschüttet / vnnd also möchte geunehret werden: Oder wie der heylig Apostel Paulus spricht: Der Sohn GOTTES mit Füssen getretten / vnd das Blůt seines Testaments geschmähet werden/ Heb. 10.

Item/

Item / daß auch vil einfältige / vnwissende Christen sich hart daran stossen vnnd verdamblich jrren / inn dem sie wider die Warheit deß H. Sacraments selber / wider das außtrucklich Allmächtig Wort GOTtes / wider der gantzen Christenheit allgemainen / einhelligen Consens / vermainen (fälschlich) das Blůt Christi / seye im H. Hochwürdigen Sacrament abgesöndert vom Leib / 1. Corinth. 1. Johannis 6. Concil. Trident. in Seß. 21. Vnd weil sie Christum also aufflösen / trennen vnd thailen / 1. Johan. 4. söndern sich selber von jhm / von seiner Gnaden einfluß / vnnd der gantzen Christenheit ab / vnnd nemmen also inn Irrthumb deß Mitglaubens / das Leben zum Tod / Gericht vnnd ewiger Verdambnuß / 1. Corinth. 11. Derowegen vermahnet vnnd versichert

vns

vnns Christus selber / da er spricht: Kommet alle zů mir / Matthei 11. Ich bin der Weg / die Warheit vnd das Leben / Johan. 14. Ich bin das wahr lebendig Himmelbrodt: Der von disem Brodt wirdt essen / stirbt in Ewigkeit nicht / Johan. 6 Daher demůtigen sich alle Rechtchrißtglaubigen vor der Niessung deß H. Hochwürdigen Sacraments / sprechende mit dem vilgelobten vnnd Rechtglaubigen Euangelischen Hauptmañ: Herr ich bin nicht würdig / daß du eingehest vnder mein Dach / Marc. 11. Begeren auch vnd genügen sich inn höchster Andacht / Demůtigkeit vnnd Dancksagung / mit dem Cananeischen Weib / die Brosamen / so von disem Genadenreichen Tisch deß HErren Himmels vnd der Erden fallen / Matthei 15. Welcher Glauben von Christo / der

ewi-

ewigen/unfehlbaren Warheit/im Euangelio vber alle gelobet vnnd gepryſen worden.

Zum dritten/ſoll vns bey Empfahung vnnd Nieſſung Einer Geſtalt deß H. Hochwürdigen Gnadenreichen Sacraments behalten/der Einhellig/langwirig/jmmerwehrend/ordenlich Gebrauch deß Vmbkraiß der gantzen werthen Chriſtenheit/nemblich von Chriſto vnſerm HErren ſelber/vnnd den H. Apoſteln an (Luce 24. Actor. 2.) biß auff den heutigen Tag/1608. Jahrs: Wie alle Land/vnnd nachgeſetzte H. Vätter vnnd Kirchenlehrer/von einem hundert Jar auff das ander/weitläufftig/gründtlich vnd vnwiderleglich bekennen vnnd erweiſen. Jn erſten hundert Jahren/das iſt/vor 1600. Jahren: S. Clemens, 1. ein Jünger vnnd Nach-

Kömbling deß heyligen Apostels Petri / ein Marterer vnd Blůtzeug vnsers H. Christlichen Glaubens / *Epistola 2. ad Iacobum frat. Domini.* Vor 1400. Jaren *Tertull. li. 2. ad vxorē. S. Cyprianus mart. serm. 5. de lapsis, & serm. de cœna Domini.* Vor 1300. Jaren / *Concil. generale Nicænum 318. Episcoporum.* In dem auch der erst Christlich Keyser *Constant.* gewesen. *Orig. hom. 13. in Exod.* Vor 1200. Jaren / *Basilius Magnus ad Cas. Pat. Ambrosius libro de benedictione capite 6. Hieronymus in apologia pro libro contra Ioui. Epistola ad Hedibiam. Augustinus lib. de visitatione infirmorum, capite 4. homil. 26. & 50. sermo. 252. de tempore Psal. 32.* Vor 1100. Jaren / *Beda lib. 4. histor. Angli. cap. 14 24. Euseb. Hist. Eccles. libro 6. de Serap.* Vor 1000. Jaren / *Euagrius libro 4. cap. 36. Eccles. Histor. Concilium Mileuitanum, Canon. 6.* Vor 900. Jahren / S. Gregorius

Doctor

Doctor Ecclesiæ, lib. 3. Dial. cap. 3. Gregorius Turon. libr. 1. cap. 9. de gloria mil. Vor 800. Jaren / Conc. Constantinopolitanum (quæ est Syno. 6. vniuersalis) 299. Episcoporum. Vor 700. Jaren / Paschasius lib. de sacra Altaris, cap. 14. Vor 500. Jaren / Burckhardus Wurmser Bischoff / lib. decret. 5. cap. 9. Vor 300. Jaren / Albertus Magnus Episcopus Ratisponensis tract. de Eucharistia. Vor 200. Jaren / Nicephorus lib. 17. cap. 25. Vor 100. Jaren / Synodus Constantien. sess. 13. Basil. sess. 30. Nostro tempore Synod. Trident. sess. 21. &c. Nun hast du gůthertziger Leser vil stattliche / glaubwürdige Zeugen / so zů vnderschidlichen Zeiten vnnd Orthen gewesen vnd gelebt / doch einhelligklich / als mit einem Mund vnnd Hertzen / den jmmerwehrenden Gebrauch der Communion vnnd Niessung deß H. Hochwürdigen Sacraments einer

Gestalt;

Gestalt Schrifftlich vnnd Würcklich beweisen: Welche nit allein mit der That / sonder auch Leben / Exempel / Wunderzeichen / Blůtvergiessen / mit dem Tod vnd Marterkron geleuchtet haben.

V.

Wie soll man aber das verstehen / da Christus spricht: Trincket alle darauß?

ERstlich ist zuwissen: Daß dises H. Hochwürdig Sacrament vnder gestalt Brot vnd Weins / ist von Christo (so ein Priester nach dem Orden Melchisedech / Psalm. 109.) auff vnnd eingesetzt worden: Von wegen vergangner Figuren Melchisedech / so diß Meßopffer bedeutet / welcher Brot vnnd Wein geopffert / Genesis 14. Hebreorum 7.

Zum andern / Jst diß Hochheylig Sacrament in vnderschidlichen Gestalten von Christo eingesetzt: Von wegen besserer vnnd vollkommener Bedeutung deß alßdann zůkünfftigen Blůtvergiessens Christi/ am Stammen deß heyligen Creutzes geschehen (nit daß das Blůt vergossen / oder vom Leib abgesöndert sey im H. Sacrament.) Darumb sagt Christus nicht/ das ist mein abgesöndert od vergossen Blůt: Sonder dz für euch wirdt vergossen werden Matth. 26. Marci 14. Luce 22. Verstehe / wann er den Tod vnnd Marter gelidten hat: Jetzund wie Christus nicht mehr stirbt/ vnnd der Tod vber jhn nicht mehr herrschen wirdt/ Rom. 6. Dañ er hat den Tod inn Ewigkeit gestürtzet / Esaie 25. Also mag auch sein heylig Blůt vom H. Fronleichnam nimmermehr inn

alle Ewigkeit abgesöndert werden/ 1. Johan. 4. Dermassen daß die/ so diß H. Hochwürdig Sacrament in einer Gestalt niessen / nicht allein warhafftig das wesentlich Blůt vñ Fleisch Christi / sondern auch sein wahren Leib vnnd Seel / Gottheit vnnd Menschheit / Ja den gantzen Christum selber/ wahren Gott vnnd Menschen empfahen/ Johan. 6.

Zum dritten / ist zuwissen/ daß in disem H. Abentmal allein die zwölff Apostel gewesen seind/ Matthei 26. Luce 22. Welliche Christus alßdann zů Priestern gemacht / vnnd jhnen diß H. Hochwürdig Sacrament zů consecrieren vnd zuopffern inn beyden Gestalten Gewalt gegeben / gebotten vnnd befolhen hat/ Matth. 26. Marci 14. Luce 22. Von wegen der vorbedeutung vergangner Figuren Melchisedech/ Gen. 14.

Vnd jmmerwehrender Gedächtnuß seiner einmal geschehener Blůtvergiessung/ Esa. 53. Heb. 12. Der gestalt/ daß allein den Priestern (so allein alßdañ zugegen waren) gesagt ist: Trincket alle darauß. Welche in dem sie consecrieren/ vnnd diß H. Meßopffer verrichten/ dieselben allein (dann ausserhalb deß Meß halten/ auch die Priester vnder einer Gestalt communicieren) zů beyden Gestalten verbunden seind: Dörffen auch kein Gestalt ohne die ander/ oder ausser dem Ampt der H. Meß consecrieren. Concil. Trident. Sess. 21. & 22.

VI.

Wie Müß man das verstehn/ da Christus sagt: Es seye dann daß ihr esset das Fleisch deß Sohns deß Menschen/ vnnd trincket sein Blůt/ so werdet ihr das Leben nicht in euch haben?

ZUm ersten ist zumercken: Daß Christus nicht redet von den Gestalten/ oder von einem eusserlichen/ fleischlichen Essen oder Trincken (wie es die Capharnaiter/ Johan. 6. Vnd bey disen Zeiten vil jrrige Christen verstehen:) Sonder er redet von der Warheit/ Heyligkeit/ Herrligkeit/ Nutzbarkeit vnnd Nothwendigkeit diser Hochheyligen/ Ehrwürdigen/ Göttlichen/ Himmlischen Speyß/ vnnd von den Glaubigen: Daß man im H. Hochwürdigen Sacrament warhafftig/

wesentlich sein Fleisch vnnd Blůt/ Leib vnnd Seel / Gottheit vnnd Menschheit empfahen wurde. Darumb nennet er sich daselbst / das wahr lebendig Himmelbrodt: So Speyß vñ Tranck's krafft/mit Blůt vnnd Fleisch inn sich hat / vnnd der Welt (derowegen warhafftig) das Leben gibt/Johannis 6. Da nur ein Gestalt deß Brots allein vermeldet wirdt / zů besserer Erklärung vnnd mehrer Sicherheit/Daß er vnder einer Gestalt vollkommen empfangen vnnd genossen werde / Concil. Trident. Sess. 21.

Zum andern / soll man nicht vermainen: Daß im Kelch allein das Blůt / vnnd vnder der Gestalt deß Brodts allein der Leib oder Fleisch Christi begriffen sey / wie vor gemeldt: sonder bey straff Göttliches Zorns / Gericht vnnd ewiger Verdamb-

damnnuß/ 1. Cor. 11. Soll vnd můß man glauben / daß vnder jeder Gestalt/ vnderschidlich deß Brots oder Weins allein / Christus gantz sein Fleisch vnnd sein Blůt / sein Leib vnnd Seel/ Ja sein gantze Menschheit vnnd Gottheit / ohn alle Thaylung sey vnd begriffen werde / Wie alle vier heylige Euangelisten / vnd der H. Apostel Paulus außtruckenlich vermelden/ Matthei 26. Marci 14 Luce 22. Johannis 6. 1. Cor. 11. Allhie ist auch wol vnnd Christlich zuerwegen vnnd zubedencken / daß man wegen deß gezwangs der Gestalten vnd Kelchs / sich Göttlicher Gnaden vnd Christlicher Einigkeit nit beraube/ Vnd für die Speyß deß Lebens / den Tod : Für den Kelch der Benedeyung / den Flůch vnnd Vermaledeyung empfahe. Dann der heylig Apostel Paulus spricht:

Daß zweyerley Kelch vnd Tisch seyen: Vnnd man könde nicht Christi deß HErren vnnd der Teufel Kelch vnnd Tisch zumal theylhafftig werden/1. Corinth 10. Vrsachen: Dann Gott ist ein Gott deß Fridens vnnd Einigkeit/1. Cor. 10. 1. Thessal. 5. 2. Thess. 3. Will auch nicht daß man Christum in seinem H. Sacrament/ oder Geistlichen Leib der Kirchen spalten / theylen oder trennen solle/ Johan. 6. 19. 1. Cor. 1. 1. Johan. 4.

Zum dritten/ sollen vnnd müssen wir wissen vnd vestigklich glauben/ daß in disem H. Hochwürdigen Sacrament ein vbernatürlich Werck/ groß Mirackel vnd Wunderzeichen seye: Vnnd derhalben der Natur/ vnsern eusserlichen Sinnen/ aignem Verstand vnnd gûtgeduncken/ oder auch dem Bûchstaben (so tödtet/ 2. Cor. 3.) Den newen/ falschen/ jr-

rigen

rigen Scribenten vnd Büchern nit zůuil glauben vñ nachhängen. Sonder mit demůtiger Danckbarkeit den Verstand gefangen nemmen zur Dienstbarkeit Christi/ 2. Cor. 10. dem Allmächtigen Wort Gottes statt geben: Der H. Allgemainen Christenlichen Römischen Kirchen Authoritet (so ein Saul vnnd Grundueßt der Warheit ist/ 1. Tim. 3.) gehorsam beyfallen/ vnd gäntzlich vnderwerffen. Dann sie allein von Christo jrem Bräutigam gewalt/ Matthei 18. Vnnd sichere verhaissung empfangen hat/ deß Geists/ der Warheit/ Johan. 14. 15. 16. Vnd daß jhr Glaub (inn alle Ewigkeit) nicht gebrechen/ jrren oder manglen werde/ Marci 16. Luce 22. In disem Gewalt der wahren Kirchen GOttes/ haben auch die H. Apostel allein in dem Namen IESV getauf-

 fet:

set: Wiewol Christus gebotten/ sie solten im Namē deß Vatters/ Suns vñ H. Geists tauffen. Den Sabbath haben sie in den Sontag verändert/ Apoc. 1. Vnd sonst vil andere ding mehr/ der gantzen Christenheit zů gůtē vnd wolfart auff vñ eingesetzt.

VII.

Warumb soll man aber diß H. Hochwürdig Sacrament anbetten?

ZVm ersten/ Daß JEsus Christus selber nach der Consecration/ nit allein warer Mensch/ Sonder auch wahrer Gott/ (so lang die Gestalt vnuerzehrt bleiben) da gegenwertig ist/ Esaie 7. Luce 1. 2. Johannis Rom. 9. *Aug. in* Psal 94. Concil. Trident. Seß. 13. Ambrosi. lib. 3. *de Sacra*. cap. 1. 12. Den auch die Engel GOttes anbetten/ Psal. 94.

Ja

Ja alle König vnd Völcker der Erden/ Psalm. 21. 71.

Zum andern/ soll man Christum den HERREN inn disem heyligen Hochwürdigen Sacrament verehren vnd anbetten/ darumb daß die heylig Göttliche Schrifft vnns das lehrt/ Psal. 21. 71. Heb. 10. Apoc. 14. 19. 20. Dann so sich im Namen Jesu (so sein Gottheit bedeutet) alle Knie biegen/ im Himmel/ auff Erden/ vnd vnder der Erden/ Philip. 2. Wieuil mehr sollen wir den wahren Sohn Gottes selber im heyligen Hochwürdigen Sacrament/ mit gröster Ehrwürde/ als vnsern Gott vnd Erlöser anbetten? Dieweil auch die vast geprysen werden/ so jhn inn seiner sterblichen Menschlichen Gestalt auff Erden mit grossem Nutz angebettet haben/ Als die heyligen drey König/ Matthei 2. Die

Außsetzigen / Matthei 8. Luce 15. Die Jünger selber vnnd vil andere/ Matthei 14. 15. *Vide Chrysost. hom. 24. in 1. Cor. Et hom. 61 ad pop. Iren. libro 6. de sacram. Nazian. in Gorgo.*

Zum dritten / soll man Christum in disem H. Hochwürdigen Sacrament anbetten / Göttliche Ehr vnd Reuerentz beweisen / von wegen deß im̃erwehrenden / hochlöblichen Brauchs der H. Vätter vnnd Allgemainer Christenlichen Römischen Kirchen / so nun von Christi Einsatzung / biß Dato 1603. Jar geweh-ret hat/ bey allen Rechtchristglaubigen noch ist / vnnd biß zum End der Welt verbleiben wirdt / Matthei 28. *Vide Areo. Eccles. Hierarch. cap. 3. Ignat. ad Smyr. Aug. Episto. 120. cap. 27. In Psal.* 21. vnd 98. Ambrosius lib. 3. *de Sacra.* cap. 12. Gregor. 4. Dialog. cap. 58. Chrysosto. hom. 24. Es hat

auch

auch GOTT im Gesätz der Natur vnd alten Testament in eusserlichen/ sichtbarlichen Sachen vnd Gestalten / wöllen angebetten werden. Abraham empfieng drey / vnnd bettet einen an / Genesis 18. Moyses verehret vnnd bettet GOTT an im brinnenden Busch / Exodi 3. Das Volck Israel in der ährine Schlangen / Numeri 21. Salomon mit der gantzen Gemain in der Archen vnd Wolcken 3. Reg. 8. Wie oben auch angezeigt worden.

VIII.

Warumb soll man diß H. Hochwürdig Sacrament einschliessen / auffhalten oder vmbtragen?

ERstlich / ist zuwissen: Daß Gott der Allmächtig nit inn Häusern oder Tempel wohnet/

net/die mit Menschen Händen gemacht werden/daß er darinnen verschlossen seye/Actorum 7. 17 (Wie die Heyden/auch etliche Ketzer vermainten:) Sonder inn den rainen Hertzen vnnd Seelen der Menschen wohnet er/Sap. 7. Johan. 14. Ja erfüllet Himmel vnnd Erden/Jere. 23. Der Himmel ist sein Sitz/vnd das Erdtreich der Schemel seiner Füß/Esaie 66. Wirdt nirgend verschlossen oder außgeschlossen/*Augustinus in Epist. 137. & in soliloquio, &c.*

Zum andern/ist zuwissen: Daß man diß heylig Hochwürdig Sacrament auffhaltet/in den Kirchen oder Gottshäusern: von wegen mehrer Ehr GOttes/daß er allda geehrt/gelobt/gepryßen vnd angebettet werde. Dann auch in dem Alten Testament (die Archa/darinn das Himmelbrodt) so diß H. Hochwür-

würdig Sacrament vorbedeutet/ Johannis 6.) verschlossen auß Bevelch GOttes/ ist auffgehalten/ angebettet/ verehrt/ vnnd mit grosser Reuerentz/ Ehrerbietung vnd nutz/ vmbgetragen worden/ Exod. 16. 25. Numeri 4. 10. Deuter. 10. Jos. 2. 6. 3. Reg. 1. 2. 3. Obededom ist mit seinem gantzen Hauß/ auß Beywohnung der Archen/ gebenedeyet worden. Derowegen sie der König David mit grosser Andacht vnnd Ehrerbietung inn sein Hauß eingeführt/ 2. Regum 6.

Zum dritten/ haltet man diß H. Hochwürdig Sacrament vnd wahre lebendig Himmelbrodt auff/ von vnsers Nutzs vnd Nothürfftigkeit wegen/ der gesunden vnd krancken/ oder sterbenden Menschen/ daß die Gesunden ein grössere Vertröstung vnd gewisere Zuflucht haben ihren Glau-

Glauben/ Hoffnung vnnd Andacht allda zuerwecken vnnd zubeweisen/ Den Krancken vnnd Sterbenden aber/zů einer mehrern Versicherung der Gesundtheit vnd Wolfahrt deß Leibs vnd der Seelen/zů zeitlichem oder ewigem Heyl vnnd Leben/ Damit kein Christenmensch ohne dises H. Hochwürdig Sacrament vnnd Himmlisch Wegbrodt / von diser Welt abscheyde. Dann Christus in disem heyligen Sacrament ist der gůte Hirt/ Johan. 10. Der getrewe Artzet/ Matth. 9. Ja der aller sicherest Glaitsmann zů dem ewigen Leben vnnd Himmelischen Vatterland/ Matthei 11. Johan. 14 Heb. 13. Vnnd wann wir von Vatter/ Mütter / von Freunden vnnd aller Welt verlassen werden / so ist er da inn disem H. Sacrament / Tröstet vns/ vnd steht vns am allermaisten

vnd

vnd sicheristen sey / Psalm. 26. Heb. 13. Weil er vns sein stehte vnd ewige Lieb zůgesagt vnnd versprochen hat / Hierony. 31. Ose. 11. Matthei 28. Johan. 13.

Das fünfft Capitel.

Vom Ampt vnd Opffer der H. Meß.

I.

Was ist von der H. Meß zuhalten?

DAS Wörtlin Missa, oder Meß / kompt von den H. Aposteln her: Dann solches gebrauchen / der H. Märterer S. Clemens / ein Jünger deß H. Apostels Petri / Epist. 3. Alexand. 1. Epist. 1. Telesph. Damasce. Sixt. Soter. Epist. 2. Fabia. Epist. 3. Am-

3. Ambrosi. Epist. 29. vnd 33. Aug. serm. 273. de temp. &c.

Zum ersten / ist von der H. Meß zuhalten: Daß sie der fürnembste vnd allerheyligste Gottesdienst vnd das Einig eusserliche Opffer deß Newen Testaments seye: An statt aller Opffer / so im Gesatz der Natur vnnd Alten Testaments gewesen / Gen. 4 14. Exodi 12. Mal. 3. Heb. 5. Cle. lib. 8. Con. Aposto. Dion. Areop. Eccl. Hierarch. cap. 3. Ignat. Epist. ad smyr. Aug. lib. 10. de ciuit. Dei, cap. 20. lib. 6 contra Faust. cap. 5. & 21 de fide ad Pet. cap. 19.

Zum andern / ist zuhalten vnnd zuglauben: Daß diß heylig Opffer der Meß / von Christo im letzten Abendtmal sey eingesetzt / vnder Gestalt Brot vñ Weins / nach der Priesterlichen Ordnung Melchisedech / Psalm. 109. Vnnd am Stammen

deß

deß H. Creutzes in Blůtvergiessung (zur ablegung der Blůtopffer Aaroronis Leui. 1. 2. 3. 4. ꝛc. Vnd verzeyhung der Sünden) seye auffgeopffert worden / Esaie 53. Matthei 26. Marci 14. Luce 22. Johan. 11. 19. Heb. 9. Vnd noch täglich in der wahren Kirchen Gottes / für die Lebendigen vnd die Todten / vnnd alle andere Anligen / vnblůtiger weiß (nach gemeldter Ordnung Melchisedech / Gen. 14. Psal. 109. Heb. 7.) Auß dem Exempel / Bericht / Bevelch vnnd Gebott Christi / Matt. 26. Mar. 14. Luce 22. Soll / můß vnnd wirdt auffgeopffert werden / biß zum End der Welt. Darumb nennets Daniel 8. 9. 11. Ein stät / immerwehrend / täglichs Opffer. Vnd Malachias 1. 3. weyssaget: Es werde an allen Orthen / von Auffgang der Sonnen / biß zum Nidergang / auff-

auffgeopffert werden / Gleich wie auch Christus für die Lebendigen vnd Todten/vnd für die gantze Welt gestorben vñ auffgeopffert worden/ Johan. 11. 2. Cor. 5.

Der H. Apostel Jacobus hat zů Jerusalem Meß gelesen/ vnd solche hinder sich Schrifftlich gelassen. Die gantze Priesterschafft Achaie bezeuget von dem heyligen Apostel Andrea / Daß er wider die Abgöttische Opffer gesprochen : Ich opffer täglich dem Allmächtigen/wahren/lebendigen Gott (im Ampt der H. Meß) das vnbefleckte Lämblin/ den wahren/lebendigen Sohn Gottes. *Abdias & totus clerus Achaiæ.* Der H. Apostel vnnd Euangelist Mattheus / ist im Ampt der heyligen Meß/ vmbs Christlichen Glaubens willen/entleibt vnd gemartert worden / *Laurent. Sur. Vide plura. Basili &* Chrysost.

Chrysost. in Liturg. Aug. 22. de ciuitate Dei, cap. 8. Chrys. 18. Act. Apostolo Gregor. 4. Dialog. cap. 57. Bed. lib. 4. Angli hist. cap. 22. Iren. lib. 4. cap. 32. Cyp. lib. 2. Epist. 3.

Zum dritten ist zuhalten: Daß vnder dem Ampt der heyligen Meß vnser Gebett vnd flehen/ von GOtt desto förderlicher erhört/ vnnd vollkommner belohnet werde: Von wegen der thewren gnadenreichen Verdiensten deß heyligen bittern Leydens vnd Sterbens Christi Jesu vnsers HErren: So GOtt dem Himmelischen Vatter/ mit vnnd durch seinen wolgefälligen Sohn fürtragen/ vnd in der heyligen Meß auch auffgeopffert werden/ Genesis 22. Matthei 13. 17. Marc. 1. Luce 3. 9. Clemens Epistola 3. Ireneus lib. 4. cap. 32. Chrys. hom. 3 ad Phil. &c. Daher ist von der H. Allgemainen

Chri-

Christlichen Römischen Kirchen verordnet / Daß auff das allerwenigst / alle Sontag vnnd gebottene Feyrtag / alle Rechtchristglaubigen / das gantz Ampt der H. Meß / mit Andacht vnd gebürlicher Reverentz hören vnnd verehren: Vnd allda dem Allmächtigen Gott / seiner vilfältigen Wolthaten / insonderheit deß H. thewren Blütvergiessens Christi dancken: Ihr Noth vnnd Anligen fürtragen / vmb verzeyhung der Sünden / Gnad / Hülff / Beystand vnd Barmhertzigkeit anhalten vnd bitten.

II. Kundt-

II.

Kundtschafft vnd kurtze Lobsprüch etlicher vhralten Vätter vnd Lehrer / vom Opffer der H. Meß: Was dieselbig seye: Was sie daruon gehalten / von der heyligen Apostel Zeit her: Vnd alle Rechtglaubigen noch halten vnnd glauben sollen.

SAnctus Jacobus der Apostel (inn seiner *Liturgia*) spricht: Die Meß ist ein vnblütiges / Ehrwürdiges Opffer / welliches für vnsere Sünd / vnnd deß Volcks vnwissenheit auffgeopffert wirdt.

2. S. Andreas der Apostel (*Abdias Apo. disc.*) Die heylig Meß ist ein täglichs Opffer deß vnschuldigen Lamb Gottes.

3. S. Martialis *mart.* (*Epistola ad Burd.*

Burd. cap. 3.) Die H. Meß ist ein Opffer deß Leibs vnd Blůts Christi zum ewigen Leben.

4. S. Dionysius Areop. (discip. S. Pauli in Eccl. Hier. cap. 3.) Die Meß ist das allerheyligste / gröste vnnd Ehrwürdigste *Mysterium* oder Geheimnuß Gottes.

5. S. Ireneus *mart.* (*libro 4. contra Valent. Hæret.*) Die heylig Meß ist ein Opffer deß Newen Testaments.

6. Das H. Allgemain Concil. Nic. (1. cap. 14.) Die H. Meß ist nichts anders / als ein vnblůtiges Opffer der Priester.

7. Eusebius Cæsariens. (*lib 1. de monst. Euang. cap. 10.*) Die heylig Meß ist ein heyligs / vnblůtiges / vernünfftiges vnnd GOTT wolgefälliges Opffer.

8. S. Hieronymus (*libro 3. contra Pelag. Hæret.*) Die Meß ist ein Opffer

deß

deß Leibs / oder H. Fronleichnams Christi.

9. S. Chrysostomus (*homil. 17. ad Heb. & varijs locis*) Die heylige Meß ist ein Betrachtung deß heyligen bittern Leydens vnnd Sterbens Christi: Vnd ein erschröcklich Opffer: Ein vnaußsprechlich Sacrament: Ein wunderbarlich vnd herrlich Opffer: Ein H. vnd erschröcklich Geheimnuß: Ein Opffer dardurch Christus das Lamb GOttes auffgeopffert wirdt / etc.

10. S. Augustinus (*Epistola 23. lib. 20. contra Faustum; capite 21. libro 22. de ciuitate Dei, capite 8. & in pluribus locis.*) Die heylig Meß ist ein Opffer deß Leibs vnd Bluts Christi: Ein tägliches Opffer / welches an statt aller Brandopffer deß Alten Testaments eingesetzt ist / vnnd gehalten wirdt: Ein solches Opffer / dardurch

der recht Gottesdienst/ so GOTT allein zůgehörig / verrichtet wirdt: Ein heyligs / ein warhafftigs / ein besonders Opffer / dardurch der Welt Sünd vnd Missethat ist auffgehebt vnnd wegkgenommen worden.

Derohalben dañ der laydige Sathan / vnserer Seligkeit Erbfeind/ die Menschen / auß Teufelischem Neyd / so hefftig dauon ansicht/ abzeucht/ vnd solche zuhören / mit grössem fleiß verhindert. Wie dann Martin Luther/ der vnselig Mann selbst bekennt/ er habe die Meß auß deß Teufels Hülff vnnd Rath abgethan vnd verworffen / Tract. von der Winckelmeß. Aber die H. Apostel Jacobus vnnd Petrus sprechen / Man soll dem Teufel widerstehen/ so wirdt er abweichen/ vnnd fliehen müssen/ Jacobi 4. 1. Petri 5.

III. Wa-

III.

Warumb list man die Meß nicht Teutsch?

ZUm ersten / von wegen der Christlichen Einigkeit: Dann dieweil diß Opffer der heyligen Meß / nach verkündigung vnd weissagung deß H. Propheten Malachie am 1. Möß vom Auffgang der Sonnen / biß zum Nidergang / an allen Orten / im Vmbkraiß der gantzen Welt geopffert werden: Ist auch billich / daß solches gleichförmig in einer vollkommener vnd gemainer / der Lateinischen Spraach (wie dann solches je vnd allweg inn der Kirchen Gottes geschehen) gehalten werde / Mit welcher auch die Griechisch vnd Hebraisch eingeführet werden / so im Titel deß heyligen Creutz / zu Gezeugknuß Meßie / auch

verehrt/vorbedeutet vnnd gebracht worden seind/Johannis 19.

Zum andern/soll man die heylig Meß nit inn gemainer jedes Lands Spraach halten / von wegen der Hochheyligen grossen vnaußsprechlichen Geheimnussen / daß solliche von den bösen/frechen/Gottlosen/vnuerständigen Menschen / mit Gottslösterung vnd Mißbräuchen nicht verunehrt/gelöstert vnnd geschmächt werden. Dieweil die Meß der fürnembste/allerheyligste vnnd angenehmeste Gottesdienst / das höchste Gůt vnnd gröster Schatz der Christenheit ist / Matthei 26. Marci 14. Luce 22. Johannis 6.

Zum dritten/soll man diß Ampt der heyligen Meß nit in Teutscher Spraach halten / daß die Zůhörer (wie offtermal geschicht) desto verdienstlicher jhren Glauben allda beweisen:

weisen: Desto vollkommner vnnd andächtiger jhr Gebett verrichten/ vnd GOtt jhr Noth klagen mögen/ Psalm. 33. Dieweil auch die Seliger seind/ so nicht gesehen haben/ vñ dannoch glauben/ Johan. 20. Dann so jhr nicht werdet glauben/ spricht der Prophet: werdet jhrs auch nicht verstehen/ Esaie 7. Wie auch im alten Testament/ Die Layen der Priester Opffer nicht verstanden/ sonder allein geglaubt haben: Fürnemblich wann der Obrist Priester in *Sancta Sanctorum* eingangen/ Exodi 30. Levit. 14. Num. 18. Heb. cap. 9.

Das sechßt Capitel.

I.

Was soll man halten vom heyligen Sacrament der Bůß?

ZUM ersten: Daß dises Sacrament vonn Christo dem HErren eingesetzt vnnd gebotten sey/ Matt. 4. 16. 18. Luce 13. Johan. 20. Wirdt fürnemblich in dreyen Stucken begriffen. Als inn der Rew/ Beicht vnd Bůß der Sünden. Concil. Florent. & Trident. Seß. 14. Mit diser Bůß (darumb daß sie ein Vorberaitung ist zur Gnaden GOTtes vnd allem gůtem) hat Christus vnd Johannes der Tauffer / das recht Euangelisch Predigampt angefangen: Vnd gesprochen: Thůt Bůß/

so

so wirdt sich das Reich GOttes nä-
hern/ Matth. 3. 4. Christus gibt de-
rowegen den Priestern allē Gewalt/
die Sünd zůuergeben vnnd zubehal-
ten / zubinden vnnd aufzulösen/
Matthei 16. 18. Johan. 20. Spricht
auch : Es seye dann sach / daß jhr
Bůß thůt / so werdet jhr alle ver-
dampt werden/ Luce 13.

Zum andern / ist zuhalten vom
Sacrament der Bůß / daß es allein
denen vonnöthen sey zur Seligkeit /
vnnd versöhnung mit GOtt / die
nach empfangener Tauff / inn Tod-
sünd gefallen seind/ Luce 13. Nemb-
lich / daß sie die Sünd berewen/
beichten/ vnd darfür ein Bůß vnnd
Gnůgthůung annem̄en/ vnnd wür-
dige frücht der Bůß thůn/ Ezech. 18.
Matth. 3. 4. Luce 3. Johan. 20. Ac-
tor. 19. Jacobi 5. Ambrosius *lib. 1. de
pœn. 1. & 2. cap.* Daher wirdt sie ge-

 nennt/

nennt / die ander Tafel nach dem Schiffbruch: Daß man allein durch dieselb / von gethanen Sünden erlediget wirdt / *Tertull. de pœnit. Hieron. in cap. 3. Esaiæ & ad Demet. de seruan. virg. Chrysost. hom. de pœn.*

Zum dritten / ist zuhalten von der Büß / daß der Mensch dardurch geschickt vnnd tauglich werde zur Genaden GOttes / würdiger Empfahung deß H. Hochwürdigen Sacraments deß Altars / andern Sacramenten / vnd allem güten. Der Sünder erlangt auch Vertröstung vnd Zeugknuß der verzeyhung seiner Sünden: Dieweil die H. Apostel / vnd ihre Nachkömbling / so disen Gewalt empfangen / auch mit richten werden am Jüngsten Tag / Matthei 19. Luce 12. 1. Corinth. 11. *Vide Orig. in Psal. 37. Homil. 1. Chrysost. libro 3. de sacer. Cyrill. lib. 2. in Leuit.*

II. Wa-

II.

Warumb soll vnd můß man dem Priester die Sünd beichten vnd bekennen?

ZUm ersten/darumb: Daß Christus vnser Gesatzgeber vnnd Heyland/allein den Priestern die Sünden zůverzeyhen vnnd zubehalten/auffzulösen vnnd zubinden/Gewalt vnnd Beuelch geben hat/Matth. 16. 18. Johan. 20. Welchen Gewalt sie nicht brauchen könden/sie haben dann durch die Beicht/die Erkandtnuß der Sünden: Wie ein Richter der Thaten/oder ein Artzet der Kranckheiten oder Schadens. *Vide Clem. Epist. 1. ad Iacob. Dionys. Areop. Epist. 6. ad Dem. Tertull. de pœn. Orig. Psal. 37. hom. 2. Cypr. de laps. Chrysost. hom. 20. in Genes. Aug. hom. 49. & 50.* Welches auch durch Christum bey

den Außsetzigen / vnnd deß erweckten Lazari Aufflösung bedeuttet worden ist/ Leuitici 13. 14. Matthei 8. Luce 5. 17. Johannis 11. August. lib. 2. de visit. infir. cap. 4. Cyrill. lib. 2. in Leuit.

Zum andern / soll man dem Priester die Sünd beichten: Daß wir in Bekennung/ Erzehlung vnd Beicht vnserer Sünden / GOTtes deß Gestrengen Richters Angesicht vorkommen / Psalm. 49. Dann so wir jetzt vns selber rechtschaffen vrtheylen / wirdt vns GOtt in seinem Vrtheyl nicht verdammen / 1. Cor. 11. In vnserm Sterben vnd am Jüngsten Tag / werden wir auch desto vollkommener Zeugknuß der Verzeyhung vnserer Sünden haben/ Matthei 19. Vnd daß wir desto geschickter zu andern Sacramenten seyen/ 1. Cor. 11. Vide Basil. Compe. Expli.

quæst. 110. 288. 299. *Et in libro de virgini.*

Zum dritten / sollen wir nach vnserm vermögen / vnsere Sünd vnderschidlich Beichten / erzehlen vnd bekennen vor dem Priester an GOttes statt / darumb: Daß wir durch Hülff deß Priesters / zů besserer Erkandtnuß vnserer Sünden kom̃en: Vnd durch sein vnderweisung nachmals die Sünd desto mehr hassen / vnd fürderlich vermeyden / Deut. 17. Mal. 2. Johannis 5. 8. Actor. 3. Vide Cypr. serm. 5. de laps. Et libro 3. Epist. 14. Augustinum hom. 46. 50.

III.

Ist es auch nutz vnd gůt die Sünd offt beichten?

JA freylich: Zum ersten / gleicherweiß wie wir auß Menschlicher Schwachheit offt sündigen. (Dañ der Gerecht felle

sibenmal im Tag/Prouerb. 24) Also sollen wir auch offtermals vnnd von stund an Artzney süchen/vnsere Gewissen ringeren / der Sünden Bürde durch Beicht vnnd Büß ablegen/Jos. 7. Prouerb. 28. Matthei 34. Actor. 19. Jacob. 5. 1. Johan. 1.

Zum andern / nach dem wir von Christo vnserm HERren selber offt vermahnet werden/Daß wir weder Stund noch Tag wissen / wann/wa / oder wie wir sterben müssen. Sollen wir offtermal durch ein lautere vollkommne Beicht / vns zum Tod schicken vnd vorberaiten/Matthei 24. Marci 13. Luce 12. 21. 1. Thessal. 5. 2. Petri 3. Apoc. 3. 16.

Zum dritten/ soll man offt beichten/darumb / Daß dem Menschen besondere vnd vberflüßigere Genad GOttes (wie auch inn allen andern H. Sacramenten) durch Büß vnnd

Beicht/auß dem thewren Verdienst deß H. bitteren Leyden / Sterben/ vnnd Rosenfarben Blůtuergiessen Christi zůkompt / Esaie 53. Johan. 1. Rom. 6 2. Timoth. 1. Tit. 3 *vide Clem. Epist. 1. ad Iacob. Dionysius Areopag. Epist. 6. ad Dem. Tertull. de pœn. Cypr. de laps Chrysost. hom. 40. in Matth. libro 3. de Sacerd. Orig. in Psal 37. hom. 1. Cyrill. libro 2. in Leuit.*

IIII.

Warumb soll oder můß man auch nach der Beicht ein Bůß thůn oder Straff der Sünden leyden?

ZVM ersten/ nit darumb / Daß Christus nicht genůg gethan hab für vnsere vnd der gantzen Welt Sünd/ Johannis 2. Rom. 12. 1. Johannis 1. Sonder daß wir auch das thůn/ was vns Christus mit sei-

nem Exempel vnnd außtrucklichen Worten gelehrt hat: Daß wir jhm sollen nachfolgen/inn verläugnung vnser selbst vnd der Creutztragung/ Matthei 10. 16. Marci 8. Luce 9. 14. Johannis 13. Philip. 1. 1. Petri 2. *Vide Cyprian. libro 3. Epistola 4. Tertull. de pœn. Chrysost homil. 80. ad pop. Et in Matthæum 3. cap.* Christus verweiset mit ernstlichen vnd gestrengen worten der Jüdischen Stätten vndanckbare/ nachläßige Faulkeit: vnd lehret wie man die satisfaction vñ Büß zum theyl anstellen solle/ sprechende: So inn Tyro vnnd Sodome solche Zeichen geschehen/ hetten sie in Aschen vnnd Härin Kleydern (das ist/ mit peynigung vnd casteyung deß Leibs) Büß gethan/ Matt. 11. Luce 10. Ja er spricht: Daß am Jüngsten Gericht die Niniuiter/ die Vnbüßfertigen werden verdam-

dammen: Darumb / daß sie mit Fasten / Säcken vnnd Casteyung deß Leibs / Büß gethan / Matthei 12. Luce 11. Johannes der Vorlauffer Christi (So vber alles Männlich Geschlecht gepreysen / Matthei 11.) Hat die *satisfaction* zůuor mit dem Werck vnnd Exempel geprediget / nachmals mit den Worten / Matthei 3. Marci 1. Luce 1.

Zum andern / soll man würdige Früchte der Büß thůn / Matthei 3. Luce 3. darumb: Daß die groß ewige Straff vñ Verdam̃nuß der Sünder / gemeingklich (von wegen vnuolkom̃enheit der Rew) in ein zeitliches verändert wirdt. Als dem David: Da jhm die schuld der Sünden verzigen worden / wurde jhm doch zur Straff aufferlegt / Daß sein Sohn solt sterben / 2. Regum 12. Vnd widerumben: Warde er nach

ver-

verzigener Sünden in seinem Volck gestrafft / Daß sibenzig tausent Männer / vom Engel getödtet wurden / 2. Reg. 24. Vide plura Cyp. serm. 5. de lap. Et libro 1. Epist. 3. August. hom. 50. cap. 15. Et Enchyr. cap. 70.

Zum dritten / soll man ein Satisfaction vnnd aufferlegte Büß verrichten: Daß wir vnser Danckbarkeit gegen GOtt erzeigen vnd beweisen / vmb die Verzeyhung der Sünden. Als Maria Magdalena thät / mit außgiessung der kostbarlichen vnnd wolriechenden Salben / Luce 7. Johannis 11. 12. Das den Diebischen Verrhäter Judam (wie zů vnsern Zeiten / die Höllischen Porten vnnd alle Ketzer) sehr verdroß. Zachæus (den Wüchererern zum Exempel / Psalm. 14.) Gab den halben Theyl seiner Güter den Armen / Luce 19. Mattheus (wider die Geitzsäck.

Eccles.

Ecclef. 10.) Verliesse den Zollbanck ganz vnd gar/ Matth. 9. Marci 2. Luce 3. *vide Ambrosium lib. 2. de pœnit. cap. 5. Et ad Virg. lapſ. cap. 8. Greg. hom. 34. in Euangelia, &c.*

Dieweil dann ein *Satisfaction* vnnd Bůßwerck von allen Christglaubigen / (vber vnd ausser der vollkommenen vberflüßigen *Satisfaction* Christi deß HErren) erfordert wirdt / ist schließlich / daß allein der Glaub / ohn die Werck niemand Selig machen / noch ewiger Seligkeit vergwisen kan / Dann Christus ist nicht der Bloßglaubenden / sonder (wie der H. Apostel bezeugt / Hebr. 5.) allen denen die jhme auch gehorsam seind (in haltung seiner Gebott) ein Vrsach worden ewiger Seligkeit. Vnd widerumb: Der verharret (in der Liebe vnd Gnaden Gottes) biß zum End / der wirdt selig werden / Matthei 10. 24.

Das sibend Capitel.

Vom Bann vnd Ablaß.

I.

Was ist von der Excommunication vnd Geistlichem Bann zuhalten?

ZUm ersten: Daß durch sollichen der Mensch Geistlich gebunden vnd außgeschlossen werde / von der Gemeinschafft der Kirchen Gottes vnnd Gebrauch der H. Sacramenten/ 1. Cor. 5. Thess. 3. 2. Johan. 1. Daß er/ der Bann/ von Christo dem HERren eingesetzt sey/ inn dem er seinen Aposteln nicht allein Gewalt vnnd Beuelch auffzulösen/ zůuergeben vñ ablassen: sonder auch zubinden/ behalten vnnd zubannen geben hat/ Matt. 16. 18. Johan. 20.

Vnd weitter gesprochen: Wer aber die Kirchen Gottes nicht höret/ soll dir sein / wie ein Heyd vnnd offner Sünder/ Matthei 18.

Zum andern / ist zuhalten vom Bann: Daß diser Gewalt von den H. Aposteln vnnd jhren Nachkömblingen/ biß auff jetzige vnsere Zeit/ inn der Kirchen GOTtes Christlich gebraucht worden sey. Daher strafft der heylig Petrus Ananiam vnnd Saphiram mit dem leiblichen Tod. Actor. 5. Paulus vbergab den Corinthier dem Teufel / auff daß der Leib geplagt / der Geist aber selig wurde/ 1. Corinthier 5. Löset jhn wider / 2. Corinthier 2. Darumb spricht der heylig Augustinus *de verbis Apostoli, serm. 68.* Ein jeder Christ/ so vom Priester inn Bann gethan/ wirdt dem Sathan vberantwort/ auff daß sie sich vor Gottslösterung hüten.

hůter/ 1. Tim. 1. Paulus nennet den Bann ein Růten/ 1. Cor. 4. Vnd *Anathema Maranatha*. 1. Cor. 16. Augustinus spricht/ *in Deut. quæst.* 39. Die Kirch GOTtes richtet jetzund mit dem Bann auß/ daß im Alten Testament das Tödten wider die Abtrinnigen Juden/ Exodi 32. Das Geschlecht Leut/ tödtet 23. tausent. Darumb sprach Moyses: Ihr habt heut ewre Händ GOtt dem HErren geheyliget/ ein jeder in seinē Sohn/ in seinem Brůder/ Auff daß euch der Segen vnnd Benedeyung gegeben werde. Deßgleichen sihe/ Num. 25. 1. Cor. 10.

Zum dritten/ ist vom Bann zuhalten: Daß man jhn vast förchten/ vnnd fleissig daruor sich hůten soll/ *August. super Ioan. serm.* 11. *quæst.* 4. *Nihil sic debet for.* Ein Christ soll nichts so vast förchten/ als abgesöndert zuwerden

werden vom Leib Christi. Dann so er abgesöndert wirdt vom Leib / so ist er kein Glid / wirdt auch nicht bewögt von seinem Geist: Die aber vom Geist GOTtes nicht bewögt werden / gehören GOTT nicht zů / Rom. 8. *Origen. in Iud. hom. 2. Ambrosius super Psalm. 118. sermone octava.*

II.

Was ist vom Ablaß zuhalten?

ZUm ersten: Daß der Ablaß seye ein Ablegung der Zeitlichen Straff der Sünden / so auß dem Schatz der vberflüßigen verdiensten Christi vnd der H. Märterer genommen: Vnd daß solcher in Göttlicher Schrifft gegründet sey. Matthei 16. 24. Johan. 20. 21. 1. Cor.

Cor. 4. 2. Cor. 2. 4. 12. Heb. 11. 2. Johan. 1. Im alten Testament seind die Jubel Jahr / an statt der Ablaß gehalten worden / Levit. 25. Num. 36. Jos. 6. Concil. Trident. sess. 14. In disen Schatz hat eingelegt d Gottsförchtig fromb geduleig Job / Da er bekennte: Daß er vil mehr geliden / als er verschuldet hette / Job 6. Vnd der H. Apostel Paulus spricht: daß er das jenig / so im Leyden Christi mangel / in seinem eignen Fleisch erfüllet / für seinen Leib: Das ist / für die Kirch / Gemaind vnnd Versamblung der wahren Kinder Gottes / Coloss. 1.

Zum andern / ist zuglauben: Daß man den büssenden Sünder durch den Ablaß / die verdiente / schuldige / zeitliche Straff eintweder ringeren / oder gar nachlassen möge. Vide Cypr. lib. 1. Epistola 2. lib. 3.

Epist. 15. 16. 18. lib. 4. Epistola 2. *Tertullianus de pœn. Concil. Nicæn. 1. Canon. 11. Innocent.* Epist. 1. cap. 7. Concil. Trident. Seß. 25.

Zum dritten: Daß solcher Schatz deß Ablaß / dem Obersten Hirten / Statthalter Christi vnd Nachkōm̄ling deß H. Apostels Petri / im Namen der Schlüssel (zur Aufferbawung vnd nicht Zerstörung) vertrawet / vnnd außzuspenden vbergeben seye / Matthei 16. 18. Johannis 20. 1. Cor. 4. 10. 2. Cor. 2. *Concil. Lateran. Viennense, Constantiense, extra de pœn. & remiss. cap. ex eo. Et in Clemen. eodem titulo abusionibus.*

Concil. Trident. sess. 25.

Das

Das acht Capitel.

I.

Was ist vom Sacrament der Priesterweyhung zuhalten?

DA ist zuwissen / Daß die Ordnung vnnd Vnderschid der zweyen Ständen / Nemblich der Priesterschafft vnd Layen / nit von Menschen / sonder von Christo selber eingesetzt seye. Dann wie Gott im Alten Testament das Geschlecht Levi / von den andern Juden abgesöndert / vnnd zum Priesterlichen Ampt vnnd Stand sonderlich berüffen / außerlösen vnd verordnet / Exod. 32. Numeri 27. Deut. 10. Jos. 13. Also hat auch Christus im Newen Testament seine zwölff Jünger (von wellichen die Geistlichen vnnd Priester:

ster ihre Ankunfft haben) auß der Schaar vnd dem gemainen Hauffen der Christglaubigen sonderlich berüffen / außerkohren / abgesöndert / im letzten Abendemal zů Priestern gemacht / jhnen allen Priesterlichen Gewalt eingethan / sie Pastorn vnd Regenten vber seine Schaaf / das ist / das gemain Christen Volck / deputiert vnd verordnet / Matthei 10. 1. Pet. 5. 1. Cor. 12. Ephes. 4. 1. Tim. 4. Wie er dann auch die Weltlich Obrigkeit eingesetzt / jhnen das Schwerdt / vnnd dem gemainen Mann den Gehorsam befolhen / vñ der Obrigkeit / Zinß / Zoll vñ Stewr zugeben gehaissen hat / Matthei 22. Rom. 13. Tit. 3. 1. Pet. 2.

Zum ersten / derhalben ist vom Sacrament der Priesterweyhung zuhalten: Daß solches von Christo dem Herren auff vnd eingesetzt seye /

Matthei 10. 16. 26. Luce 9. 22. Con. Flor. Trident. Seß. 22. Vnd den Geordneten / Genad auß den Verdiensten deß heyligen Leydens Christi / bringe vnnd mittheyle / Johannis 1. 1. Johannis 2. Augusti. lib. 2. *contra Epist. par. capite 13. de bono coniug. cap. 24* Et *lib. 1. cont. Donat. cap. 1. Greg. in capite 1. in lib. Regum.* Item / daß die Priester / Euangelier vnd Epistler / (wie auch andere GOtt geweychte vnnd verlobte Personen) sich deß Ehestands enthalten müssen. Wie Christus der erst obrist Priester / nach der Ordnung Melchisedech selber gelehrt / vnd die H. Apostel / als die ersten Priester deß Newen Testaments / vermög S. Petri Bekandtnuß / gethan haben / Matthei 19. Marci 10. Luce 14. 18. Vnd noch alle Gottsförchtige Christliche Priester thůn: Nach der Vermahnung

deß

deß heyligen Apostels Pauli: Daß sie den Glaubigen ein Exempel seyen. In der Lieb/ Glauben/ Reuschheit/ in der Lehr/ inn der Redligkeit vnd Züchtigkeit/ ꝛc. 1. Tim. 4. Tit. 2. *Vide Epiphan. hæres. 59. Hieron. libro 1. contra Iouin. & aduersus Vigil. &c. Concil. 4. Carthag. canon. 104.* Trid. Seß. 24. can. 9. Et 6. *decret.* lib. 3. Tit. 15. Daß aber der H. Apostel Paulus schreibt: ein Bischoff oder Diacon soll eines Weibs Mann sein/ 1. Timoth. 3. Also sagt er auch: Daß ein Witfraw soll eines Manns Weib sein/ 1. Tim. 5. Verstehe gewesen: Nicht daß sie ein Mann soll nemmen oder haben/ sonst wäre sie kein Witfraw. Gleicher Mainung will er auch sagen/ dz kein Bigamus/ der vor zwey Weiber gehabt/ zum Priesterlichen stand vñ Ampt soll zügelassen werdē: Vnd nicht/ daß sie Weiber haben/

oder nemmen sollen / Eusebius demonstr. Euangel. libro 1. cap. 9. Chrysost. hom. 10. 1. Tim. 3. Ambrosi. ibid. Tertull. lib. 1. ad vxorem de Exhortat. Castitat. & de Monog. Orig. Hom. 17. in Lucam. August. libro 2. de coniug. capite 20. & de bono vid. cap. 8. &c. Concil. 4. Carthag. canon. 104. Trident. sess. 24. can. 9.

Zum andern / ist vom Sacrament deß Ordens zuhalten: Daß allein die Priester Gewalt empfahen die Sünd zůuerzeyhen vnnd zubehalten/ Matth. 16. 18. Johan. 20. zuopffern/ Luce 22. Vnd andere h. Sacrament weißlich vnnd freygebig außzuspenden / Matthei 10. 1. Cor. 4. Hebr. 5. 1. Petri 4. Actor. 1. Vide Ignat. ad Hieron. Cypr. libro 4. Epist. 2. Tertull. de præscript. hære. Basil. libro 2. de bapt. cap. 8. August. de ciuitate, cap. 18. Chrysost. lib. 3. & 6. de sacerd. Et hom. 60. ad pop. Concil. Nicen. capite 14. Trident. sess. 23.

Zum

Zum dritten / ist vom Sacrament der Priesterweyhung zuhalten vnd zuglauben: Daß ein grosser vnderschid sey / nicht allein zwischen den Priestern vnnd Layen: Sonder auch vnder den Priestern selber. Das ist / daß der ein / mehr Gewalt habe die Sünd zůuergeben / als der ander: Wie auch andere Kirchenämpter zůuerrichten (gleicherweiß wie inn Weltlichen Polliceyen zusehen.) Als der Bapst / der Obriste Priester vnnd Statthalter Christi auff Erden / hat den höchsten vnnd grösten Gewalt / wie Christus dem H. Petro gegeben / Matthei 16. Johannis 20. Darnach die Bischöff / als die andere H. Apostel / Matthei 10 14 20. 26. Letztlich die andere Priester / als die 72. Jünger Christi / Luce 10 1. Cor. 12. Ephes. 4. *vide Ignat. ad Hieron. & ad philad. Cypr. lib. 1 capite 2. 3. & lib. 3. cap. 9.*

capite 9. Chrysost libro 3. & 6. de sacerd. & homil. 60. ad pop. Hieronym. *ad* Heliod. *& aduers.* Lucifer. Item *ad* Euge. Victor: *libro 1. de par. se* VVand.

II.

Was soll man halten von den bösen Priestern/die doch ordentlich geweycht/Gewalt empfangen haben?

ERstlich/seind zweyerley böse Priester oder Kirchendiener/ Etliche seind böß/leben vnd lehren auch böslich. Als die Ketzer vnnd Abtrinnigen vom Glauben/ vnd der heyligen Catholischen Römischen Kirchen: welche Salomon beschreibt/Prouerb. 6. Deren jetziger Zeit vil erfunden werden. Zach. 13. Matthei 24. Marci 13. 2. Cor. 11. 2. Petri 2. 1. Johan. 4. Welche Chri-

Christus gebeut zůuermeyden / als Wölff / Dieb vnnd Seelmörder. Matthei 7. 10. Luce 10. Johan. 10. Act. 10. Dergleichē seind auch etliche (fürnemblich die Predicanten vnnd Diener am Wort) weder geweycht / noch ordenlicher weiß von der hohē Geistlichen Oberkeit berůffen vnnd gesandt / Jere. 23. Rom. 10. Von disen sagt Christus: Es werden vil falsche Christen vnd Propheten aufferstehen / ꝛc. Matthei 24.

Zum andern / seind etliche böß in jhrem Leben / vnnd lehren doch recht vnd wol: Seind auch ordentlicher weiß geweyhet vnnd berůffen / disen wirdt schwerlich getröwet / Esaie 5. 16. Jerem. 2. Ezech. 33. Fürnemblich 34. Nau. 3. Zachar. 10. 11. Mal. 2. Matth. 5. 1. Cor. 9. Seind aber doch zůgedulden: Dañ von denen sagt Christus selber: Alles daß

sie euch werden lehren vnnd sagen/ das thůt/nach jhren Wercken aber/ solt jhr nicht thůn/Matth.23. Vnd der H. Apostel Paulus: Rom. 2. Einen andern lehrest du/ vnnd dich selber nicht. Sie seind den Glocken gleich / welliche die Menschen zum Gottesdienst růffen/ vnnd kommen selber nicht darzů / 1. Cor. 13. Wie auch die nachlässigen/schläfferigen/ faulen vnnd trägen / von welchen Christus sagt : Als die Menschen schlieffen (das ist / die Hirten der Kirchen nachlässig waren) hat der feindig Mensch Vnkraut (das ist/ der Teufel allerley Sünd / Ketzereyen vnd Irrthumb) gesäet / Matth. 13. Der H. Prophet nennet sie stummende Hund / welche nicht bellen köndten oder dörffen / Esaie 56. vnd Zach. 11. *O pastor & idolum derelinquens gregem, &c.*

Zum

Zum dritten / ist zuhalten: Daß die Boßheit vnd Sünd der ordenlichen geweychten Priester / den heyligen Sacramenten jhr Krafft / Würde vnd Würckung nicht mindere / oder beneme / *Cyp serm. de cœna Domini. Augustinus contra Cresco. libro 4 capite 20 & contra litteras petil lib. 2. cap 47. Et libro 3. contra Donatum, capite 10. Et libro 5 cap. 19. Ambrosius de Myst. initian. capite 5. Chrysost hom. 8. in 1 Corint & in 2 Tim 1. Sacra illa oblatio, siue illam Petrus, siue Paulus, siue cuiusuis meriti illam Sacerdos offerat, eadem est (ex opere operato) quam dedit Christus ipsis discipulis.* Dieweil solche krafft auß den thewren Verdiensten der H. Menschwerdung vnnd Rosenfarben Blůtvergiessung Christi (vermittels Göttliches Worts) herkompt / vnd nicht auß Frömbkeit der Menschen / 1. Cor. 1. 3. 2. Timoth. 1. *Tertull. de Re-*

 sur.

sur. ear. Die frommen Priester aber/ so wol vorstehn (mit Leben vnnd Predigen) sollen zwyfach geehrt vnd belohnet werden/ 1. Thessal. 1. Tim. 5. 2. Tim. 4.

Das neundt Capitel.

Von den Gelübden.

I.

Was soll man halten vnnd glauben von den Gelübden/ insonderheit der Geistlichen vnd Klosterleuth: Als von williger Armůt/ Keuschheit vnd Gehorsam?

ERstlich/ soll man glauben vnd daruon halten: Daß sie GOTT angenehm vnnd gefällig seyen/ Prouerbiorum 15. Esaie 9. Dieweil er vns selber darzů vermahnet vnnd anrai-

anraitzet / Psalm. 75. Matthei 19. 1. Corinth. 7. Doch ist niemand vor dem Gelübd / darzů verbunden / Matthei 9. Soll vnd mag auch niemand darzů genöthet werden / 1. Corinth. 7. *vide Bed libro 3. de Tabe. & vasis eius, capite 5. Et in Lucam capite 1. Hieron. in capite 1. ad Orig. homil. 23. in Num. Ambrosius Epist. 82. Et in libro 1. off. cap.* 50. Concil. Trident. Seß. 25. *de reformatione cap. 18.*

Zum andern / ist von Gelübden zuhalten: Daß sie gar ein vhraltes herkommen haben / Genesis 28. Vnd allzeit bey dem außerwöhlten Volck Gottes vnd Rechtchristglaubigen im Brauch gewesen seyen / Deut. 23. Numeri 27. Psalm. 65. 115. Corinth. 7. Actor. 8. Es schreibt *Abdias* einer auß den 72. Jüngern / *In vita Apostolorum*: Daß der H. Apostel vnnd Euangelist Mattheus /

Euphemiam deß Königs Tochter in Aethiopia verweyhlet/ vnd in jhren Junckfräwlichen Ordensgelübd geweyhet vnnd geheyliget hab. Item daß man die Gelübd / mit Hülff vnnd Göttlicher Gnaden nit allein wol vnd leichtlich halten kan/ Marci 19. 2. Corinth. 12. Philip. 4 1. Johannis 5. Sonder auch mit grossem innerlichem Trost vnnd Süssigkeit (wa man ordenliche Mittel nit versaumbt.) Dann Christus spricht: Mein Joch ist süß/ vnnd mein Bürde ring/ Matthei 11. Welches alle Gesatz vnd Geschlecht der Menschen mit vnzehlichen vil Exempeln beweisen/ vnnd die täglich Erfahrnuß bey allen Gottsförchtigen mit sich bringt. Vnd daß die Vbertretter/ Gelübdbrüchige/ Vnselige/ Abtrinnige/ Pro. 6. närrische Leuth seyen: Ecclesi. 5. GOtt hoch mißfallen:

Vnd schwerlich erzürnen/ Deut. 23. Dann der H. Apostel Paulus spricht: Sie haben jhre Verdambnuß/ weil sie den ersten Glauben gebrochen haben/ 1. Timoth. 5. Der H. Augustinus in Psal. 85. spricht: Daß sie in Christo Ehebrüchig seyen/ *Vide eundem in Psal. 75. & de bo. viduit. capite 8. 9. Oecume. in 1. Cor. 7. Cypr. Epistola 62. Chrys. de virgin. capite 39. Fulgentius Epistola 1. capite 6. & 7. &c.* Daß aber der H. Paulus spricht: 1. Cor. 7. Es sey besser Heyrathen/ als Brennen: Wirdt aigentlichen vnd allein von den frey ledig/ vnuersprochenen vnd die noch kein Gelübd haben/ verstanden. Wie es der H. Apostel selber/ alle H. Lehrer/ vnnd die gantze Christenheit jeder Zeit vnd Orthen verstanden/ *Amb. lib. ad virg. lap. capite 1. Hier. lib. 1. in Ioui. August. lib. 1. de adult. coniug. cap. 15. & 8. de bo. viduit. Oecumen.*

in 1. Cor. 7. Isido. libro 2. de off. Eccl. cap. 17. Leo Epist. 29. ad Rust. cap 14. Darumb ist in den H. Allgemainē Concilien beschlossen / daß kein Gelübd geschehen oder Krafft haben soll/ vor bestimbtem Alter/ Concil. Trident. seß. 25. de refor. cap. 15.

Zum dritten / soll man von den Gelübden glauben vnd halten: daß sie von GOTT dem Allmächtigen/ mit reichlicher Gnad vnnd jmmerwehrender Belohnung/ hie vnd dort vergolten werdē/ Esaie 56. Jer. 35. Wie auch Christus vnser Heyland/ durch den Mund seiner Göttlichen Weyßheit / vnnd ewigen vnfehlbaren Warheit selber spricht: Daß mans hie hundertfältig empfahen werde / vnnd dort das ewig Leben darumb besitzen/ Matth. 19. Marci 10. Luce 18. Cypr. libro 1. Epist 11. Hieron. libro in Iouin. August. libro 1. de adult. con.

capite 15. Et capite 8. de bon. viduit.

Das zehent Capitel.

I.

Was ist vom Sacrament der H. Oelung zuglauben?

FVrs Erste / daß es von Christo dem HErren sey auff vnd eingesetzt worden: Daß es dem Menschen Gnad / Trost vnd Verzeyhung der Sünden inn seiner Kranckheit beweise / Marci 6. Jacobi 5. *Aug. ser. 26. de temp. libro 2. de visit. infirm. cap. 4. Theoph. & Bed. in 6. capite Mar. in 8. Luc. & 5. Iacob. Concil. Florent. VVor. cap. 72. Constant. sess. 15. Trident. sess. 14.*

Fürs ander ist zuhalten: daß kein Christenmensch sein soll / der dises heylig Sacrament inn Tödtlicher Kranck-

Kranckheit / nicht hertzlich begeren / mit Ehrerbietung vnd grosser Andacht sich theylhafftig machen soll. Darumb daß Christus in verordnung dises heiligen Sacraments sein Vätterliche Liebe / Trew vnnd Sorgfältigkeit / gegen vnns vollkommener erzeigt / Johan. 13. Dieweil er vns nicht allein im Leben vñ Gesundtheit / sondern auch inn Kranckheit vnd Sterben / mit seiner Göttlichen Hülff vnd Gnad begabet / versehen vnd versorgen will / Matt. 11. Psal. 26. Vide de eodem. Cyrill. *libro 2. in Leuit.* Innocent. 1. *Epistola 1. ad decent.* Eug. *cap* 8. Petr. Damian. *serm. de dedicatione* Ecclesiæ. Theoph. *in 6. capite* Marc.

Fürs dritt: Soll diß heylig Sacrament dem Krancken Menschen ein grosse / hertzliche / danckbare Frewd vnnd Trost sein: Daß jhn Gott

GOtt der Allmächtig / deß thewren bittern Leyden / Sterben vnnd kostbarlichen / gnadenreichen Rosenfarben Blůtuergiessung Christi Jesu / seines eingebornen Sohns / vnsers HErren vnnd Heylands / am letzten End vnnd Zügen seines Lebens / so reichlich theylhafftig machet. Auff daß er desto getröster vnnd sicherer von diser Welt abscheyde: Dieweil er sonst von aller Welt vnd Menschlicher Hülff vnnd Beystand verlassen wirdt / vnd sich abscheyden můß / Marci 6. Jacobi 5. *Augustin. in sermo. 213. de temp. de Certitu Cathol. Conuers. Et visit. infirm. Greg. hom. 39. in Euang. Euseb. Emis. homil. 1. ad Monach. Bernh. in vita Malach.*

Epistola.

Das

Das eylfft Capitel.

I.

Was ist letztlich vom heyligen Sacrament deß Ehestands zuhalten?

VOm ersten: daß der Ehestand von GOtt im Paradeyß seinen Vrsprung empfangen / Genesis 2. Von Christo vnserm HERren im Newen Testament für ein Sacrament auff vnnd eingesetzt/ Matthei 19. Marci 10. Vnd von jhm geehrt worden sey / inn seiner Geburt vnnd ersten Wunderzeichen / Luce 2. Johan. 2 Daß die Eheleuth die Gnad GOTTES dardurch empfahen/ Wa man sich in der Forcht GOTTES/ nach Ordnung der heyligen Christlichen Catholischen Kirchen dar-

darzů schicket/ Tob. 9. Matthei 19. Marci 10. Luce 14. Rom. 7. Vnd dz bey den Christen / ein Mann nicht mehr als ein Weib / vnd ein Weib/ nicht mehr als einen Mann zur Ehe haben köndé. Darum̃ sagt Christus: Es werden zwey inn einem Fleisch sein / Matthei 19. Vnd der heylig Apostel Paulus spricht: Das Weib (wie auch der Mann) seye so lang dem Gesatz deß Manns verbunden/ als lang er lebe / 1. Corinth. 7. *Vide plura. Augustinus libro de fide & operibus capite 7. Et libro de Nupt. & concup. capite 10. 21. libro de bon. coniug. cap. 24. Ambros. capite 5. Ephes. Petr. Damia. serm. dedicat.*

Zum andern / ist zuhalten vom Ehestand: Daß diß Sacrament eingesetzt sey/ zů erhaltung vnd zů mehrung deß Menschlichen Geschlechts: Daß man Kinder darinnen zů der

Ehr

Ehr GOttes auffziehen soll / Gen. 10. Item zuuermeyden die Sünd der Vnkeuschheit/ 1 Cor. 7. Vnd zů einem Trost vnd Hülff Menschlicher Beywohnung / Luce 1. Ephes. 5. Eccles. 14. *vide Augustin. lib.* 9. *de Gen. ad litteram capite* 7. *Chry. in Psal.* 43. *Ambrosi. in capite* 5. *Ephes. Leo Epist.* 92. *ad Rusticum mart.*

Zum dritten: Daß die Eheleuth Züchtig / Erbar / Gottsförchtig/ bey vnd mit einander in Christlicher Lieb leben vnnd wandlen sollen/ Heb. 10. Wie auch Christus sein Kirchen geliebt hat/ Ephes. 5. Colos. 3. Von disem Sacrament (wie oben vermeldet) schliessen sich selber freywillig auß/ die GOTT geweyhete Personen: Als Ep stler/ Euangelier / Priester / Gott verlobte Kloster vnnd Ordensleuth / 1. Tim. 5. *Vide Basil. quæst.* 14. *diff. expli. Concilium*

Nicæ-

Nicænum. Neocesa. capite 1. de Diacon. canon. 27. Apostolorum, Hier. contra Ioui. Chrys. Epist. 6. ad Theod. laps. August. in Psalm. 75. Et serm. 1. de commu. vita Cleri. Et lib. 2. de adult. coniug. capite 29. Epiph. hære. 59 Greg. lib. 3. Epist. 34 Concil. Trident. sess. 24. can. 9. Der Gütig/ Allmächtig GOTT gebe/ daß wir die heyligen Sacramenten der Gestalt ehren vnnd gebrauchen/ daß wir so wol in Gesundtheit als in Kranckheit getröst/ hie zeitlich seiner Gnaden/ vnd dort Himmelischer ewiger Glory/ mit allen Außerwöhlten theylhafftig werden/ Amen.

Der dritte Theyl.

Von eusserlichen Ceremonien vnd Kirchen Bräuchen.

Das erst Capitel.

I.

Was ist von den eusserlichen Ceremonien vnnd Kirchengebräuchen/so in Außspendung der H. Sacramenten/vnd ander weg gebraucht werden/zuglauben vnd zuhalten?

ZUM Ersten: Daß sie GOtt der HERR von vns erfordert: Dann dieweil wir nit allein

lein die Seel / sonder auch den Leib von GOTT empfangen haben / sollen wir jhm mit beyden / das ist / von aussen vnnd innen dienen / loben / ehren vnd preysen. Item, daß sie ein vhraltes herkommen vonn Christo vnnd den H. Aposteln haben. Ja / daß Christus vnser Erlöser vnd Seligmacher solche offtermals selber / nicht nur an einem / sonder an vilen Orthen / nicht heimblich / sonder offentlich / nicht vor einem / sonder vor vilen Menschen / nicht von seinet wegen / sond' vns zů gůt / zů einer Lehr / Exempel vnd Nachvolgung gebraucht hab. Als: Johan. 6. Da er den Blinden sehend machet / spürtzet er auff das Erdtrich / machet ein Kat / legets dem Blinden auff seine Augen / schicket jhn zum Wasser Siloe / ꝛc. Das seind alles eusserliche Ceremonien gewesen.

Durch

Durchsůche alle Euangelia / so findest du dergleichen vil mehr inn seinem gantzen Leben / Lehr vnnd Wunderzeichen. An dem H. Oelberg / ist er im Gebett auff seine Knie vnd H. Angesicht nidergefallen / Marci 14. Luce 22. Nach seiner Aufferstehung / bliese er seine Jünger an / da er jhnen den H. Geist gabe / Johan. 20. Wann er auff fůhre gen Himmel / hat er sie mit auffgehebten Händen gesegnet vnd gebenedeyet / Luce 24.

Zum andern / ist zuhalten von den eusserlichen Ceremonien: Daß sie gar herrliche / schöne / heylsame vnd Christliche Bedeutung / vnd die Nachuolgung Christi haben. Als im Sacrament der H. Tauff / vnnd andern klärlich zusehen / so gemeinigklich auß den H. Euangelien genommen / Dionys. Areopag. Eccl. Hierar.

per totum. Tertull. *de coro. mil.* Ambrosi. *initiand. myste.* August. Et *alij passim.* Von wellichen ein gantz Büchlein (*Piarum institutionum* genannt) newlich zü Cöllen außgangen.

Zum dritten / ist zuhalten von den Ceremonien vnd Kirchenbräuchen: Daß solche den Christglaubigen / zü erhaltung Christlicher Ordnung vnd Pollicey nothwendig seyen / vil Nutz bringen / Göttlicher Gnaden vnnd Güttthaten erinnern / zum Lob / Preyß / Danckbarkeit vnd Andacht anreitzen vnd vnderweisen. Von welchen weitläufftig zusehen / Dionys. Areop. *cap.* 2. Eccle. Hierar Cle. 3. Epistola. Orig. *hom* 12. *in* Num. Cypr. *libro* 1. Epistola 12. Basil. *de Spiritu* S. *capite* 27. Chrysost. de Adam & Eua. Cyrill. Hierony. Catech 2. 3. 4. Mystag. *vide etiam* Raban, *de inst.* Cle. *libro* 1. *cap.* 2. Isido *libro* 2. *de officijs* Eccl Et *serm. de defunctis*, Stanislaum

Hosium Confess. pol. capite 88. 89. 90. 91. Et Hieron Torrens in Confess. Aug. libro 4. capite 9. 10. 11. 12.

Das ander Capitel.

Von geweychten Sachen.

I.

Was soll man halten vnnd glauben von dem geweychten Wasser/Saltz/Kertzen/Palmen/ Kräuter/Wein/ Brot/rc.

Darvon ist erstlich zuhalten: daß dises ein Göttliches Christliches ding seye/ dieweil es inn der H. Schrifft gegründet ist/vnd durch Gottes Wort verrichtet wirdt. Dann der H. Apostel Paulus spricht: Daß ein jede Creatur geheyliget werde/ durch das Wort GOttes vnnd das

Gebett/

Gebett/ 1. Timoth. 4. Wer ist aber der/ der dem Wort GOTTES sein Ehr/ Würde vnnd Krafft benemmen vnnd entziehen dörffe oder könde: Im Alten Testament ist es auch auß Beuelch GOttes bräuchlich gewesen/ Num. 5. 8. 19. *Aug. con. Donat. serm. 14. de verb. Apo. Et ad Casul. Epist. 86. Leo ser. 2. de Ieiun. pœn.*

Zum andern/ ist zuhalten vom Benedeyen vnd Weyhen: Daß solches jmmerwerend in der H. Christlichen Catholischen Kirchen/ von der Apostel Zeit/ biß jetzund im löblichen Brauch bey den Rechtchristglaubigen gewesen seye/ noch erfunden/ vnd allzeit verbleiben werde/ 1. Timoth. 4. Alexander der V. Bapst nach dem H. Apostel Petro/ ein Marterer vnd Blůtzeug vnsers H. Catholischen Glaubens schreibt vor 1450. Jahren/ *Epistola 1. Et de*

 cons.

conſ. de 3. cap Aquas. Alſo: Wir Segnen vnnd Weyhen dem Volck das Waſſer mit Saltz geſprenget / auff daß alle die damit geſprenget / geheyliget vnnd gerainiget werden. Welches wir auch allen Prieſtern befelhen zuthůn: Dann ſo das Kälber Blůt / das Volck rainiget vnnd heyliget / Levitici 4. Wievil mehr das Waſſer mit GOttes Wort geweyhet/Vide Aug Epiſt. 118. ad Ianua. cap. 1. Baſil. Mag *lib. de Spiritu* S. *ca.* 27. & 29.

Zum dritten / iſt zuhalten: Daß ſolche Weyhung / Segen vnnd Benedeyung / herrliche / ſchöne / heylſame Bedeutung haben: Dem Menſchen groſſen Nutz bringen / in Leiblichen vnd Geiſtlichen Sachen / wider den Anlauff vnnd Geſpänſt deß laydigen Sathans / der vns vberal nachſtellet / 1. Petri 5. Jtem wider der Gottloſen Menſchen Zauberey /

Betrug vnnd andere Vnglückselig-keiten / so vns auß Nachlässigkeit widerfahren mögen / *Vide Aug. libro 2. capite 7. Et lib. 4. contra Donat. cap. 24. libro 5. capite 23. 26. Epipha. hæret. 55. Euseb. libro 3. Eccl. histo. capite 36. Orig. in Epistola ad Titum capite 3. Iren. libro 4. capite 43. Tripartit. histo. libro 9 33.*

Das dritt Capitel.

Von geweychten Agnus Dei vnd Rosenkräntzen / was daruon zuhalten / vnd wie man dise gebrauchen soll.

VNder die geweychte sachen / welche die Rechtchristglaubigen inn der wahren Catholischen Kirchen / löblich vnnd nutzlich gebrauchen / sollen auch die Agnus Dei (wie mans pflegt zunennen) vnnd

die Rosenkräntz oder Pater noster gezehlt werden / von welchen beyden allhie kürtzlich zumeldē / was jedem Christen zuwissen vonnöthen ist.

So vil dann erstlich die Agnus Dei belangt / werden solliche auß rainem weissem Wachs gemacht / vnd darauff gemainigklich die Bildnuß eines Lämbleins sampt einer Figur auß dem Leben vnnd Leyden Christi vnsers HERREN getruckt / anzuzeigen / daß Christus der Heyland das wahre Lämblein sey / welches hinweggenommen die Sünd der gantzen Welt / Johannis 1. vnd 1. Petri 1.

Zum andern / werden die Agnus Dei, allein von Bäpstlicher Heyligkeit / nit zů jeden Zeiten / sonder im ersten Jar seiner Erwöhlung / vnnd folgents alle siben Jar / in der Osterwochen vnd dem Ampt der H. Meß / ver-

vermengt mit Chrisam vnnd Balsam geweyhet mit schönen Ceremonien / Lobgesangen vnd andächtigen Gebetten / vnnd fürnemblich zur abwendung diser Vbel vnd Gefährligkeiten / nemblichen für mancherley Gefahr zů Land vnnd Wasser / für Schawr / Hagel / Bliz vnnd Donner / für Wassergüß vnnd Erdbidmen / für Fewr vnnd Brunst / für vergiffte Lüfft / schädliche Leibskranckheiten vnnd gähen Tod / für list vnd anfechtung deß bösen Geists sampt allen Gespänsten vnd Zaubereyen / letzlichen auch zů sonderm trost vñ hülff der schwangern Frauwen / damit sie mögen erfrewet werden. Diß seind nun die fürnembsten Effecten vnd Würckungen der *Agnus Dei*, welliche vermittelst deß Verdiensts Christi deß HERren / die jenigen / so inn der wahren Kirchen

Gottes / sich keiner schweren Sünd bewüßt seind / durch krafft der *Agnus Dei* (welche sie mit Ehren vnd steiffem Glauben bey sich getragen) offtermalen würcklich erfahren haben.

Zum dritten / ist solches nicht ein newes erdichts / sonder ein vhralts Gottseliges herkommen / vnnd auch so gar bey den H. Vättern im brauch gewesen / Glaubwirdig findt man / das vor 800. Jaren / Leo diß Namens der dritte Bapst zů Rom / ein solliches geweychtes *Agnus Dei*, dem Keyser Carolo Magno zůgeschickt / welches er als ein sonderbaren heylsamen Schatz mit grosser Ehrerbietung vnnd Dancksagung angenommen vnnd behalten hat. Deßgleichen auch nachmals Vrbanus der fünfft / dem Constantinopolitanischen Keyser / drey *Agnus Dei* vberschickt / welche er gleichsfals herrlich

lich empfangen / andächtig geehret vnnd nutzlich bey sich getragen hat. Vnd also ist nachmals diser Christlicher vnnd löblicher Gebrauch der *Agnus Dei*, inn der Catholischen Römischen Kirchen / biß an jetzo mit Andacht vnnd Wolfahrt erhalten worden.

Was ferrner den Rosenkrantz vnser lieben Frawen betriffe / ist erstlich zuwissen / daß der H. Vatter *Dominicus*, ein Stiffter vnnd Anfänger deß Prediger Ordens / zů seiner zeit / ohn gefährlich vor 400. Jahren / ein löbliche Brůderschafft / zů Lob vnd Ehren der Hochgebenedeytē Junckfrawen vnd Mutter GOttes Marie / angestellt / welche *Sodalitas Rosarij B. Virginis* genannt vnnd nachmalen von vilen Römischen Bäpsten bestättigt / beneben auch mit sonderbaren Priuilegien vnnd Geistlichen

Gnaden geziert vnd begabt worden.

Zum andern / ist der Nam deß Rosenkrantzs an jhme selbst gantz lieblich/vnd bedeut anderst nichts/ als ein Geistlichen Krantz von Göttlichen vnd Andächtigen Gebetten/ welliche gleich als schöne / wolriechende Rosen zůsamen geflochten/ vnd zů Ehren der heyligsten Můtter GOTTES mit Christlicher Andacht vnnd Demůth gesprochen werden / vnd zwar seind die Gebett ohn alle widerred gantz heylig/ weil das heylig Vatter vnser / Christus der Herr selber gemacht/vnd zubrauchen befolhen hat/ Matthei 6. Luce 11. Den Englischen Grůß aber der Ertzengel Gabriel/vnnd die heylig Elisabeth/Luce 1. Welchen die Catholische Kirch (damit er ein form eines Gebetts hette)mit disen tröstlichen Worten beschlossen/ Heylige

Ma-

Maria Mütter Gottes / bitt für uns arme Sünder / jetzt und in der stund unsers absterbens / Amen.

Zum dritten / ist an dem Rosenkrantz weder die öffter widerholung der H. Gebetten / noch die anzahl zuschelten oder zůuerwerffen / dann die widerholung der H. Gebetten sehr dienstlich ist / deß bettenden Affect und Eyfer zuerwecken / und inn Christlicher Andacht zůentzünden. Also haben auch gebettet die drey heyligen Knaben inn dem fewrigen Ofen / welche ein halben Verß / inn allen Versen ihres Lobgesangs / GOtt zů Ehren widerholt haben / Dan. 3. Deßgleichen auch gethan hat der Königklich Prophet David / wie dann zulesen / Psalm. 8. & 106. & 118. & 135. rc. Item auch die Engel widerholen in dem Lob GOttes dreymalē diß wort / Heylig / Heylig /

Heylig ist der Herr Gott Sabaoth/ Isaie 6.

Nun volgt die zahl obgemeldter Gebett diß Rosenkrantzes / welche ob sie gleich wol auß jhr selber vnnötig etwas von Gott zuerlangen/ jedoch hat sie nicht allein ein gehaime Bedeutung vnnd Erinnerung Göttlicher Gehaimnussen / sonder auch jhren Grund inn H. Schrifft vnd Leben der H. Vättern.

Es hat der heylig Dauid sibenmal im Tag GOTT gelobt/ Psalm. 118. Nach welches Exempel der H. Gottesdienst inn der Catholischen Kirchen auff siben Tagzeiten gericht worden/ Christus der HErr selber hat im Garten ein Gebett zum drittenmal widerholet/ Matth. 26. vnnd Marci 14. Deßgleichen S. Paulus den Herren dreymaln gebetten / daß der Engel deß Sathans

von

von jhm hinwegk gehe / 2. Cor. 12. Der heylig Apostel S. Bartholomeus hat hundert mal im Tag vnd Nacht auff seinen Knyen gebettet / wie sein Discipel *Abdias* bezeugt. Auß den vhralten Anachoreten (dauon *Palladius* vnnd *Socrates* schreiben) hat S. Macharius 100. Paulus auß Egypten 300. Gebett täglich gesprochen / vnnd damit er in der zahl nicht etwann jrret / hat er zů jedem Gebett / ein Stainlin in sein Schoß geworffen.

Zum vierdten / ist gemeldter Rosenkrantz hernach in ein gewise Anzahl gebracht / vnnd also abgetheylt worden / daß etliche inn sich begreiffen 63. *Aue Maria*, vnd siben *Pater noster* (so dieselben Blůtuergiessungen Christi deß HErren bedeuten) anzudeuten / daß so vil Jahr die werthe Můtter Gottes Maria auff Erden

gelebt habe/ vnnd wirdt aigentlich ein Corona B. Virginis genennt. Andere halten in sich 50. Aue Maria, (vnd 5. Pater noster, zů Ehren der 5. Wunden Christi deß HErren) anzuzeigen die võllige verzeyhung aller Sünd (welche wir wider die heylige Zehen Gebott verwürcket) durch das Fürbitt der seligsten Mütter GOttes/ vermittelst deß verdiensts deß Leydens Christi zuerlangen/ vnnd diser Rosenkrantz/ wann er dreymal gesprochen worden/ macht er ein gantzen Psalter vnser lieben Frawen/ nach anzahl deß Psalter Dauids deß Propheten/ wellicher 150. Psalmen in sich helt/ vnnd zwar jetzt gemeldten Psalter pflegen die jenigen/ so in der Lõblichen Brůderschafft vnser lieben Frawen eingeschriben seind/ Wochentlich einmal zum wenigsten zubetten.

Damit aber auch der Christglaubigen Andacht gemehrt / vnnd bey disem Gottseligen Brauch erhalten wurde / seind von Bäpstlicher Heyligkeit zů vnderschidlichen Zeiten die Rosenkräntz / Metall / Creutzlin / Grana / rc. mit grossem Ablaß begnadet worden.

Letzlich ist das die allerbeste vnnd gebräuchlichiste Weiß / den Rosenkrantz oder Coron vnser lieben Frawen zubetten / daß man mit dem H. Glauben anfahe / welcher ein Grund vnnd Anfang ist / auff welchen all vnser Gebett / Thůn vnd lassen soll gebawet sein / Nachmaln an den grossen Granen oder Vnderziehen das H. Vatter vnser / an den kleinen aber / den Englischen Grůß mit Andacht bette / vnnd also nach vollendung / soll er der werthen Můtter GOTTes Marie zů

Ehren mit schuldiger Demůt aufsgeopffert werden.

Schließlich / die Göttlichen Geheimnussen / welche mit vnd bey gesprochenem Rosenkrantz vnser lieben Frawen nutzlich mögen betrachtet werden / seind in dise drey vnderschidliche Stell außgetheylt / wie folgt.

Die Frewdenreiche fünff.

Verkündigung Mariæ / Heimbsůchung Elisabeth / Geburt Christi / Opfferung Christi / Erfindung Christi im Tempel.

Die Schmertzliche fünff.

Gebett Christi im Garten / Gayß-

Gayßlung Christi / Krönung Christi / Creutztragung Christi / Creutzigung Christi.

Die Glorwürdige fünff.

Aufferstehung Christi / Himmelfahrt Christi / Sendung deß heyligen Geistes / Himmelfart Marie / Krönung Marie.

Das

Das vierdt Capitel.

Von den eusserlichen Tempeln.

I.

Was ist von den eusserlichen Kirchen/Capellen vnd Tempeln Gottes zuhalten?

ZUM ersten: Daß GOtt dem Allmächtigen das Bawen/Ehren vnd Zieren der GOttshäuser/ hoch gefällig sey/Exodi 25. Dann GOTT sprach zů dem König Salomon/ nach dem er schon ein wolgefallen ab seines Vatters fürnemmen gehabt/2. Reg. 7. Ich hab dises Hauß geheyliget/ welliches du auffgebawet hast/ auff daß mein Nam darinn sey in Ewigkeit/3. Regum 6. 7. 8. 9. 4. Reg. 12. 22. 1. Paral. 7. 22. 28. 29. 2 Para. 3. 4. 5. 6. 7. 24. 34. 1. Esd.

1. Esd. 1. Aggei 1. 2. *Vide Eusebium libro 3. de vita Constant. & libro 8. histor. capite 2. 18.* Daher ist hoch gelobt vnnd erhöcht worden der heylig Prophet Daniel / Daß er den Tempel verehret / vnnd sich drey mal im Tag / gegen demselben zů Jerusalem inn seinem Gebett wendet / Danielis 6. Ja Christus vnser Heyland selber / hat nicht allein die Kauffer vnnd Verkauffer auß dem Tempel geschlagen / die Wechßelbänck vmbgestossen: Sondern auch so hoch geacht vnnd geehrt / daß er nicht zůgelassen / daß man etwas (wie layder jetzt inn vilen Orthen geschicht) durch die Kirchen oder Tempel tragen solte / Matthei 11. Johan. 2. 12.

Zum andern / wiewol GOtt allenthalben ist / vnnd will vberal geehrt vnnd angerůffen werden / Psal. 102. 1. Timoth. 2. Hat er doch jederzeit /

zeit inn allen Gesätzen / Etliche bestimbte sondere Ort außerwöhlt vnd geheyliget / Da er insonderheit hat wöllen geehrt / gelobt vnnd angebettet werden / Genesis 28. Exodi 3. 3. Reg. 9 Paral. 7. Welches bey vns die Kirchen vnd Gottshäuser seind. Von welchen Christus selber sagt: Mein Hauß ist ein Hauß deß Gebetts / Matthei 21. Luce 19. Esaie 50. 56. Jer. 7. Psal. 5. 25. 92. 137. 1. Mach. 9. 2. Machab. 3.

Zum dritten / ist zuwissen / vnangesehen / Daß die Kirchen auß Christlicher Andacht / vnd von Vnderscheids wegen nach dem Namē / vnnd inn Gedächtnuß der Heyligen auffgebawet vnnd geweyhet werden. (Wie auch die Altär:) Jedoch so werden sie insonderheit / vnd aigentlich dem Allmächtigen ewigen Gott zů Lob / Ehr vnnd Preyß /

für-

fürnemblich gebawt / gestifft vnnd geweyhet / Daß sein H. Göttliches Wort darinnen verkündiget / das Ampt der H. Meß verrichtet / die H. Sacrament außgespendet / sein H. Namen gepryſen / vnd in aller Noth angerüffen werde / 1. Paral. 7. Den Heyligen GOttes aber zur Gedächtnuß: Als den verstorbenen Gottseligen Menschen / welcher Geist bey Gott lebt / schreibt der H. Augustinus / lib. 22. *de ciuitate* Dei, cap. 30. Et lib. 8. *de eadem*, cap. 27. In- *nomyst* Alta lib. 3. cap. 11. Et *supra citata*.

II. Was

II.

Was soll man halten von denen/so die Tempel vnd Gottshäuser berauben/abbrechen/verderben/vnehren vnd mißbrauchen?

ZVM ersten/ ist zuhalten von Kirchenstürmern/ daß solche verblendte/ verführte/ vnselige Leuth seyen: Dieweil sie dem Allmächtigen GOTT widerstreben/vnnd dem Vatter der Liechter/ vnd König der Ehren (wie Lucifer thät/ Esaie 14.) sein Ehr abschneyden/ verhindern vnnd benemmen wöllen/ wider seinen aignen Allmächtigen Befelch vnnd Göttliche Ordnung/ 3. vnd 4. Reg. 1. vnd 2. Paral. Esaie 56 Jerem. 7. Matth. 21. Luce 19. Johannis 12.

Zum andern/ ist zuhalten/ Daß die Kirchenrauber nit allein schwerlichen

lichen wider GOTT sündigen / den Nächsten ärgern / in seiner Andacht vnd Gottesdienst verhindern: sonder auch gar selten (von wegen grösse der Sünd) zur Büß / Besserung jhres Lebens / vnnd verzeyhung der Sünden kommen. Daß auch offtermals jhr Verdambnuß hie anfacht: Wie inn Alchimo vnnd Nicanore / Heliodoro vnnd Antiocho dem König klärlich zusehen / vnnd erschröcklich zulesen ist / 1. Mach. 7. vnd 9. 2. Machab. 3. vnd 6. *Vide Theo. libro 3. histor. Eccles. cap. 12. Chrysost. contra gent. Nicepho. libro 10. Eccl. hist. capite 29. Tripart libro 9. capite 10.*

Zum dritten / ist zuhalten von den Kirchen / Gotteshäusern vñ Tempelschändern / daß auch jhre Kindskinder / vmb der beraubten Kirchengüter wegen desto vnseliger seyen / Desto verrüchter leben / vnd offtermals

von

von GOtt hie vnd dort am Leib vnd Seel gestrafft werden. Wie am König Nabuchodonosor / vnnd seinem Sohn Balthasar leichtlich abzunemmen / Dan. 4. vnd 5. 4. Reg. vnd 2. *Paralip. vltimo. Vide Greg. Turo. lib. de gloria confess.* cap. 63. 71. *Et* lib. 1. *de gloria mart.* cap. 25. 38. 72. 79. 85. *Et* lib. 2. cap. 14. 15. 16. 17. 20. *Martin. Crom. lib. 5. rerum Polo.* Der aber weitter will sehen vnnd wissen/ wie erschröcklich auch die Jenigen von GOtt gestrafft seind worden / so sich etwann freuentlich inn die Kirchenämpter eingelassen / Kirchengüter vnnd Gefäß vnordentlich gebraucht / oder nicht mit gebürlicher Reuerentz angerühret; Der lese von *Iuliano, Tripart. histor.* lib. 9, cap. 10. Von *Lysimacho*, 2. Machab. 4. Von *Oza*, 2. Regum 13. 1. Paral. 13. Von *Ozia*, 2. Paral. 25. 26. Von *Ieroboam*,

3. Reg.

per totum. Tertull. de coro. mil. Ambrosi. initiand. myste. August. Et alij passim. Von wellichen ein gantz Büchlein (Piarum institutionum genannt) newlich zu Cöllen außgangen.

Zum dritten / ist zuhalten von den Ceremonien vnd Kirchenbräuchen: Daß solche den Christglaubigen / zu erhaltung Christlicher Ordnung vnd Pollicey nothwendig seyen / vil Nutz bringen / Götlicher Gnaden vnnd Gutthaten erinnern / zum Lob / Preyß / Danckbarkeit vnd Andacht anreitzen vnd vnderweisen. Von welchen weitläufftig zusehen / Dionys. Areop. cap. 2. Eccle. Hierar Cle. 3. Epistola. Orig. hom 12. in Num. Cypr. libro 3. Epistola 12. Basil. de Spiritu S. capite 27. Chrysost. de Adam & Eua. Cyrill. Hierony. Catech 2. 3. 4. Mystag. vide etiam Raban, de inst. Cle. libro 1. cap. 2. Isido libro 2. de officijs Eccl Et serm. de defunctis, Stanislaum

Hosium Confess. pol. capite 88. 89. 90. 91. *Et Hieron Torrens in Confess. Aug. libro* 4. *capite* 9. 10. 11. 12.

Das ander Capitel.

Von geweychten Sachen.

I.

Was soll man halten vnnd glauben von dem geweychten Wasser/Saltz/Kertzen/Palmen/Kräuter/Wein/Brot/ꝛc.

DArvon ist erstlich zuhalten: daß dises ein Göttliches Christliches ding seye/dieweil es inn der H. Schrifft gegründet ist/vnd durch Gottes Wort verrichtet wirdt. Dañ der H. Apostel Paulus spricht: Daß ein jede Creatur geheyliget werde/durch das Wort GOTtes vnnd das Gebett/

Gebett/ 1. Timoth. 4. Wer ist aber der / der dem Wort GOTTES sein Ehr / Würde vnnd Krafft benemmen vnnd entziehen dörffe oder könde? Im Alten Testament ist es auch auß Beuelch GOttes bräuchlich gewesen/ Num. 5. 8. 19. *Aug con. Donat. serm. 14. de verb. Apo. Et ad Casul. Epist. 86. Leo ser. 2. de Ieiun. pœn.*

Zum andern / ist zuhalten vom Benedeyen vnd Weyhen: Daß solches immerwerend in der H. Christlichen Catholischen Kirchen / von der Apostel Zeit / biß jetzund im löblichen Brauch bey den Rechtchristglaubigen gewesen seye / noch erfunden / vnd allzeit verbleiben werde/ 1. Timoth. 4. Alexander der V. Bapst nach dem H. Apostel Petro/ ein Marterer vnd Blutzeug vnsers H. Catholischen Glaubens schreibt vor 1450. Jahren / *Epistola 1. Et de*

conſ. de 3. cap Aquas. Alſo: Wir Segnen vnnd Weyhen dem Volck das Waſſer mit Saltz geſprenget / auff daß alle die damit geſprenget / geheyliget vnnd gerainiget werden. Welches wir auch allen Prieſtern befelhen zuthůn: Dann ſo das Kälber Blůt / das Volck rainiget vnnd heyliget / Levitici 4. Wievil mehr das Waſſer mit GOttes Wort geweyhet/*vide Aug. Epiſt. 118. ad Ianua. cap. 8. Baſil. Mag lib. de Spiritu S. ca. 27. & 29.*

Zum dritten / iſt zuhalten: Daß ſolche Weyhung / Segen vnnd Benedeyung / herrliche / ſchöne / heylſame Bedeutung haben: Dem Menſchen groſſen Nutz bringen / in Leiblichen vnd Geiſtlichen Sachen / wider den Anlauff vnnd Geſpänſt deß laydigen Sathans / der vns vberal nachſtellet / 1. Petri 5. Item wider der Gottloſen Menſchen Zauberey/

Betrug/

Betrug vnnd andere Vnglückseligkeiten / so vns auß Nachläßigkeit widerfahren mögen / *Vide Aug. libro 2. capite 7. Et lib. 4. contra Donat. cap. 24. libro 5. capite 23. 26. Epipha. hæret. 55. Euseb. libro 3. Eccl. histo. capite 36. Orig. in Epistola ad Titum capite 3. Iren. libro 4. capite 43. Tripartit. histo. libro 9. 33.*

Das dritt Capitel.

Von geweychten Agnus Dei vnd Rosenkräntzen / was daruon zuhalten / vnd wie man dise gebrauchen soll.

VNder die geweychte sachen / welche die Rechtchristglaubigen inn der wahren Catholischen Kirchen / löblich vnnd nutzlich gebrauchen / sollen auch die Agnus Dei (wie mans pflegt zunennen) vnnd

die Rosenkräntz oder *Pater noster* gezehlt werden / von welchen beyden allhie kürtzlich zumeldẽ / was jedem Christen zuwissen vonnöthen ist.

So vil dann erstlich die *Agnus Dei* belangt / werden solliche auß rainem weissem Wachs gemacht / vnd darauff gemainigklich die Bildnuß eines Lämbleins sampt einer Figur auß dem Leben vnnd Leyden Christi vnsers HERREN getruckt / anzuzeigen / daß Christus der Heyland das wahre Lämblein sey / welches hinwegk genommen die Sünd der gantzen Welt / Johannis 1. vnd 1. Petri 1.

Zum andern / werden die *Agnus Dei*, allein von Bäpstlicher Heyligkeit / nit zů jeden Zeiten / sonder im ersten Jar seiner Erwöhlung / vnnd folgents alle siben Jar / in der Osterwochen vnd dem Ampt der H. Meß / ver-

vermengt mit Chrisam vnnd Balsam geweyhet mit schönen Ceremonien / Lobgesangen vnd andächtigen Gebetten / vnnd fürnemblich zur abwendung diser Vbel vnd Gefährligkeiten / nemblichen für mancherley Gefahr zů Land vnnd Wasser / für Schawr / Hagel / Bliz vnnd Donner / für Wassergüß vnnd Erdbidmen / für Fewr vnnd Brunst / für vergiffte Lüfft / schädliche Leibskranckheiten vnnd gähen Tod / für list vnd anfechtung deß bösen Geists sampt allen Gespänsten vnd Zaubereyen / letztlichen auch zů sondern trost vñ hülff der schwangern Frawen / damit sie mögen erfrewet werden. Diß seind nun die fürnembsten Effecten vnd Würckungen der *Agnus Dei*, welliche vermittelst deß Verdiensts Christi deß HERren / die jenigen / so inn der wahren Kirchen

Gottes/ sich keiner schweren Sünd bewüßt seind/ durch krafft der *Agnus Dei* (welche sie mit Ehren vnd steiffem Glauben bey sich getragen) offtermalen würcklich erfahren haben.

Zum dritten/ ist solches nicht ein newes erdichts/ sonder ein vhralts Gottseliges herkommen/ vnnd auch so gar bey den H. Vättern im brauch gewesen/ Glaubwirdig findt man/ das vor 800. Jaren/ Leo diß Namens der dritte Bapst zů Rom/ ein sollisches geweychtes *Agnus Dei*, dem Keyser Carolo Magno zůgeschickt/ welches er als ein sonderbaren heylsamen Schatz mit grosser Ehrerbietung vnnd Dancksagung angenommen vnnd behalten hat. Deßgleichen auch nachmals Vrbanus der fünfft/ dem Constantinopolitanischen Keyser/ drey *Agnus Dei* vberschickt/ welche er gleichsfals herrlich

lich empfangen / andächtig geehret vnnd nutzlich bey sich getragen hat. Vnd also ist nachmals diser Christlicher vnnd löblicher Gebrauch der *Agnus Dei*, inn der Catholischen Römischen Kirchen / biß zu jetzo mit Andacht vnnd Wolfahrt erhalten worden.

Was ferner den Rosenkrantz vnser lieben Frawen betrifft / ist erstlich zuwissen / daß der H. Vatter *Dominicus*, ein Stiffter vnnd Anfänger deß Prediger Ordens / zů seiner zeit / ohngefährlich vor 400. Jahren / ein löbliche Brůderschafft / zů Lob vnd Ehren der Hochgebenedeytē Junckfrawen vnd Můtter GOttes Marie / angestellt / welche *Sodalitas Rosarij B. Virginis* genannt / vnnd nachmalen von vilen Römischen Bäpsten bestättigt / beneben auch mit sonderbaren Priuilegien vnnd Geistlichen

Gnaden geziert vnd begabt worden.

Zum andern / ist der Nam deß Rosenkrantzs an jhme selbst gantz lieblich/vnd bedeut anderst nichts/ als ein Geistlichen Krantz von Göttlichen vnd Andächtigen Gebetten/ welliche gleich als schöne / wolriechende Rosen zůsamen geflochten/ vnd zů Ehren der heyligsten Můtter GOTTES mit Christlicher Andacht vnnd Demůth gesprochen werden / vnd zwar seind die Gebett ohn alle widerred gantz heylig/ weil das heylig Vatter vnser / Christus der Herr selber gemacht/vnd zubrauchen befolhen hat/ Matthei 6. Luce 11. Den Englischen Grůß aber der Ertzengel Gabriel/vnnd die heylig Elisabeth/Luce 1. Welchen die Catholische Kirch (damit er ein form eines Gebetts hette) mit disen tröstlichen Worten beschlossen/ Heylige

Ma-

Maria Mutter Gottes/ bitt für vns arme Sünder/ jetzt vnd in der stund vnsers absterbens/ Amen.

Zum dritten/ ist an dem Rosenkrantz weder die öffter widerholung der H. Gebetten/ noch die anzahl zuschelten oder zůuerwerffen/ dann die widerholung der H. Gebetten sehr dienstlich ist/ deß bettenden Affect vnd Eyfer zuerwecken/ vnd inn Christlicher Andacht zůentzünden. Also haben auch gebettet die drey heyligen Knaben inn dem fewrigen Ofen/ welche ein halben Verß/ inn allen Versen jhres Lobgesangs/ GOtt zů Ehren widerholt haben/ Dan. 3. Deßgleichen auch gethan hat der Königklich Prophet David/ wie dann zulesen/ Psalm. 8. & 106. & 118. & 135. &c. Item auch die Engel widerholen in dem Lob GOttes dreymalē diß wort/ Heylig/ Heylig/

Heylig ist der Herr Gott Sabaoth/ Isaie 6.

Nun volgt die zahl obgemeldter Gebett diß Rosenkrantzes / welche ob sie gleich wol auß jhr selber vnnötig etwas von Gott zuerlangen/ jedoch hat sie nicht allein ein gehaime Bedeutung vnnd Erinnerung Göttlicher Gehaimnussen / sonder auch jhren Grund inn H. Schrifft vnd Leben der H. Vättern.

Es hat der heylig David sibenmal im Tag GOTT gelobt/Psalm. 118. Nach welches Exempel der H. Gottesdienst inn der Catholischen Kirchen auff siben Tagzeiten gericht worden/Christus der HErr selber hat im Garten ein Gebett zum drittenmal widerholet/ Matth. 26. vnnd Marci 14. Deßgleichen S. Paulus den Herren dreymaln gebetten / daß der Engel deß Sathans

von

von jhm hinwegk gehe / 2. Cor. 12. Der heylig Apostel S. Bartholomeus hat hundert mal im Tag vnd Nacht auff seinen Knyen gebettet / wie sein Discipel *Abdias* bezeugt. Auß den vhralten Anachoreten (dauon *Palladius* vnnd *Socrates* schreiben) hat S. Macharius 100. Paulus auß Egypten 300. Gebett täglich gesprochen / vnnd damit er in der zahl nicht etwann jrret / hat er zů jedem Gebett / ein Stainlin in sein Schoß geworffen.

Zum vierdten / ist gemeldter Rosenkrantz hernach in ein gewise Anzahl gebracht / vnnd also abgetheylt worden / daß etliche inn sich begreiffen 63. *Aue Maria*, vnd siben *Pater noster* (so dieselben Blůtuergiessungen Christi deß HErren bedeuten) anzudeuten / daß so vil Jahr die werthe Můtter Gottes Maria auff Erden

gelebt habe/vnnd wirdt aigentlich ein *Corona B. Virginis* genennt. Andere halten in sich 50. *Aue Maria*, (vnd 5. *Pater noster*, zů Ehren der 5. Wunden Christi deß HErren) anzuzeigen die völlige verzeyhung aller Sünd (welche wir wider die heylige Zehen Gebott verwürcket) durch das Fürbitt der seligsten Můtter GOTtes/ vermittelst deß verdiensts deß Leydens Christi zuerlangen/vnnd diser Rosenkrantz/wann er dreymal gesprochen worden/macht er ein gantzen Psalter vnser lieben Frawen/ nach anzahl deß Psalter Dauids deß Propheten/wellicher 150. Psalmen in sich helt/vnnd zwar jezt gemeldten Psalter pflegen die jenigen/so in der Löblichen Brůderschafft vnser lieben Frawen eingeschriben seind/Wochentlich einmal zum wenigsten zubetten.

Da-

Damit aber auch der Christglaubigen Andacht gemehrt / vnnd bey disem Gottseligen Brauch erhalten wurde / seind von Bäpstlicher Heyligkeit zů vnderschiblichen Zeiten die Rosenkräntz / Metall / Creutzlin / Grana / rc. mit grossem Ablaß begnadet worden.

Letztlich ist das die allerbeste vnnd gebräuchlichiste Weiß / den Rosenkrantz oder Coron vnser lieben Frawen zubetten / daß man mit dem H. Glauben anfahe / welcher ein Grund vnnd Anfang ist / auff welchen all vnser Gebett / Thůn vnd lassen soll gebawet sein / Nachmaln an den grossen Granen oder Vnderziehen das H. Vatter vnser / an den kleinen aber / den Englischen Grůß mit Andacht bette / vnnd also nach vollendung / soll er der werthen Můtter GOTTes Marie zů

Ehren

Ehren mit schuldiger Demůt auffgeopffert werden.

Schließlich / die Göttlichen Geheimnussen / welche mit vnd bey gesprochenem Rosenkranz vnser lieben Frawen nutzlich mögen betrachtet werden / seind in dise drey vnderschidliche Stell außgetheylt / wie folgt.

Die Frewdenreiche fünff.

Verkündigung Marie / Heimbsůchung Elisabeth / Geburt Christi / Opfferung Christi / Erfindung Christi im Tempel.

Die Schmertzliche fünff.

Gebett Christi im Garten /

Gayß-

Gayßlung Christi / Krönung Christi / Creutztragung Christi / Creutzigung Christi.

Die Glorwürdige fünff.

Aufferstehung Christi / Himmelfahrt Christi / Sendung deß heyligen Geistes / Himmelfart Marie / Krönung Marie.

Das

Das vierdt Capitel.

Von den eusserlichen Tempeln.

I.

Was ist von den eusserlichen Kirchen/Capellen vnd Tempeln Gottes zuhalten?

ZVM ersten: Daß GOtt dem Allmächtigen das Bawen/Ehren vnd Zieren der GOttshäuser/ hoch gefällig sey/ Exodi 25. Dann GOTT sprach zu dem König Salomon/ nach dem er schon ein wolgefallen ab seines Vatters fürnemmen gehabt/ 2. Reg. 7. Ich hab dises Hauß geheyliget/ welliches du auffgebawet hast/ auff daß mein Nam darinn sey in Ewigkeit/ 3. Regum 6. 7. 8. 9. 4. Reg. 12. 22. 1. Paral. 7. 22. 28. 29. 2 Para. 3. 4. 5. 6. 7. 24. 34. 1. Esd.

1. Esd. 1. Aggei 1. 2. *vide Eusebium libro 3. de vita Constant. & libro 8. histor. capite 2. 18.* Daher ist hochgelobt vnnd erhöcht worden der heylig Prophet Daniel / Daß er den Tempel verehret / vnnd sich dreymal im Tag / gegen demselben zů Jerusalem inn seinem Gebett wendet / Danielis 6. Ja Christus vnser Heyland selber / hat nicht allein die Kauffer vnnd Verkauffer auß dem Tempel geschlagen / die Wechßelbänck vmbgestossen: Sondern auch so hoch geacht vnnd geehrt / daß er nicht zůgelassen / daß man etwas (wie layder jezt inn vilen Orthen geschicht) durch die Kirchen oder Tempel tragen solte / Matthei 11. Johan. 2. 12.

Zum andern / wiewol GOtt allenthalben ist / vnnd will vberal geehrt vnnd angerůffen werden / Psal. 102. 1. Timoth. 2. Hat er doch jederzeit /

zeit inn allen Gesätzen / Etliche bestimbte sondere Ort außerwöhlt vnnd geheyliget / Da er insonderheit hat wöllen geehrt / gelobt vnd angebettet werden / Genesis 28. Exodi 3. 3. Reg. 9 Paral. 7. Welches bey vns die Kirchen vnd Gottshäuser seind. Von welchen Christus selber sagt: Mein Hauß ist ein Hauß deß Gebetts / Matthei 21. Luce 19. Esaie 50. 56. Jer. 7. Psal. 5. 28. 92. 137. 1. Mach. 9. 2. Machab. 3.

Zum dritten / ist zu wissen / vnangesehen / Daß die Kirchen auß Christlicher Andacht / vnd von Vnderscheids wegen nach dem Namē / vnnd inn Gedächtnuß der Heyligen auffgebawet vnnd geweyhet werden. (Wie auch die Altär:) Jedoch so werden sie insonderheit / vnd aigentlich dem Allmächtigen ewigen Gott zu Lob / Ehr vnnd Preyß /

fürnemblich gebawt / gestifft vnnd geweyhet / Daß sein H. Göttliches Wort darinnen verkündiget / das Ampt der H. Meß verrichtet / die H. Sacrament außgespendet / sein H. Namen geprysen / vnd in aller Noth angerüffen werde / 1. Paral. 7. Den Heyligen GOttes aber zur Gedächtnuß: Als den verstorbenen Gottseligen Menschen / welcher Geist bey Gott lebt / schreibt der H. Augustinus / lib. 22. de ciuitate Dei, cap 30. Et lib. 8. de eadem, cap. 27. Innomyst. Alta lib. 3. cap. 11. Et supra citata.

II. Was

II.

Was soll man halten von denen/so die Tempel vnd Gottshäuser berauben/abbrechen/verderben/vnehren vnd mißbrauchen?

ZVM ersten / ist zuhalten von Kirchenstürmern / daß solche verblendte / verführte / vnselige Leuth seyen : Dieweil sie dem Allmächtigen GOTT widerstreben / vnnd dem Vatter der Liechter / vnd König der Ehren (wie Lucifer thät / Esaie 14.) sein Ehr abschneyden / verhindern vnnd benemmen wöllen / wider seinen aignen Allmächtigen Befelch vnnd Göttliche Ordnung / 3. vnd 4. Reg. 1. vnd 2. Paral. Esaie 56 Jerem. 7. Matth. 21. Luce 19. Johannis 12.

Zum andern / ist zuhalten / Daß die Kirchenrauber nit allein schwerlichen

lichen wider GOTT sündigen / den Nächsten ärgern / in seiner Andacht vnd Gottesdienst verhindern: sonder auch gar selten (von wegen grösse der Sünd) zur Büß / Besserung jhres Lebens / vnnd verzeyhung der Sünden kommen. Daß auch offtermals jhr Verdambnuß hie anfacht: Wie inn Alchimo vnnd Nicanore / Heliodoro vnnd Antiocho dem König klärlich zusehen / vnnd erschröcklich zulesen ist / 1. Mach. 7. vnd 9. 2. Machab. 3. vnd 6. *Vide Theo. libro 3. histor. Eccles. cap. 12. Chrysost. contra gent. Nicepho. libro 10. Eccl. hist. capite 29. Tripart libro 9. capite 10.*

Zum dritten / ist zuhalten von den Kirchen / Gottshäusern vñ Tempelschändern / daß auch jhre Kindskinder / vmb der beraubten Kirchengüter wegen desto vnseliger seyen / Desto verrüchter leben / vnd offtermals

von

von GOtt hie vnd dort am Leib vnd Seel gestrafft werden. Wie am König Nabuchodonosor / vnnd seinem Sohn Balthasar leichtlich abzunemmen / Dan. 4. vnd 5. 4. Reg. vnd 2. *Paralip. vltimo. Vide Greg. Turo. lib. de gloria confess.* cap. 63. 71. Et lib. 1. *de gloria mart.* cap. 25. 38. 72. 79. 85. Et lib. 2. cap. 14. 15. 16. 17. 20. *Martin. Crom. lib.* 5. *rerum Polo.* Der aber weitter will sehen vnnd wissen / wie erschröcklich auch die Jenigen von GOtt gestrafft seind worden / so sich etwann frevenlich inn die Kirchenämpter eingelassen / Kirchengüter vnnd Gefäß vnordenlich gebraucht / oder nicht mit gebürlicher Reverentz angerühret: Der lese von Juliano, *Tripart. histor.* lib. 9. cap. 10. Von *Lysimacho*, 2. Machab. 4. Von *Oza*, 2. Regum 13. 1. Paral. 13. Von *Ozia*, 2. Paral. 25. 26. Von *Ieroboam*,

3. Reg.

3. Reg. 12. 13. 14. 2. Paral. 14. Von Jacob / 4. Regum 11. 12. 2. Paral. 22. 24. Von Achab / 3. Reg. 22. 2. Paral. 18. Von Joram / 2. Paral. 21. 4. Regum 8. Von Nadab vnd Abihu / Levit. 10. Num. 3. 26. Von Core / Dathan vnnd Abyron / Num. 16. Von Bethsamitis / 1. Reg. 6. Von Senacherib / 4. Reg. 19. Von Saul / 1. Reg. 22. 31. Von Heli vnd seinen Söhnen / 1. Reg. 2. 4.

III.

Was ist von der Kirchweyhung vnnd Benedeyung der Tempel zuhalten?

ZUM ersten / ist zuwissen: Daß die Kirchweyhe vonn dem Allmächtigen GOtt selber gebotten auff vnd eingesetzt worden / vnd derowegen jhm hochgefällig vnnd angenehm sey: Dem Menschen a-

der nutz vnd verdienstlich/Gen. 28. Exodi 3. Num. 7. 3. Reg. 8. 2. Par. 5. 6. 7. 1 Esd. 6. Nee. 12. 1. Mach. 4. 2. Machab. 19. Johannis 10. Dann wiewol GOTT seinen Segen/ vberal vnnd zů allen Zeiten außgiesset: Jedoch hat er in allen Gesätzen etliche bestimbte sondere Zeit vnnd Orth geheyliget/ seinen Segen vnd Benedeyung allda vberflüßiger außzuspenden/Gen. 28. Exodi 3. 1. vnd 2. Par. 7. ꝛc.

Zum andern/ bedeutet deß eusserlichen stainin Tempels Weyhung/ den Geistlichen Tempel vnnd Weyhung deß Leibs vnnd der Seelen der Menschen. Wie der heylig Apostel Paulus weitläuffeig vnd klärlich erweiset/ 1. Cor. 2. 6. 2. Cor. 6. Ephes. 2. Johan. 2. Apoc. 21. Vnd der H. Lehrer S. Augustinus vor 1200. Jaren gnůgsam erklärt/serm.

7. de

7. de Dedicatione, & Petrus Damia. de eadem, &c.

Zum dritten/ist wol zumercken: Daß man nicht auff die Kirchweyhe soll kommen/ nur von Essen vnd Trincken/Kauffen vnd verkauffen/ oder Spilen/ vnnd anderer Leichtfertigkeit wegen. Dann also wurd man GOTT mehr erzürnen/ vnnd sich verunrainigen/ als versöhnen/ vnd Gottes Segen erlangen. Sonder man soll auß Andacht/ mit einem zerknirschten/ demütigen Hertzen sich da finden lassen: Daß man deß heyligen Ablaß/ verzeyhung der Sünden/ Göttlicher Genaden vnnd Gaaben möge theylhafftig werden. Wie im alten Testament geschehen/ 1. Paral. 7. vnd 2. Machab. Vnd Christus im Newen mit seinem Exempel bewisen hat/ Luce 2. Johannis 10. Vnd auch von vnserm

Gottseligen Voraltern erkennt/ vnd jederzeit gehalten worden/ Aug. serm. 7. de dedicat.

Das fünfft Capitel.

Von Wallfahrten.

I.

Was ist von Wallfarten vnd Kirchfährten oder Creutzgängen zuhalten?

ZVM ersten/ daß sie Gott angenehm vnnd wolgefällig seyen/ dieweil ers selber gebotten: Daß alles männlich Geschlecht dreymal im Jahr/ vor dem HERren erscheinen/ vnnd zum Tempel gen Jerusalem solten wallfahrten/ Exodi 32. 2. Paral. 8. Befahl auch: Daß man die Statt Hiericho/ sibenmal (inn

Wale-

Walfahrt oder Creutzgäng gestalt) mit der Arch vnnd Posaunen solt vmbgehen/ Johannis 6. Vnd Christus JEsus vnser einiger Heyland selber (da er zwölff Jahr alt war) ist von Nazareth gen Jerusalem in Tempel Kirchfahrten gangen / Luce 2. Wie nachmals öffter/ insonderheit vor seinem H. Leyden am Palmtag / da er ein grosse menig Volck mit sich führet / Matthei 21. Marci 11. Luce 19. Johannis 12. Der Königklich Schatzmeister ist auß Ethiopia gen Jerusalem inn Tempel Kirchfahrten mit grossem Verdienst geraiset/ Acto. 8.

Zum andern/ ist zuhalten: Daß sollicher heylsamer Gebrauch der Kirch vnd Walfahrten/ dem Volck GOTTes vast verdienstlich seyen. Dieweil solche die Nachuolgung Christi vnnd der heyligen Apostel

haben: Vnnd alle vnsere Tritt bey GOTT vermerckt/ gezehlt/ aufgeschriben vnd belohnet werden. Job 31. Psalm. 36. Der Königklich Prophet David hat etlich hundert Jar zůvor weyßgesagt: Daß die Christen (nach der Himmelfahrt Christi) gen Jerusalem in das H. Land/ Walfahrten ziehen wurden: Da er im H. Geist vnd Person der Rechtchristglaubigen gesprochen/ Psalm. 131. Wir werden anbetten an dem Orth/ da seine (deß Meßie) Füß gestanden seind. Verstehe/ da er geprediget/ Mirackel vnd Wunderzeichen gethan/ Tod vnnd Marter gelidten/ vnd das gantze Werck Menschlicher Erlösung verrichtet vnnd vollbracht hat. Vnd insonderheit an dem Orth/ da er gen Himmel gefahren: So noch heutiges Tags am heyligen Oelberg in har-

harten Felsen zusehen / vnd noch von vnzehlichen vilen Christen / Christlich verehrt worden.

Zum dritten / ist von Walfahrten zuhalten: Daß solche gar Christliche vnnd Gottselige Vnderweisung vnd Bedeutungen haben. Nemlich daß sie vns erinnern / daß wir kein bleibliche statt alhie haben / Heb. 13. Sonder als Frembdling vnd Bilgram in diser Welt seyen / Deut. 10. Psalm. 38. 1. Petri 2. Dieweil auch vnser Vatter / Vatterland vnd vnser wahr / beständig / Rechtseligmachend Vätterlich Erbtheyl im Himmel ist / Matthei 6. Luce 11. Rom. 8. Welches wir alßdann insonderheit betrachten / bitten / begeren vnd süchen sollen / Colossern 3.

II.

Was bedeuten die Creutz vnd Fahnen/so man bey den Creutzgängen voran trägt?

ZUm ersten/bedeuten die blosse Creutz (so insonderheit auch bey den Begräbnussen gebraucht) die Gutthaten/die wir durch das H. Creutz Christi empfangen haben. Damit wir deß Gecreutzigten nimmer vergessen/vnnd erkennen/daß wir durch jhn selig werden/Eccles. 29. Heb. 12.

Zum andern/bedeuten die Fahnen/die Frölich/Glorwürdig/Triumphierend vnd Sighaffte Aufferstehung Christi vnsers einigen Erlösers/Matthei 28. Marci 16. So ein Tröstung vnd Versicherung vnser Aufferstehung ist/1. Cor. 15. Col. 3. 1. Thessal. 4. 2 Tim. 2.

Zum

Zum dritten / bedeuten die Creutz vnnd Fahnen / daß die Rechtchristglaubigen im Creutz Christi / sich mit dem H. Apostel Paulo: Galat. 6. rhůmen vnd tröſten: Nicht schämen / daß sie solches auch Christo nachuolgend willig tragen sollen: Wann sie den Fahnen deß Sigs vnd Triumphs Himmelischer ewiger Glory erlangen wöllen / Matthei 10. 16. Marci 8. 14. Rom. 8.

Das sechßt Capitel.

Vom H. Creutz Zeichen.

I.

Warumb brauchet man die Bezeichnuß deß heyligen Creutzs in Consecrierung der H. Sacramenten/ oder anderen Weyhungen vnd Segnen?

ERstlich/von wegen grosser Reuerentz vnd Ehrerbietung deß H. Creutzes Christi/ vnsers Erlösers vnd Seligmachers. So vorbedeutet ist worden im Alten Testament/ durch das Zeichen Thau, welches Gott selber gebotten hat/daß mans an den Stirnen der Außerwöhlten bezeichnen solle/ Ezechiel. 9. Apoc. 7. Der H. Augustinus spricht: Daß die/ so ihr Hoffnung inn Christo se-

tzen / wie im Alten Testament die Pfosten vnnd Thürschwöllen / mit Bockblůt / Exodi 12. Also sollen heut zů Tag aller Rechtchristglaubigen Menschen Stirn mit dem Zeichen deß H. Creutzes vnd Leyden Christi bezeichnet werden / August. lib. de Catechis. Rudi. cap. 20. Er nennets das Zeichen / dardurch die Christen erkennt / gewaffnet / bewahrt: Vnd alles geweycht vnd geheyliget werden solle / Tract. 118. in Euang. Johan. Der Engel Gottes bezeichnet alle die Kinder GOTtes mit dem heyligen Creutz Zeichen / Apocal. 7. Dises H. Zeichen deß Menschen Sohns / wirdt am Jüngsten Tag vnd letzten Gericht am Himmel erscheinen / Matthei 24 vide Nazianze. orat. 1. in Iulian. Effren. in serm. de sancta cruce.

Zum andern / gebraucht man sich

deß H. Creutz Zeichens / von wegen der grossen Krafft vnd Würckung deß H. Creutzs Christi / an welchem der Tod / die Sünd / vnnd der böß Feind der Sathan vnnd neydige Schlang vberwunden / Numeri 21. Ose. 13. Johan. 3. 12. Matthei 24. *Chrysost. in 1 ad Corint. homil. 12. & 55. in Matth. Ruff. lib. 1. Eccl. histor. cap. 20. Tripart. hist. libro 6. cap. 1. Cypr. Catech. 4. & 13. Athan. in vita S. Anthonij.* Der H. Marterer S. Laurentz vor 1300. Jahren / hat durch Bezeichnung deß H. Creutzs / die Blinden sehend gemacht. S. Augustinus spricht: Mit dem Zeichen deß H. Creutzes / wirdt Consecrieret der Leib Christi deß HErren / das Wasser der Tauff geheyliget / die Priester vnnd andere Stånd der Kirchen geweyhet: Vnd alle ding / so geheyliget werden / geschehen mit dem Zeichen deß heyligen

gen Creutzes/ mit anrüffen deß Namens Christi / *Augustinus sermo. 181. de temp.*

Zum dritten / gebrauchen wir vnns der Bezeichnung deß H. Creutzes/ von wegen deß langen/ jmmerwehrenden / Christlichen Catholischen Gebrauchs : Welcher vom gecreutzigten Christo selber / biß auff vns kommen/ noch bey allen Rechtchristglaubigen ist / vnnd biß zum End der Welt löblich vnnd würcklich bleiben wirdt. Daher hat der groß vnnd erst Christlich Römische Keyser Constantinus/ welchem das heylig Creutz Zeichen vom Himmel wunderbarlich zum Sig erschinen/ ein Gebott lassen außgehn / daß man kein Vbelthäter mehr Creutzigen/ vnnd das H. Creutz mit Reuerentz gebrauchen vnnd ehren solle: Anno Domini 310. Das ist / vor

1257. Jahren/Ruffinus lib. 1. cap. 7. Der H. Hocherleuchte Lehrer Augustinus spricht: Das Creutz ist ein zeichen der Demůtigkeit: Es wůte/schmähe oder schände jener (der Teufel/Ketzer oder Gottlose) den Gecreutzigten CHRISTUM wie er wölle: Sehe ich nur an den Stern der König/das Creutz Christi. So weit ist es von mir/daß ich mich deß Creutz Christi schäme/ daß ich es/das Creutz Christi/nicht an einem verborgenen Orth habe/ sonder trag es offentlich an der Stirnen/Augustinus in Psalm. 141. Der vhralte Lehrer Tertullianus schreibt: Wir sollen zů allen dingen/ inn all vnserm Thůn/Handel vnnd Wandel/Essen vnnd Trincken/ das heylig Creutz machen vnnd gebrauchen/ *Tertullianus de corona milit. Similiter Hieronymus ad custod. de custodia virg.*

virg. Epist. 22. Ignat. in Epistola ad Phili. Orig. hom. 8. in diuers. Euang. Euse. de vita Constantini Nizeph. Eccles. histo. lib. 7. cap. 4. 7. Et lib. 8. cap. 3.

II.

Warumb machen die Christen das H. Creutz an der Stirn/ Mund vnd Hertzen?

ZUM ersten / bezeichnen sich die Rechtchristglaubigen mit dem H. Creutz an der Stirnen/ zur Anzeigung / daß sie sich deß Creutzes Christi nicht schämen / sonder wider den bösen Geist / allen seinen Anhang vnnd Ketzereyen / sich deß Creutzs Christi erfrewen / berůhmen vnd trösten vor aller Welt. Luce 9. Gal. 6. Phil. 3. Dann mit disem Zeichen seind die Außerwöhlten GOTtes / auß Befelch GOTtes / an der Stirnen bezeichnet / bewahrt

wahrt vnd verhütet worden/ Ezech. 9. Apoc. 7. Den Vnglaubigen zwar ist das Creutz Christi ein Thorheit: Den Rechtchristglaubigen aber die Weißheit vnd Krafft GOTTES. 1. Corinth. 1. Apocal. 7. 17 22. *Tertullianus coron. milit.* Basil. *de spiritu sancto, cap.* 27. August. *de Catechis. rudib. cap.* 20 *Et tract. in Ioan.* 118. *in Psalm.* 14. Der H. Bischoff S. Martein hat vor 1200. Jahren / an seinem Todbeth / sich vor dem bösen Geist mit dem heyligen Creutz bezeichnet / vnd jhn vertriben. *Ex Seuero Hiero. Epistola ad Eustoch.* Was der Mensch thůt / vnd wa er hingehet / soll er sich mit dem Zeichen deß H. Creutzes bezeichnen vnd bewahren.

Zum andern / macht man das Creutz an den Mund / Auff daß wir den Gecreutzigten Christum nicht verlaugnen: Sonder vor aller Welt

mit

mit unserm Mund bekennen / loben / ehren / preysen vnnd dancken / Matthei 10. 15. Marci 8. Luce 12. Rom. 10. *Hieron. ad Eustoch. de custod. virg. & ad Fabi. de veste Sacerd. Chrysost. in 1. ad Cor. hom. 12. vnd 55. in Matt.* Daher schreibt der vhralt H. Lehrer Ephrem Syrus / *in lib. de vera pœnitentia, capite 3.* Wir Christen sollen in dem abweichen (oder vnderschiden sein) von Heyden vnd Juden: Vnd vnsere Thürschwöllen krönen mit dem kostbarlichen lebendigmachenden Creutz / vnnd sprechen mit dem H. Apostel Paulo: Galat. 6. Es seye ferr von mir / daß ich mich berhüme / dann allein in dem Creutz vnsers Herren Jesu Christi. Ja wir sollens anschreiben / vnd machen an vnsere Thüren / an vnsere Stirnen / Mund / Hertzen vnd allen Glidern: Nennets ein vnüberwindtliches

Waffen

Waffen der Christen: Ein Sig deß Tods / ein Hoffnung der Glaubigen: Ein Liecht deß Erdenkrayß/ ein Auffschliessung deß Paradeyß/ ein vertreibung der Ketzerey/ etc.

Zum dritten / bezeichnet man sich mit dem H. Creutz am Hertzen/ darumb / Daß das Hertz der Menschen ein Vrsprung ist alles vnsers Thůns vnd Lassens / Prouerbior. 4. Matthei 15. Vnd wie es Christus durch sein Blůt am Stammen deß H. Creutzs gerainiget vnnd geheyliget hat: Daß er (vnser Hertz) auch vor Sünden bewahren wölle / Auff daß wir mit dem Hertzen beständigklich an GOTT glauben / inn jhn hoffen / jhn vber alles lieben / vnnd warhafftigklich vor aller Welt jederzeit vnd orthen / mit dem Mund / in dem wahren / lebendigen / würcklichen / Catholischen / Römischen / allein

allein Seligmachenden Glauben bekennen / Matthei 10. 15. Marci 17. Rom. 10. Inn haltung seiner Göttlichen Gebott leben/vnd endtlich die Kron vnnd Glory der Ewigen Himmelischen Seligkeit erlangen. Zů welcher vns allen helffe Jesus Christus der gecreuzigte/ so mit dem Vatter vnd h. Geist/ wahrer GOTT lebt vnd regieret in alle Ewigkeit/
AMEN.

Bekandt-

Bekandtnuß

Deß Christenlichen Catholischen Glaubens/ auß dem H. Allgemainen Tridentischen Concilio gezogen.

JCH N. glaube vnd bekenne / mit beständigẽ Hertzen/ alle vnd jede Stuck so in dem Christenlichen Catholischen Glauben / den die heylige Römi-

Römische Kirch auff dise weyß gebraucht / verfaßt seind / Nemblich: Ich glaube in einen GOtt / Vatter den allmächtigen / Schöpffer deß Himmels vnnd der Erden / aller sichtbaren vnd vnsichtbaren dingen: vnd in einen HErren JEsum Christum / den Eingebornen Sohn GOttes / auß dem Vatter geboren vonn Ewigkeit / Gott von Gott / Liecht von Liecht / ein wahrer Gott von wahrem Gott geboren vnd nit erschaffen / gleicher Substantz vnnd

Wesens.

Wesens mit dem Vatter/ Durch jhn seind alle ding geschaffen: Wellicher vmb vns Menschen vnd vnsers Heyls willen/ vom Himmel herunder gestigen/ vnd durch den heyligen Geist/ auß Maria der Junckfrawen fleisch an sich genommen hat/ vnnd ist Mensch worden. Er ist auch für vns/ vnder Pontio Pilato gecreutziget/ hat gelidten/ ist gestorben vnnd begraben worden: Vnd am dritten Tag/ laut der heyligẽ Schrifft/ widerum auff-

er-

erstanden von den Todten. Er ist aufgefahren inn den Himel/ sitzet zur Gerechten Gottes deß Vatters/ vnnd wirdt widerumb kommen mit Herrligkeit/ zurichten die lebendigen vnd die todten/ welches Reichs kein End wirdt sein. Ich glaub auch in den heyligen Geist/ den Lebendigmachenden Herrn/ der vom Vatter vñ Sohn hergeht. Wellicher sampt dem VATTER vnd Sohn/ zugleich angebettet vnnd geehret wirdt: Der da geredt hat durch

die

die Propheten. Ich glaub auch ein Einige/ Heylige/ Allgemaine vnd Apostolische Kirchen. Ich bekenne einen Tauff zů vergebung der Sünden/ vnnd warte auff die Aufferstehung der Abgestorbnen/ vnd auff ein Ewiges Leben/ Amen.

Alle Apostolische/ Geistliche Satzungen/ sampt allen anderen Ordnungen vnnd Gebräuchen der Catholischen Kirchen nimme ich an/ vnnd halt sie vestigklich.

Die heylig Schrifft verstehe:

stehe ich/vnd laß sie zů/inn vnd nach dem Verstand/ wellichen vnser H. Můtter die Christliche Kirch/ biß-her gehalten vnd noch helt: Seytemal jhr allein zůge-hört/den waren Verstand vnnd Außlegung der H. Schrifft von dem falschen zů vnderscheyden.

Ich will auch gemeldte H. Schrifft allezeit/nach der einhelligen Außlegung der heyligen Vätter/ver-stehen/annemmen vnnd nit anderst.

Ich glaub vnd bekenn/

G daß

daß wahrlich vnnd aigentlich siben Sacrament deß Newen Testaments / von Christo Jesu vnserm Herren selbst eingesetzt / vnnd dē Menschlichen Geschlecht sehr nutzlich (wiewol nit alle einem jeden Menschen zur Seligkeit nothwendig seind) als nemblich der Tauff / Firmung / das Sacrament deß Altars / die Büß / die Priesterweyhe / letzte Oelung vnd die Ehe / vnd daß dise Sacrament / dem Menschen würckliche Genad mittheylen. Auß

welli-

wellichen allen/der Tauff/ Firmung/ vnd Priesterliche weyhung/ohne Gottes- lösterung vnd grosse Sünd nit mögen widerholt/ vnd zum andernmal gebrauchet werden.

Ich nimme auch an/ vñ laß zů / alle gewöhnliche vnd bewehrte Bräuch/so in der Christenlichen Catholischen Kirchen/ bey der offentlichen/ herrlichen darraichung / hochgemeldter diser Sacramenten gebraucht werden.

Deßgleichen glaub ich

alles sambtlich vnd sonderlich/was von der Erbsünd vnnd Rechtfertigung deß Sünders in dem heyligen Allgemainen Concilio zů Triend erklårt vñ beschlossen worden ist.

Ich bekenn auch vnnd glaub/daß inn dem Hochheyligen Ampt der Meß/Gott dem Herren ein wahres/aigentliches vnnd versöhnliches Opffer/für die Lebendigen vnnd Todten/auffgeopffert werde. Daß auch in dem allerheiligsten Sacrament deß Altars/

war-

warhafftig / leiblich vnnd wesentlich zůgegen sey der Leib vnd das Blůt mit der Seel vnd Gottheit vnsers HErren Jesu Christi / vnd daß die gantze Substantz deß Brots in den Leib / vñ Substantz deß Weins inn das Blůt Christi verwandelt werde / Welche wandlung die Christliche Catholische Kirch Transubstantiation, das ist: Ein verwandlung einer Substantz in die ander / nennet. Ich glaub auch vnd bekenn / daß vnder einerley Gestalt / der

gantz vnzerthaylte Chri-
stus volkommenlich/ vnnd
das wahre Sacrament sei-
nes Fronleichnams genos-
sen vnd empfangen werde.
Ich glaub auch vestigklich/
daß ein Fegfewr sey/ vnnd
daß die Christglaubige See-
len daselbsten / durch das
Fürbitt der glaubigen / le-
bendigen Menschen/ Trost
vñ hulff empfahen. Item/
daß man auch die lieben
Heyligen / so mit Christo
regieren / ehren vnd anrůf-
fen soll / vnd daß sie auch
Gott für vns bitten / Dar-
zů

zůauch/daß jhre Heylthum inn Ehren sollen gehalten werden.

Ich halt beständigklich darfür/daß man die Bildtnussen Christi/der Mütter Gottes/vnd anderer lieben Heyligen haben vnd auffhalten/auch denselbigen gebürende Ehr vñ Reuerentz erzeigen soll.

Ich glaub auch für gewiß/daß Christus der Herr den gewalt deß Ablaß/der Kirchen gegeben hab/auch daß desselbigen Ablaß gebrauch/der Christenheit gar

heylsam sey. Ich bekenn auch die Heylige Allgemaine vnd Apostolische Römische Kirchen / für ein Mütter vnd Maisterin aller andern Kirchen. Ich versprich auch / vnnd gelob mit dem Schwür wahre Gehorsam dem Römischen Bischoff / als deß heyligen Petri Obersten Apostels Nachkömling / vnd deß HERREN Jesu Christi Statthaltern. Dergleichen alle andere stuck / so von den heyligen Canonen vnnd Allgemainen Concilien: Fürnemlich

lich aber von dem heyligen Tridentischen Concilio / aufgesetzt / verordnet vnd beschlossen worden / dieselbigen bekenn vnnd nimb ich vnzweyfenlich an. Hergegen aber alle Irrthumben / Lehr / Stuck vnnd Ketzereyen / so von gemeldter Catholischer Kirchen bißher verdampt / verworffen / vnd verflůcht seind: Oder nachmals verdampt / verworffen vñ verflůcht sollen werden: Die verdamme / verwirff vnnd verflůch ich ebenmäßig.

Disen wahren Catholischen Glauben / ausserhalb welches niemandt selig kan werden / den ich da inn gegenwertigkeit / freywillig bekeñ vnd warhafftig halte / denselbigen will ich auch (mit Hülff GOttes) biß an mein letztes End / gantz vnwidersprechenlich / vnuerwirrt / vnnd vnuerletzt halten vnnd bekennen. Ich will auch / souil mir müglich / allen fleiß fürwenden / daß diser recht vnnd warhafftige Glaub / von meinen Vnderthanẽ /

vnd

vnd allen denen/so mir vnder mein Sorg befolhē/solle gehalten/gelehrt vnd geprediget werden. Das verhaisse/gelob vnd schwör ich N. So helff mir Gott/ vñ die heylige Gottes Euangelia.

ENDE.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hermanutz, Lorenz.

Schiltlin deß Glaubens: Wider die Jetzund schwebende Irrthumben

Dilingen 1608

Polem. 2911#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10777257-6
VD17 12:111309B